



# Beteiligungsbericht 2015

der Stadt Rüsselsheim am Main





Vorwort

1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen	1 - 2
2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen	3 - 5
3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim a. M.	6
4. Erläuterung zu der Berichtsstruktur	7
5. Definition betriebswirtschaftlicher Kennzahlen	8 -11
6. Die Beteiligungen im Einzelnen	
6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3% (tabellarisch)	12 - 13
6.2. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.1 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.1.1 Gesellschaftsstruktur	14 - 15
6.2.1.2 Bilanz und GuV	16 - 17
6.2.1.3 Kennzahlen und Diagramme	18
6.2.1.4. Konzernlagebericht	19 - 24
6.2.1 A - Teilbereich Klinikum	
6.2.1 – A Bilanz und GuV	25 - 26
6.2.1 – A Kennzahlen	27
6.2.1 B - Teilbereich Seniorenresidenz (Haus am Ostpark)	
6.2.1 – B Bilanz und GuV	28 - 29
6.2.1 – B Kennzahlen	30
6.2.1 C Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	
6.2.1 – C Bilanz und GuV	31 - 32
6.2.1 – C Kennzahlen	33
6.2.2. GPR Service GmbH	
6.2.2.1 Gesellschaftsstruktur	34
6.2.2.2 Bilanz und GuV	35 - 36
6.2.2.3 Kennzahlen und Diagramme	37
6.2.3. Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.3.1 Gesellschaftsstruktur	38
6.2.3.2 Bilanz und GuV	39 - 40
6.2.3.3 Kennzahlen	41

**6.3 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

**6.3.1. Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

6.3.1.1 Gesellschaftsstruktur	42 - 43
6.3.1.2 Bilanz und GuV	44 - 45
6.3.1.3 Kennzahlen und Diagramme	46
6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	47
6.3.1.5 Konzernlagebericht	48 - 62

**6.3.2 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)**

6.3.2.1 Gesellschaftsstruktur	63
6.3.2.2 Bilanz und GuV	64 - 65
6.3.2.3 Kennzahlen und Diagramme	66
6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	67

**6.3.3 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH**

6.3.3.1 Gesellschaftsstruktur	68
6.3.3.2 Bilanz und GuV	69 - 70
6.3.3.3 Kennzahlen und Diagramme	71
6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	72

**6.3.4 Energieservice Rhein-Main GmbH**

6.3.4.1 Gesellschaftsstruktur	73
6.3.4.2 Bilanz und GuV	74 - 75
6.3.4.3 Kennzahlen	76

**6.3.5 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus)**

6.3.5.1 Gesellschaftsstruktur	77
6.3.5.2 Bilanz und GuV	78 - 79
6.3.5.3 Kennzahlen	80

**6.3.6 Glasfaser SWR GmbH**

6.3.6.1 Gesellschaftsstruktur	81
6.3.6.2 Bilanz und GuV	82 - 83

**6.4 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH**

**6.4.1. Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH**

6.4.1.1 Gesellschaftsstruktur	84 - 85
6.4.1.2 Bilanz und GuV	86 - 87
6.4.1.3 Diagramme	88
6.4.1.4 Lagebericht	89 - 91

**6.4.2. Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG**

6.4.2.1 Gesellschaftsstruktur	92
6.4.2.2 Bilanz und GuV	93 - 94
6.4.2.3 Diagramme	95
6.4.2.4 Lagebericht	96- 99

<b>6.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim gewobau GmbH</b>	
6.5.1 Gesellschaftsstruktur	100 - 101
6.5.2. Bilanz und GuV	102 - 103
6.5.3 Kennzahlen	104
6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	105 - 106
6.5.5 Auszug aus dem Lagebericht	107 - 115
<b>6.6 Ausbildungsverbund Metall gGmbH (AVM)</b>	
6.6.1 Gesellschaftsstruktur	116 - 117
6.6.2 Bilanz und GuV	118 - 119
6.6.3 Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen	120
6.6.4 Lagebericht	121 - 131
<b>6.7 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH</b>	
6.7.1 Gesellschaftsstruktur	132
6.7.2 Bilanz und GuV	133 - 134
<b>6.8 Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH</b>	
6.8.1 Gesellschaftsstruktur	135 - 136
6.8.2 Bilanz und GuV	137 - 138
<b>6.9 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH</b>	
6.9.1 Gesellschaftsstruktur	139 - 140
6.9.2 Bilanz und GuV	141 - 142
<b>6.10 Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)</b>	
6.10.1 Gesellschaftsstruktur	143 - 144
6.10.2 Bilanz und GuV	145 - 146
<b>6.11 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G., Rüsselsheim</b>	
6.11.1 Gesellschaftsstruktur	147

**7. Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim**

<b>7.1 Übersicht Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim (tabellarisch)</b>	<b>148</b>
---	------------

**7.2 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim**

7.2.1 Betriebsstruktur	149 - 150
7.2.2 Bilanz und GuV	151 - 152
7.2.3 Kennzahlen	153
7.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	154
7.2.5 Auszug aus dem Lagebericht	155 -162

**7.3 Bildung und Kultur der Stadt Rüsselsheim**

7.3.1 Betriebsstruktur	163 - 164
7.3.1 Bilanz und GuV	165 - 166
7.3.3 Kennzahlen und Diagramme	167 - 168
7.3.4 Auszug aus dem Lagebericht	169 - 174

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunen sind auf der Grundlage der hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 01.04.2005 dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen vorzulegen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2015 wird sowohl den politisch Verantwortlichen sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Rüsselsheim im Rahmen der privatrechtlichen Unternehmensformen zum bereits 16 Mal vorgelegt.

Das Leistungsspektrum der Stadt Rüsselsheim am Main für ihre Bürgerinnen und Bürger ist vielfältig. Ein Teil dieser kommunalen Leistungen wird durch privatrechtliche Unternehmen wahrgenommen, an denen die Stadt Rüsselsheim am Main als Gesellschafterin beteiligt ist. Dazu gehören unter anderem die zuverlässige Energieversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Gewährleistung des Öffentlichen Nahverkehrs, Förderung des Gesundheitswesens, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum, die Unterstützung junger Menschen bei ihrem Einstieg ins Berufsleben sowie die Bereitstellung von Kultur- und Freizeitangeboten.

Der Beteiligungsbericht 2015 informiert ausführlich über die städtischen Beteiligungen und ermöglicht so einen schnellen Überblick über den Konzern Stadt.

Zu Vergleichszwecken wurden die Ergebnisse aus 2014 und 2013 mit aufgeführt. Die Wiedergabe der Lageberichte als Bestandteil des Jahresabschlusses von Kapitalgesellschaften erfolgt im Original-Wortlaut – teilweise in Auszügen – der Jahresabschlussberichte.

Im Berichtsjahr 2015 fanden in den Gremien der Beteiligungen kaum Neubesetzungen der Mitglieder statt, deren Besetzung zum 31.12.2015 dargelegt ist. Inhaltliche Veränderungen, hinsichtlich neuer Errichtungen, Übernahmen, wesentlichen Erweiterungen oder Herabsetzungen von Gesellschaftsanteilen aber auch Auflösungen von vorhandenen Beteiligungen, fanden im Berichtsjahr 2015 keine statt. Die Städte Raunheim und Rüsselsheim am Main haben Ende 2015 beschlossen, zum 01.01.2016 bestimmte Aufgaben der bisherigen Bauhöfe der beiden Städte gemeinsam wahrzunehmen. Zu diesem Zwecke haben sie eine gemeinsame Anstalt öffentlichen Rechts (Städtedervice Raunheim/Rüsselsheim AöR) gegründet, der sie diese Aufgaben übertragen haben.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Rüsselsheim am Main ist in öffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu erörtern. Die Einwohner und Einwohnerinnen werden durch amtliche Bekanntmachungen über das Vorliegen des Beteiligungsberichts informiert. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Bericht 2015 ist im Rathaus, Zimmer 45/48 (Beteiligungsmanagement) während der üblichen Dienstzeiten oder nach Vereinbarung einzusehen. Er liegt darüber hinaus auch in der Stadtbücherei, Am Treff 5, sowie den Stadtbüros zur Einsichtnahme aus und ist im Internet unter [www.ruesselsheim.de](http://www.ruesselsheim.de) einzusehen.

Wir wünschen Ihnen – den Leserinnen und Lesern des 16. Beteiligungsberichts – eine informative Lektüre.

Ihr



Patrick Burghardt  
Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main

#### Impressum

Herausgeber / Kontakt:

Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main  
Fachbereich Finanzen  
Beteiligungsmanagement  
Wolfgang Stury / Susanne Wagner  
Marktplatz 4  
65428 Rüsselsheim am Main  
Telefon 06142- 83 2241  
Telefax 06142- 83 2374  
E-Mail: [stadtkaemmerei@ruesselsheim.de](mailto:stadtkaemmerei@ruesselsheim.de)  
Internet: [www.ruesselsheim.de](http://www.ruesselsheim.de), Menüpunkt Rathaus,  
Ämter A-Z, Fachbereich Finanzen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Stadt Rüsselsheim am Main verarbeitet die Daten aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaften sehr sorgfältig. Eine rechtliche Gewähr für den Inhalt des Werks kann trotzdem nicht übernommen werden.



# 1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d.h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

So darf sich die Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die vorgenannten Einschränkungen zulässig.

Außerdem ist die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets zulässig, wenn

- bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
- die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten (z.B. Strom, Gas) gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

Der Entscheidung der Gemeindevertretung für ein wirtschaftliches Tätigwerden der Gemeinde ist eine Marktanalyse zu Grunde zu legen. Die Gemeindevertretung muss sich vor ihrer Entscheidung mit den Chancen und Risiken der neuen Betätigung, aber auch mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die private Wirtschaft auseinandersetzen. Hierzu ist vor der Befassung der Gemeindevertretung den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

Mindestens einmal in jeder Wahlzeit haben die Gemeinden zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Diese Prüfung hat im Jahre 2010 stattgefunden.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sollen einen Überschuss für

den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Erträge sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit eine Gemeinde eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten und
- gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Der § 123a HGO erlegt der Gemeinde nunmehr die Verpflichtung auf, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

Die Einwohner sind über das Vorliegen des Beteiligungsberichts in geeigneter Form zu unterrichten. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 % der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen.

Im Zuge des Abschlusses von Neuverträgen bzw. Vertragsverlängerungen wird der Gesellschafter darauf hinwirken, dass die o. g. Angaben zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wird je nach vorhandener Information aus dem Jahresabschluss ein Verweis auf den § 286 Abs. 4 HGB aufgenommen (Schutzklausel) oder die Gesamtbezüge ausgewiesen.

## 2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen

### Definition der Beteiligung

Der gemeinwirtschaftliche Begriff der Beteiligung stellt darauf ab, dass eine Gemeinde Anteile an einem rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Absicht erwirbt, einen **dauernden Einfluss** auf die Betriebsführung eines Unternehmens zur Aufgabenerfüllung auszuüben.

Entscheidend ist das Ziel, Teilhaber eines Unternehmens zu werden, um dessen Geschäftspolitik und seine Wirtschaftsführung zu beeinflussen. Das Wesen und die Zielsetzung der kommunalen Beteiligung lassen sich mit den Schlagworten „**Miteigentum**“ und „**Mitbestimmung**“ charakterisieren.

Ergänzend hierzu werden in § 267 HGB drei Stufen des Beteiligungsgrades und damit der Grad einer Einflussnahme auf ein Unternehmen festgelegt:

3. Stufe Beteiligung > 50 % bis 100 % = **Beherrschtes Unternehmen**

2. Stufe Beteiligung  $\geq$  20 % bis  $\geq$  50 % = **Maßgebliche Beeinflussung**

1. Stufe Beteiligung > 0 % bis < 20 % = **Vermögensbeteiligung**

Man kann davon ausgehen, dass erst bei einer Beteiligung von mind. 20 % von einem dauernden „Einfluss“ auf Unternehmen gesprochen werden kann, da ansonsten lediglich eine reine Vermögensbeteiligung vorliegt.

Die GemHVO-Doppik unterscheidet dagegen zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind Finanzanlagen an rechtlich selbstständigen Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausübt (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50 v. H.), sowie ihre Eigenbetriebe. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Gesamtabchluss (vgl. § 114s Abs. 5 HGO) voll zu konsolidieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der Kontengruppe 11 KVKR nachgewiesen.

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen (im Sinne von Nr. 21 der VV zu § 49 GemHVODoppik) gehören, sofern dieser Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen Einrichtungen dient. Bei einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft wird von der widerlegbaren Vermutung ausgegangen, dass eine Beteiligungsquote von mehr als 20 v. H. diese Voraussetzungen erfüllt.

Der gemeinwirtschaftliche Beteiligungs-begriff umfasst Beteiligungen an folgenden juristischen Personen des Privatrechts:

- Aktiengesellschaften
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Genossenschaften
- und weitere

## **Mögliche Rechts- und Organisationsformen von Beteiligungen**

### **Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

Eine gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird mit der Zielstellung gegründet, Aufgaben im Interesse der Gemeinnützigkeit ohne eigenwirtschaftliche Zwecke zu erfüllen. Gemeinnützige Gesellschaften können zum Beispiel Einrichtungen des Bundes oder der Kommune sein, die im Interesse der Bürger des entsprechenden Einzugsgebietes eingerichtet und deren Leistungen aus staatlichen Mitteln unterstützt werden.

### **Aktiengesellschaften**

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die AG in eigener Verantwortung und vertritt die AG gerichtlich und außergerichtlich. Beschränkungen dieser umfassenden Vertretungsmacht gegenüber Dritten sind gesetzlich so gut wie nicht vorgesehen, so dass der Kommune keinerlei Einflussmöglichkeiten mit Hilfe von Weisungen oder anderen Kontrollrechten zur Verfügung stehen.

In einer Untersuchung über die Möglichkeiten einer Kontrolle öffentlicher Unternehmen wurde das Fazit gezogen, dass die Rechtsform der AG für öffentliche Unternehmen als ungeeignet anzusehen sei. Dieses Urteil ist nur dann zu relativieren, wenn ein Beherrschungsvertrag nach den konzernrechtlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes abgeschlossen werden kann.

## **Genossenschaften**

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

## **Zweckverbände**

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Versammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

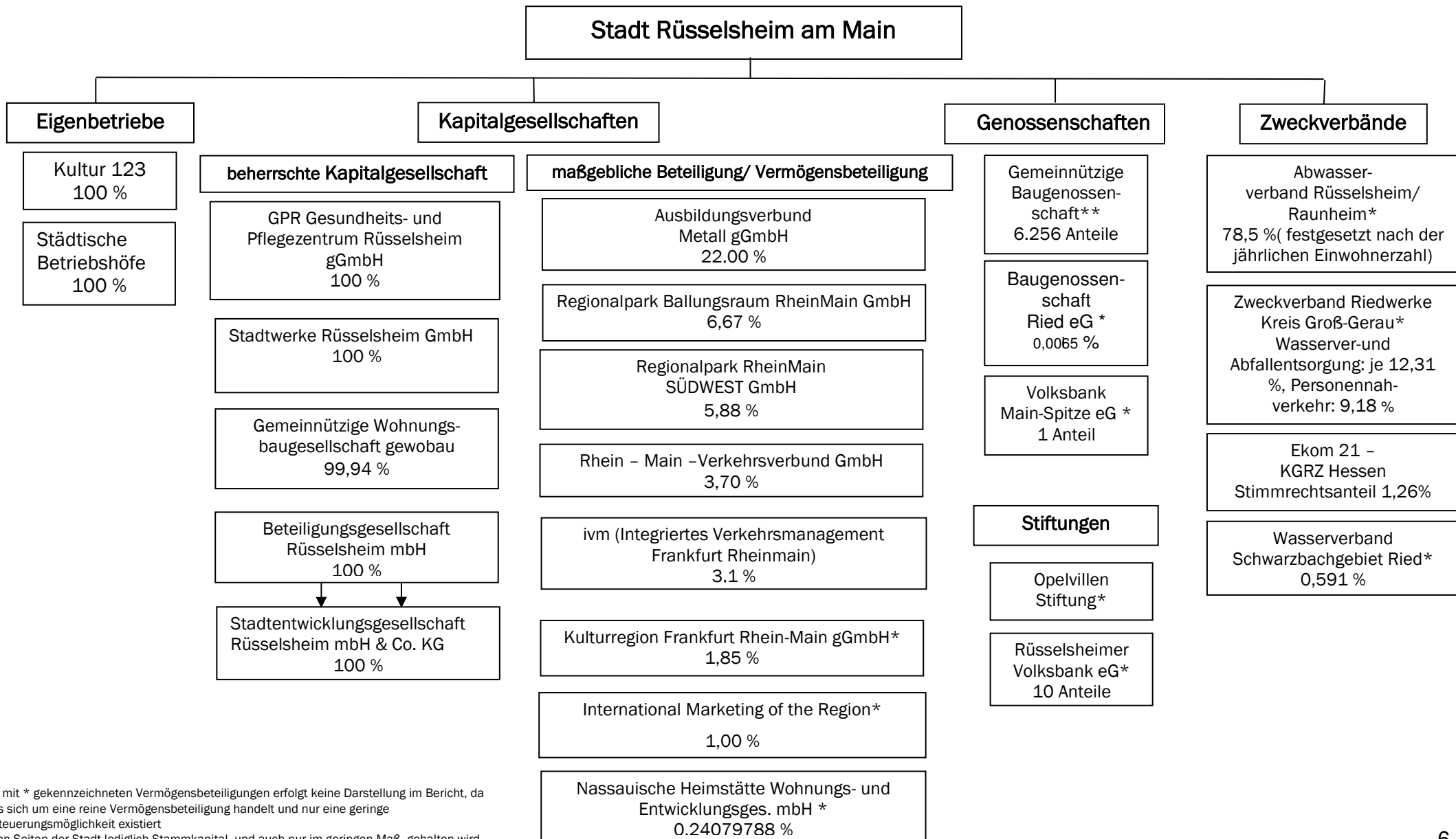
## **Eigenbetrieb**

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Stadt. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

## **Rechtlich selbständige Anstalten**

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z.B. die Sparkassen. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei den Eigenbetrieben.

### 3. Übersicht der Beteiligungen und Eigenbetriebe (Stand 31.12.2015)



Bei den mit \* gekennzeichneten Vermögensbeteiligungen erfolgt keine Darstellung im Bericht, da

- es sich um eine reine Vermögensbeteiligung handelt und nur eine geringe Steuermöglichkeit existiert
- von Seiten der Stadt lediglich Stammkapital, und auch nur im geringen Maß, gehalten wird
- keine Zahlungsverpflichtung zwischen der Stadt Rüsselsheim und dem Unternehmen besteht.

Bei den mit \*\* gekennzeichneten Genossenschaften erfolgt lediglich eine Darstellung der Genossenschaftsstruktur

## 4. Erläuterungen zu der Berichtsstruktur

Der folgende Bericht geht ausschließlich auf Beteiligungen der Stadt Rüsselsheim mit mehr als 3 % ein, sowie auf die Eigenbetriebe.

Grundsätzlich gliedert sich der Bericht wie folgt:

- Gesellschaftsstruktur:

Sie liefert allgemeine Informationen über die rechtliche und wirtschaftliche Struktur des Unternehmens, über seine Organe, den Unternehmenszweck, deren Beteiligungen, Bürgschaften der Stadt Rüsselsheim und die Aufgaben.

- Bilanz und GuV:

Eine Bilanz gliedert sich grundsätzlich in eine Aktivseite und eine Passivseite. Während die Passivseite das Kapital und damit alle von den Kapitalgebern eingebrachten finanzielle Mittel aufzeigt, informiert die Aktivseite über das Vermögen und damit über die Verwendung der finanziellen Mittel.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Jahreserfolg einer Unternehmung durch Saldierung aller Erträge und Aufwendungen der Abrechnungs-Periode und gibt damit Einblick in deren Entwicklungsprozess.

Bilanz und GuV sind durch das Prinzip der doppelten Buchhaltung miteinander gekoppelt.

- Kennzahlen:

Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen die in Kapitel 5 (S. 8) erläutert werden, sind auch branchentypische Kennzahlen aufgeführt, die einen Vergleich mit branchengleichen oder branchenähnlichen Unternehmen ermöglichen.

Je nach Detaillierungsgrad der Bilanz und GuV kann auch der Detaillierungsgrad der hier aufgeführten Beteiligungen variieren. Bei den Gesellschaften mit geringer städtischer Beteiligung wird auf ein Kennzahlensystem verzichtet.

- Lagebericht:

Der Lagebericht gibt Auskunft über besondere Geschäftsvorgänge des Berichtsjahres und gibt einen Ausblick über die zukünftige Entwicklung hinsichtlich Risiken und Aktivitäten der Gesellschaft. Bei nur geringer städtischer Beteiligung wird auf einen Lagebericht verzichtet.

- Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage:

Der Lagebericht der Gesellschaft und die vorgelegten Kennzahlen wurden als Grundlage genommen, um auf Basis der vorliegenden Zahlen und von den jeweiligen Gesellschaften vorgelegten Prognosen eine zusammenfassende Erläuterung zur wirtschaftlichen Situation vorzunehmen. Dies wurde für die Gesellschaften erstellt, in denen die Stadt Rüsselsheim beherrschender Gesellschafter (>50% bis 100%) ist.

## 5. Definition der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen:

Im folgenden Bericht werden zwei Arten von Kennzahlen angegeben:

- betriebswirtschaftliche Kennzahlen und
- branchentypische Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen stellen die Grundlage für eine sichere Bilanz-Analyse und Bilanzkritik dar. Mit ihrer Hilfe wird u. a. der Erfolg einer Unternehmung ermittelt. Vergleiche mit anderen Unternehmungen derselben Branche werden so möglich. Zu bedenken ist allerdings, dass eine Kennzahl für sich nur geringe Aussagefähigkeit hat. Für eine sichere Beurteilung von Kennzahlen sind grundsätzliche Vergleichsmaßstäbe unerlässlich. Hierzu können Kennzahlen aus früheren Perioden oder von anderen Unternehmen (brancheninterne oder branchenfremde) dienen. Nur so lassen sich betriebswirtschaftlich fundierte Aussagen treffen.

Grundsätzlich gilt allerdings: Kennzahlen sind eine von vielen Möglichkeiten, eine Unternehmung zu beurteilen. Sie sollten stets durch andere Informationen ergänzt werden.

### **Kurzfristige Verbindlichkeiten:**

Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr gezählt. Dazu gehören:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Verbindlichkeiten

Die Kennzahl gibt Auskunft bezüglich der Zahlungsmodalitäten der Unternehmung und dient als Berechnungsgrundlage für die Liquidität.

### **Liquidität 1. Grades:**

Die Kennzahl dient dazu die Liquidität des Unternehmens hinsichtlich der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen zu beurteilen. Der Liquiditätsgrad I liefert eine zutreffende Aussage darüber, in welchem Maß der Betrieb in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Liquidität von 30 % aufweist, bedeutet das, dass lediglich 30 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt sind.

$$\text{Liquidität} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Liquidität nähert sich 100 %
- negative Entwicklung: Die Liquidität nähert sich 0 %

### **Eigenkapitalrentabilität:**

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Die Eigenkapitalrentabilität sollte erheblich über dem marktüblichen Zins für langfristige Kapitalanlagen liegen, da der Gewinn zusätzlich eine Vergütung für das Risiko des Unternehmers enthält.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Eigenkapitalrentabilität von 10 % aufweist, bedeutet das, dass die Rendite aus dem eingesetzten Kapital 10 % beträgt.



$$EKrentabilität = \frac{Gewinn}{Eigenkapital} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Eigenkapitalrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Eigenkapitalrentabilität sinkt

#### **Eigenkapitalquote:**

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

$$EKquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100$$

#### **Gesamtkapitalrentabilität:**

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst. Da die Gesamtkapitalrentabilität das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital berücksichtigt, also auch das Fremdkapital, wird die Kennzahl allgemein als aussagefähiger angesehen, als die Eigenkapitalrentabilität.

$$GKrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Eigenkapital + Fremdkapital} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Gesamtkapitalrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Gesamtkapitalrentabilität sinkt

#### **Umsatzrentabilität:**

Gibt die Verzinsung des Umsatzes an. Die Kennzahl gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Betätigung auf dem Markt und ist damit ein Indikator für die Produktivität im Unternehmen.

Bsp.: Bei einer Umsatzrentabilität von 15% wurde mit jedem umgesetzten Euro 15 Cent Rendite erwirtschaftet.

$$Umsatzrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Umsatz} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Umsatzrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Umsatzrentabilität sinkt

### **Anlagenintensität:**

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter. Aus dieser Kennzahl können die wesentlichen Strukturelemente des Vermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Wichtige Änderungen der Vermögensstrukturen werden im Zeitvergleich sichtbar. Allgemein gilt hier, umso höher die Anlageintensität umso geringer ist die Flexibilität eines Unternehmens. Eine optimale Anlagenintensität ist aber nur schwer zu bestimmen. Hier sind brancheninterne Vergleiche nötig. Eine hohe Anlagenintensität ist in bestimmten Branchen (z. B. im kommunalen Bereich) durchaus üblich und nicht unbedingt negativ zu bewerten.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

### **Cash-Flow:**

Der Cash-Flow gibt Auskunft über das Innenfinanzierungsvolumen einer Unternehmung. Er stellt einen wichtigen Indikator für die Ertrags- und Finanzkraft einer Gesellschaft dar und gibt u. a. Auskunft über die Kreditfähigkeit bzw. Kreditwürdigkeit. Allgemein wird der Cash-Flow als eine Kennzahl angesehen, die durch Bilanzierungs- bzw. Bewertungsmanipulationen nicht beeinflussbar ist.

Bilanzgewinn  
+ Rücklagenbildung aus dem Jahresüberschuss  
./.. Rücklagenentnahme zugunsten des Jahresüberschusses  
= bereinigter Gewinn nach Rücklagenveränderung  
./.. bereinigter Gewinnvortrag bzw. + Verlustvortrag aus Vorjahr  
= bereinigter Gewinn nach Vortragsberücksichtigung  
+ Anlagenabschreibung  
= Cash-Flow

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Der Cash-Flow steigt
- negative Entwicklung: Der Cash-Flow sinkt

### **Personalaufwandsquote:**

Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwands am gesamten ordentlichen Aufwand an.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentlicher Aufwand}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Personalaufwandsquote sinkt
- negative Entwicklung: Die Personalaufwandsquote steigt

### **Verschuldungsgrad:**

Der Verschuldungsgrad stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. Natürlich sollte sich die Kennzahl in einem gewissen Rahmen bewegen, da ein hoher Verschuldungsgrad eine starke Abhängigkeit des Unternehmens von den Fremdkapitalgebern mit sich bringt. Allerdings könnte es unter gewissen Bedingungen

aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus sinnvoll sein den Verschuldungsgrad zu erhöhen.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

Nicht eindeutig zu benennen. Hier eine Faustregel:

"Das Fremdkapital soll nicht größer als das Eigenkapital sein."

### **Fremdkapitalquote:**

Die Fremdkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Bilanzsumme dar. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in wie weit die Aktiva einer Unternehmung fremdfinanziert wird.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Fremdkapitalquote sinkt
- negative Entwicklung: Die Fremdkapitalquote steigt

6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäft- igte	Auswirkung auf den Haushalt 2015	Grün- dung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum gemeinnützige GmbH (Konzern)	-3.956.480,97	9.011.692,87	9.011.692,87	141.367.500,35	42.823.382,20	1.242	Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2015: 87.925,44 € Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR) 2015: 14.455 €	2003	12.169.000,00	12.169.000,00	100,00%
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	-3.797.933,97	12.745.673,37	0,00	148.265.503,72	42.754.351,21	1.254		2003			
- Teilbereich Klinikum	-3.747.118,34	11.741.722,76	0,00	130.523.724,74	30.674.709,17	906		2003			
- Teilbereich Seniorenresidenz	2.779,78	860.067,38	0,00	16.867.767,78	11.520.710,37	106		2003			
- Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	-193.113,84	191.945,53	0,00	534.559,85	141.144,32	44		2003			
GPR Service GmbH	74.638,67	142.225,71	0,00	368.259,68	147.644,97	230		2003			
GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH	88.251,75	677.164,27	0,00	1.230.486,03	448.548,76	29		2005			
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH (Konzern)	219.096,36	24.634.990,08	24.634.990,08	87.136.393,33	60.342.046,06	181		2001	500.000,00	500.000,00	100,00%
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	221.756,83	24.412.698,40	0,00	79.133.610,61	53.667.034,45	58	Aufwand 2015 betr. Betrauungsvereinbarung ÖPNV: 2.834.000 € Kostenerstattung Straßenbeleuchtung 2015: 1.294.863 € (netto) Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2015: 142.586 €	2001			
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	23.960.584,40	0,00	38.844.121,74	14.021.350,53	81	Konzessionsabgabe 2015 (Gas): 417667,55 € Konzessionsabgabe 2015 (Strom): 1.693.431,01€	2001			
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	9.685.642,26	0,00	23.630.152,03	13.795.770,56	0	Konzessionsabgabe 2015 (Wasser): 56.628,51 €	2001			
Energieservice Rhein-Main GmbH	0,00	25.000,00	0,00	3.417.095,78	3.378.701,99	0		2009			
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus GmbH)	0,00	71.535,82	0,00	232.904,69	105.715,37	36		2000			
Glasfaser SWR GmbH	0,00	250.000,00	0,00	7.969.064,69	7.693.558,57	6		2013			
Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	1.052,72	33.078,14	33.078,14	40.951,02	1.475,60			2004	25.000,00	25.000,00	100,00%
Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co.KG	-18.038,98	2.125,45	2.125,45	30.285,47	18.360,02			2004	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau)	2.376.091,41	73.946.013,23	73.901.645,62	302.335.342,40	221.733.702,65	95	Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2015: € 81.734 Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2015 € 750.436 Zinserträge aus gewährten Darlehen 2015: € 114.472 Erträge aus Erbbauzinsen 2015: € 402.071	1954	13.808.200,00	13.799.740,00	99,94%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäf- tigte	Auswirkung auf den Haushalt 2015	Gründung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
Ausbildungsverbund Metall GmbH	58.134,97	869.939,72	191.386,74	1.440.250,53	173.030,87	139	Finanzierungszuschuss 2015: 67.000 €	1991	51.200,00	11.264,00	22,00%
Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH	12.734,71	1.007.957,95	67.230,80	1.421.524,50	46.178,47	k.A.	keine	2003	187.500,00	12.500,00	6,67%
Regionalpark Rhein-Main Südwest GmbH	161.302,00	466.347,00	27.421,20	7.786.365,00	112.968,00	k.A.	keine	1998	88.400,00	5.200,00	5,88%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	0,00	2.171.629,84	80.350,30	36.161.409,29	6.311.548,18	k.A.	Leistungen nach RMV-Einnahmeverteilungsvertrag 2015: 630.000 € Umlage an den RMV 2015: 38.603 €	1991	690.244,04	25.564,59	3,70%
Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (Ivm)	2.116.882,00	234.000,00	7.254,00	904.890,41	27.430,26	k.A.	Zuschuss 2015: 7.716 €	2002	241.000,00	7.500,00	3,10%
<b>Eigenbetriebe</b>								<b>Summe</b>	<b>28.760.544,04</b>	<b>27.555.768,59</b>	
Städtische Betriebshöfe	659.284,14	11.893.412,31	11.893.412,31	14.630.323,88	465.385,25	190	Kostenerstattung Gesamt 2015: € 7.758.470,52 Gewinn des steuerfinanzierten Bereiches 2015: 216756,78 €	1997	7.669.378,22	7.669.378,22	100%
Kultur 123 Stadt Rüsselsheim	-5.760.248,21	2.026.057,23	2.026.057,23	4.881.647,01	550.122,11	203	Verlustübernahmen : € 5.780.248,21 Kostenerstattung 2015: € 58.042,18	1998	1.700.000,00	1.700.000,00	100%
								<b>Summe</b>	<b>9.369.378,22</b>	<b>9.369.378,22</b>	
								<b>Gesamt- summe</b>	<b>38.129.922,26</b>	<b>36.925.146,81</b>	

## 6.2.1.1 GPR

### Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

#### Anschrift

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

#### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, der Altersfürsorge, der Pflege und der Altenpflege. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen sowie der Betreuung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen. Diese Aufgaben werden insbesondere verwirklicht durch das Errichten, das Unterhalten und das Betreiben von Krankenhäusern sowie Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegeeinrichtungen in der Stadt Rüsselsheim, insbesondere des früheren Stadtkrankenhauses Rüsselsheim sowie des Alten- und Pflegeheims „Haus am Ostpark“ sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### Organe des Unternehmens

##### Direktorium

##### GPR Klinikum

Friedel Roosen (bis 31.8.2015)

Geschäftsführer

Achim Neyer (ab 01.9.2015)

Dr. Vassilios Vradelis

Ärztlicher Direktor

Hans-Ulrich Dörr

Pflegedirektorin

Achim Neyer (bis 31.8.2015)

Prokurist

##### GPR Seniorenresidenz

Eilert Kuhlmann

Heimleiter

Linda Wagner

stellv. Heimleiterin

##### GPR Ambulantes Pflorgeteam

Renate Hildebrandt

Leitung

Dagmar Herzog

stellv. Leitung

#### Bezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Roosen und Herrn Neyer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Aufsichtsrat

Dennis Grieser, Bürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main  
Heide Böttler, Stadträtin der Stadt Rüsselsheim am Main  
Gerhard Kustusch Stadtverordneter  
Heinz E. Schneider, Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Rüsselsheim am Main  
Jürgen Wütscher, ehem. Leiter des Referats für Krankenhauswesen (Ministerialrat a.D.)  
Marcel Hamer, Stadtverordneter  
Margerita Seitz, Betriebsratsmitglied  
Dr. Matthias Zwack, Betriebsratsmitglied  
Gerhard Mann , Betriebsratsmitglied

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzende

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit in 2015 Vergütungen in Höhe von € 17.280,00 erhalten.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Stadt Rüsselsheim am Main

Gründung 12. Dezember 2003

Stammkapital 12.169.000,00 €

### Beteiligungen

GPR Service GmbH

Rüsselsheim; 100 % Tochtergesellschaft

Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH (GPR MVZ gGmbH); 100% Tochtergesellschaft

Klinikverbund Hessen GmbH, Hofheim; 4,76 %

Bürgschaft: Ende 2015: € 25.079.889,49

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016

	2015/ IST €	2016/ Plan €
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	87.925,44	87.928
Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR)	14.455,00	30.000

## 6.2.1.2 Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>67,7</b>	<b>114.103.314</b>	<b>103.401.257</b>	<b>91.798.077</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>10,8</b>	<b>12.745.678</b>	<b>16.540.854</b>	<b>16.134.896</b>
<b>I. Immaterielle VG</b>		779.271	835.404	837.253	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.169.000	12.169.000	12.169.000
1. EDV-Software		779.271	835.404	837.253	<b>II. Kapitalrücklage</b>		950.719	947.961	945.202
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>112.736.551</b>	<b>101.921.859</b>	<b>90.269.412</b>	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		<b>4.963.898</b>	<b>4.961.119</b>	<b>4.961.119</b>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		89.524.429	69.157.409	71.331.052	<b>IV. Gewinn-oder Verlustvortrag</b>		-1.540.005	-1.940.425	-1.808.631
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		0	0	0	<b>V. Jahresüberschuss</b>		-3.797.934	403.200	-131.794
3. Technische Anlagen		14.744.803	2.262.541	2.542.846	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>42,8</b>	<b>85.981.945</b>	<b>76.153.203</b>	<b>64.181.922</b>
4. Einrichtungen und Ausstattungen		7.838.430	5.156.155	6.151.100	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		75.180.433	64.995.515	52.576.408
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		628.888	25.345.754	10.244.413	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		3.791.957	3.922.890	4.054.504
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>587.492</b>	<b>643.994</b>	<b>691.412</b>	3. Sonderposten Zuweisung Träger		6.747.946	7.044.248	7.390.338
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	4. Sonderposten Zuwendungen Dritter		261.609	190.550	160.672
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		232.492	283.994	331.412	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,4</b>	<b>6.780.252</b>	<b>5.699.177</b>	<b>5.167.570</b>
3. Beteiligungen		0	5.000	5.000	1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		2.821.547	1.984.448	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>27,3</b>	<b>26.463.726</b>	<b>41.668.217</b>	<b>50.443.201</b>	2. Steuerrückstellungen		103.890	100.000	0
<b>I. Vorräte</b>		<b>3.602.720</b>	<b>3.519.614</b>	<b>3.558.842</b>	3. Sonstige Rückstellungen		3.854.815	3.614.729	5.167.570
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.676.488	2.500.004	2.536.273	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>43,0</b>	<b>42.754.351</b>	<b>54.355.409</b>	<b>64.407.339</b>
2. Unfertige Leistungen		926.232	1.019.610	1.022.568	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		28.682.681	11.026.614	8.445.734
<b>II. Forderungen und sonstige V.</b>		<b>22.050.314</b>	<b>37.488.869</b>	<b>45.799.842</b>	2. Vblk. aus Lief. und Leist.		2.007.041	3.025.166	3.042.365
1. Forderungen aus Lief. und Leist.		17.898.029	19.444.571	17.760.003	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		7.062.510	23.843.570	23.071.092
2. Forderungen an die Gesellschafterin		314	0	75.823	4. Vblk. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		1.153.074	13.295.713	26.897.269
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		201.697	236.328	194.413	5. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.281.985	311.664	184.598
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		1.614.315	15.889.978	26.349.083	6. Vblk. geg. verb. Unternehmen		47.407	185.831	228.589
5. Sonstige Vermögensgegenstände		2.335.959	1.917.993	1.420.520	7. Sonstige Verbindlichkeiten		2.519.654	2.666.851	2.537.692
<b>III. Kassenbestand, verm.</b>		<b>810.691</b>	<b>659.734</b>	<b>1.084.517</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>3.277</b>	<b>1.840</b>	<b>1.765</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,0</b>	<b>7.614.556</b>	<b>7.608.930</b>	<b>7.596.484</b>	1. Ausgleichsmittelförderung für Eigenmittelförderung		7.614.556	7.608.930	7.596.484
1. Ausgleichsmittelförderung für Eigenmittelförderung		7.614.556	7.608.930	7.596.484	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>83.907</b>	<b>72.080</b>	<b>55.730</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>83.907</b>	<b>72.080</b>	<b>55.730</b>	<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>148.265.503</b>	<b>152.750.483</b>	<b>149.893.492</b>
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>148.265.503</b>	<b>152.750.483</b>	<b>149.893.492</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>148.265.503</b>	<b>152.750.483</b>	<b>149.893.492</b>

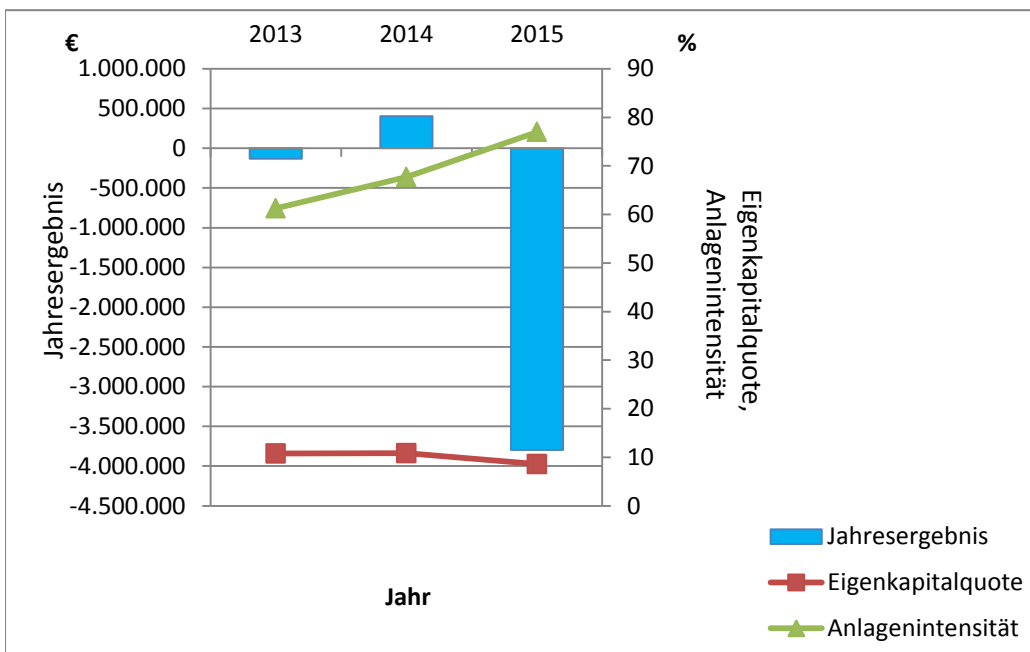


## 6.2.1.2 GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

		2015	2014	2013
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.680.760	82.997.938	80.170.080
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	321.081	382.595	434.835
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.177.459	8.024.279	8.582.666
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.098.301	2.243.212	2.433.686
5.	Erlöse aus ambulanten Pflegeleistungen gem. PflegeVG	7.468.143	6.696.244	5.747.933
6.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.801.316	1.568.407	1.498.377
7.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionen	845.463	831.344	797.417
8.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-93.378	-2.958	-139.576
9.	Zuweisungen und Zuschüsse öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr.13	401.961	556.648	356.828
10.	andere aktivierte Eigenleistungen	131.205	113.296	91.906
11.	Sonstige betriebliche Erträge	7.019.919	8.311.014	6.162.947
		110.852.230	111.722.017	106.137.098
12.	Personalaufwand	72.265.244	69.244.733	66.091.135
a)	Löhne und Gehälter	56.469.880	54.880.268	52.375.973
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.795.364	14.364.465	13.715.162
13.	Materialaufwand	29.927.305	29.838.465	28.592.649
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.858.928	21.416.488	21.016.280
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.068.377	8.421.977	7.576.369
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>8.659.681</b>	<b>12.638.819</b>	<b>11.453.314</b>
14.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.110.538	2.207.902	2.323.951
15.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	5.626	12.445	61.968
16.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vbik nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.460.820	3.730.604	4.010.806
17.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vbik nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.118.187	2.227.396	2.344.416
18.	Aufwendungen für die nach dem KHG geforderten Nutzung von Anlagegegenst.	76.716	100.821	85.160
19.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	5.725.888	4.942.924	5.388.860
20.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.717.565	10.432.166	9.779.807
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3.401.691</b>	<b>886.462</b>	<b>251.797</b>
21.	Erträge aus Beteiligungen	150.000	150.000	200.000
22.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.879	48.821	48.869
23.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	584.946	466.832	402.920
<b>24.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.813.758</b>	<b>618.452</b>	<b>97.746</b>
25.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
26.	Außerordentliche Aufwendungen	39.807	39.807	39.807
27.	Steuern	-55.631	175.445	189.733
<b>28.</b>	<b>Jahresgewinn/ -fehlbetrag</b>	<b>-3.797.934</b>	<b>403.200</b>	<b>-131.794</b>
<b>29.</b>	<b>Verlustvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
30.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
31.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
<b>32.</b>	<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>-3.797.934</b>	<b>403.200</b>	<b>-131.794</b>

### 6.2.1.3 Kennzahlen der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Bilanzkennzahlen	2015	2014	2013
Eigenkapitalrentabilität	-29,80%	2,44%	-0,82%
Gesamtkapitalrentabilität	-8,88%	0,74%	-0,09%
Umsatzrentabilität	-3,43%	0,37%	-0,13%
Anlagenintensität	76,96%	67,69%	64,54%
Cash-Earning	-1.550.000	1.885.000	1.439.206



## 6.2.1.4 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

### Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Nachfolgend werden im Einzelnen signifikante Punkte der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim dargestellt.

Die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresdefizit von 3.797.933,97 EUR (Vorjahr: + 403.199,73 EUR) ab.

#### GPR Klinikum

Das GPR Klinikum verzeichnete im Jahr 2015 einen Leistungszuwachs gegenüber dem Vorjahr bei den stationären Leistungen. Insgesamt wurden 27.018 (+ 584) vollstationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die Behandlungstage im voll- und teilstationären Bereich stiegen dabei auf 157.009 (Vorjahr: 156.577). Der Nutzungsgrad der aufgestellten und belegbaren Betten (548) betrug 78,44 % (Vorjahr: 78,57 %). Das GPR Klinikum führte 3.593 ambulante Operationen nach § 115b SGB V (Vorjahr: 3.796) durch.

#### GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ wurden im Berichtsjahr insgesamt 67.331 (Vorjahr: 67.237) Pflegetage erzielt. Hiervon entfielen 64.394 (Vorjahr: 63.997) auf den Bereich der vollstationären Pflege und 2.937 (Vorjahr: 3.240) auf den Bereich der Kurzzeitpflege. Die Auslastung der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ mit einer Belegkapazität von 185 Betten betrug im Jahre 2015 99,7 % (Vorjahr: 99,6 %), so dass im Berichtszeitraum durchschnittlich 184 Betten (Vorjahr: 184) belegt waren.

#### GPR Ambulantes Pflegeteam

Das GPR Ambulante Pflegeteam verzeichnete im Jahr 2015 einen Zugang bei den Pflegeleistungen, insbesondere durch den Vergleich in Folge der unterjährigen Übernahme der Sozialstation Mainz-Oppenheim zum 01.07.2014. Insgesamt wurden 6.619 Patienten behandelt (Vorjahr: 5.822), davon entfielen 4.573 Patienten auf das GPR Ambulante Pflegeteam (Vorjahr 4.893) und 2.046 Patienten auf die Sozialstation Mainz-Oppenheim (Vorjahr: 1.013). Dies stellt insgesamt eine Steigerung um 797 Patienten (+ 13,69 %) gegenüber dem Vorjahr dar.

### GPR Service GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 74.638,67 € nach Steuern erzielt (Vorjahr: 22.818,61 €).

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 5.346,7 T€ (Vorjahr: 4.849,5 T€). Der überwiegende Teil entfällt hierbei auf die Erlöse aus der „Unterhaltsreinigung“ (1.881,4 T€; Anteil von 35,18 %), den „Zentralen Transportdienst“ (rd. 842,8 T€; Anteil von 15,76 %), die „Verpflegungsleistungen“ (rd. 848 T€; Anteil von 15,86 %) sowie auf die Erlöse aus der „Spülküche“ (rd. 343 T€; Anteil von 6,41 %).

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) betragen im Berichtszeitraum 5.266 T€ (Vorjahr: 4.817,8 T€) und wurden zu 84,40 % durch Personalkosten verursacht.

### GPR MVZ GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 88.251,75 € (Vorjahr: 99.219,13 EUR) erzielt.

Die Erträge betragen insgesamt 2.860.067 €, wobei der Großteil von 2.391.025 € (83,6 %) aus den Erträgen der ambulanten Tätigkeit und weitere Erträge in Höhe von 469.042 € aus der Überlassung von ärztlichem Personal an das GPR Klinikum und sonstigen Arbeitgebererstattungen resultierten.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft lag leicht oberhalb der des Vorjahres. Die Entwicklung verlief in nahezu allen Umsatzbereichen im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv. Rückläufig verliefen lediglich die Erlöse im Bereich der Hausarztpraxis durch eine periodenfremde Korrektur der Erlösschätzung des letzten Quartals 2014 und die Erlöse im Bereich der Laboratoriumsmedizin durch den Wegfall eines zentralen Zuweisers aus dem niedergelassenen Bereich sowie in Folge weggebrochener Chefarztermächtigungen im GPR Klinikum.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betragen 2.771.815 €. Darin enthalten sind 2.021.755 € Personalkosten (72,94 %), die Abgabe für Nutzungsentgelte an das Klinikum in Höhe von 493.924 € (17,82 %), sonstige Aufwendungen für Zinsen, Instandhaltungen, Verwaltungs-, Wirtschafts- und medizinischen Sachbedarf von 131.060 € (4,73 %), Abschreibungen in Höhe von 64.136 € (2,31 %) und Mietaufwendungen inklusive Mietnebenkosten von 60.940 € (2,2 %).

### **Ertragslage:**

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem konsolidierten Jahresdefizit von 3.956.480,97 EUR (Vorjahr: + 169.120,25 EUR) ab.

### **Vermögens- und Finanzlage:**

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich zum 31. Dezember 2015 noch ausgeglichen dar. Das gezeichnete Kapital verbleibt weiterhin in Höhe von 12.169 TEUR. Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 ein Eigenkapital von 9.011,7 TEUR (Vorjahr: 12.965,4 TEUR) aus.

Die Quote des Eigenkapitals beträgt 6,37 % (Vorjahr: 8,90 %).

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft wird durch das Anlagevermögen bestimmt, welches 79,8 % (Vorjahr: 71,1 %) der Bilanzsumme ausmacht. Als wesentlichen kurzfristigen Aktivposten sind die Leistungsforderungen in Höhe von 18.311,4 TEUR, welche 13,0 % (Vorjahr: 19.781,8 TEUR / 13,6 %) der Bilanzsumme ausmachen, zu benennen.

Im Jahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von 16.636,6 TEUR (Vorjahr: 16.655,3 TEUR) getätigt. Wesentliche Zugänge des Anlagevermögens waren mit 12.116,8 TEUR geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, mit 4.065,9 TEUR Einrichtungen und Ausstattungen, überwiegend für Medizingeräte und Ausstattung des Neubaus C im Klinikum, mit 122,7 TEUR Bauten auf fremden Grundstücken sowie mit 330,3 TEUR immaterielle Vermögensgegenstände.

### **Liquidität**

Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 810,7 TEUR (Vorjahr: 679,5 TEUR) zu verzeichnen.

### **Personelle Entwicklung des Konzerns**

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 1.241,5 (+ 37,2) Vollkräfte beschäftigt. Diese stellen sich, nach Berufsgruppen unterteilt, in den Teilbereichen wie folgt dar:

<b>Berufsgruppen</b>	<b>Klinikum</b>	<b>Senioren- residenz</b>	<b>Ambulantes Pflegeteam</b>	<b>Service GmbH</b>	<b>MVZ gemein- nützige GmbH</b>	<b>Gesamt</b>
Ärztlicher Dienst	182,2	-	-	-	12,6	194,8
Pflegedienst	343,2	91,5	38,4	-	-	473,1
Medizinisch- technischer Dienst	123,4	-	-	-	-	123,4
Funktionsdienst	149,0	-	-	-	8,9	157,9
Reinigungsdienst	-	-	-	66,9	0,4	67,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	21,7	10,4	2,1	88,0	-	122,2
Technischer Dienst	16,5	2,0	-	-	-	18,5
Verwaltungsdienst	60,5	2,9	3,7	7,3	-	74,4
Sonderdienst	4,5	-	-	-	-	4,5
Personal in Ausbildungsstätten	5,4	-	-	-	-	5,4
<b>Gesamt</b>	<b>906,4</b>	<b>106,8</b>	<b>44,2</b>	<b>162,2</b>	<b>21,9</b>	<b>1.241,5</b>

Die Personalkosten stehen unter dem maßgeblichen Einfluss tariflicher Entwicklungen. Tarifsteigerungen gab es im ärztlichen Bereich zum 1. Dezember 2015 in Höhe von 1,9 %. Die Tarife im nicht ärztlichen Bereich stiegen zum 1. März 2015 um 2,4 %.

Für die Mitarbeiter der GPR Service GmbH findet der Tarif für das Hotel- und Gaststättengewerbe (HOGA Hessen) Anwendung. Zum 1. Januar 2015 erhöhten sich die Löhne um 3,0 %.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Geschäftsführung sind derzeit keine besonderen Risiken bekannt, für die nicht bereits entsprechende Rückstellungen gebildet wurden und die sich für die Gesellschaft Bestand gefährdend auswirken könnten.

Im **GPR Klinikum** sollen die negativen Ergebnisentwicklungen durch eine deutliche Leistungsausweitung im stationären Krankenhausbetrieb aufgefangen werden, die sich aus dem ganzjährigen Betrieb der zusätzlichen stationären Kapazitäten, insbesondere im Intensivbereich, ergeben. Die in Folge der geförderten Erweiterungen eintretenden Mehrleistungen konnten bereits im Jahr 2015 zum großen Teil mehrleistungsabschlagsfrei mit den Sozialleistungsträgern vereinbart werden. Mögliche negative Auswirkungen aus der Umsetzung des Urteils des Bundesgerichtshofes zur Umsatzsteuerfreiheit von Zytostatikalieferungen durch Krankenhausapotheken können sich weiterhin ergeben. Da es hierzu keine klare Positionierung des Bundesministeriums für Finanzen gibt, ist das Risiko weder hinsichtlich des Eintritts noch der Höhe nach bewertbar.

Die positiven Ertragsentwicklungen in der **GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“** sollen durch eine Aufrechterhaltung der hohen Auslastung und auf Basis des ganzjährig wirkenden erfolgreichen Abschlusses der Pflegesatzverhandlungen des Jahres 2015 weiter gefestigt werden.

Bei dem **GPR Ambulanten Pflegeteam** erfolgt eine intensivere Personalsteuerung und Tourenplanung in der Sozialstation Mainz-Oppenheim, um den Verlust im Jahr 2016 deutlich zu begrenzen und bereits insgesamt wieder in positive Bahnen zu lenken.

Die Geschäftsführung geht in der Wirtschaftsplanung im Erfolgsplan für das Jahr 2016 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 776 TEUR aus. Diese Ergebniserwartung beruht im GPR Klinikum im Wesentlichen auf einer prognostizierten Leistungsmenge von 26.650 Relativgewichten, auf einer gleichbleibend hohen Auslastung der GPR Seniorenresidenz und einer steigenden Produktivität der Touren im GPR Ambulanten Pflegeteam für den Bereich Mainz-Oppenheim.

Die Geschäftsführung kann derzeit aufgrund der konstanten geschäftlichen Bindung zur Muttergesellschaft keine besonderen Risiken erkennen, die sich für die **GPR Service GmbH** Bestand gefährdend auswirken könnten.

Für die **GPR Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH** erkennt die Geschäftsführung derzeit keine besonderen Risiken, die sich für das GPR MVZ bestandsgefährdend auswirken könnten und rechnet für die Jahre 2016 und 2017 mit nahezu gleichbleibenden Jahresüberschüssen gegenüber dem Niveau des Jahres 2015.

## Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im Jahr 2016 eine deutliche Erlössteigerung im Teilbereich **GPR Klinikum** möglich ist. Grundlage sind die unterjährig im Jahr 2015 mit Fördermitteln des Landes erweiterten stationären Kapazitäten und deren bereits erfolgte Vereinbarung mit den Kostenträgern im Budgetjahr 2015.

Eine positive Ergebnisverfestigung wird im Bereich der **GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“** für das Jahr 2016 erwartet. Die höheren Pflegesätze, kombiniert mit einer konstant hohen Auslastung und einer sachgerechten Personalausstattung, werden aus heutiger Sicht zu einem gefestigten positiven Teilergebnis führen.

Bei dem **GPR Ambulanten Pflegeteam** wird aus heutiger Sicht aufgrund angestoßener organisatorischer Änderungen in der Personaleinsatzplanung und der Tourenplanung der Sozialstation Mainz-Oppenheim und aufgrund der Angebotserweiterung im GPR Ambulanten Pflegeteam Rüsselsheim von einer sich deutlich verbessernden Ergebnisentwicklung gegenüber dem Jahr 2015 ausgegangen.

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung zeigt sich auf der Grundlage des ersten Zwischenberichtes für das Jahr 2016, dass die stationäre Leistungsentwicklung im GPR Klinikum den Erwartungen des Wirtschaftsplans noch nicht entsprach. Auf der Grundlage der Ist-Daten des ersten Quartals sowie den Daten der aktuellen Belegung wird derzeit von einer erreichbaren Leistungsmenge von 25.586 Relativgewichten ausgegangen.

Mit der Ergebnisentwicklung in den Bereichen GPR Seniorenresidenz und GPR Ambulantes Pflegeteam liegt die Gesellschaft auf Basis der Daten des ersten Quartals 2016 im Soll.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.892 TEUR ausgegangen.

Im Bereich der Personalkosten kommt es im Jahr 2016 zu neuen Tarifabschlüssen. Für die Ärzteschaft kommen zum 01.09.2016, die für die nicht-ärztlichen Mitarbeiter ab dem 01.03.2016 zum Tragen.

Nach dem unterjährigen Betrieb des Bettenhausneubaus C im Jahr 2015 werden im Geschäftsjahr 2016 die Leistungen durch die **GPR Service GmbH** in diesem Bereich ganzjährig erbracht. Im Jahr 2016 kommt der neue Entgelttarifvertrag für die Mitarbeiter im DEHOGA Hessen zum Tragen. Mit Wirkung zum 01.03.2016 sieht dieser eine Tarifierhöhung von 2,5 % vor und in einer zweiten Stufe eine weitere Erhöhung um 2 % ab dem 01.01.2017. Für die Monate Januar und Februar 2016 gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 100 € für alle Vollzeitbeschäftigten und anteilig für alle Teilzeitbeschäftigten.

Für das Jahr 2016 liegen die Ziele im **GPR Medizinischen Versorgungszentrum** für den MVZ-Standort Rüsselsheim in einer Ausweitung der Umsätze der internistischen Schwerpunkte Rheumatologie und Gastroenterologie.

Für den zweiten Standort in Nauheim wird eine weitere Ausweitung der Umsätze für die ambulante Behandlung von Patientinnen im Bereich von gynäkologischen Leistungen angestrebt sowie die Steigerung der Erlöse aus Laborleistungen aufgrund der ganzjährigen Besetzung des Facharztsitzes.

Für den Standort der Zweigpraxis in Mörfelden-Walldorf liegt das Kernthema in der Neuausrichtung und der erneuten Stärkung des Spektrums der dort übernommenen frauenärztlichen Praxis. Dies geschieht durch die gezielte Ansiedlung zweier erfahrener Fachärztinnen, eine davon mehrsprachig, der Frauenklinik des GPR Klinikums als Nachfolge des seitherigen Praxisinhabers in der Praxis und der schrittweisen Ausrichtung hin zu einer ambulant operativ tätigen Frauenarztpraxis. Der Fokus des Jahres 2016 liegt beim GPR MVZ Raunheim primär darauf, die Umsätze der hausärztlich-internistischen Praxis deutlich zu steigern.

Ein weiterer Fokus im neuen Geschäftsjahr besteht in der Gründung eines neuen MVZ-Standortes in Rüsselsheim, Ortsteil Bauschheim und eines weiteren MVZ in Mörfelden-Walldorf. Beide neuen Praxen werden im Bereich der hausärztlich-internistischen Versorgung aufgestellt sein und aus bereits bestehenden Praxen nach deren Übernahme hervorgehen. Die Gründungen sind zum 01.07.2016 und zum 01.10.2016 geplant und aktuell bereits in finaler Vorbereitung.

Insgesamt werden für die Jahre 2016 und 2017 steigende Konzernergebnisse im Vergleich zum Berichtsjahr erwartet.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden die Tarifverhandlungen für die nichtärztlichen Mitarbeiter abgeschlossen. Es ergeben sich für das GPR dadurch folgende Mehrbelastungen bei den Personalaufwendungen:

- Ver.di: 2,4 % lineare Steigerung ab dem 01.03.2016 und weitere 2,35 % ab dem 01.02.2017.

Rüsselsheim, den 08. Juni 2016

Achim Neyer  
Geschäftsführer



## 6.2.1.A

## Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH -Teilbereich Klinikum-

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>75,3</b>	<b>98.246.941</b>	<b>87.351.710</b>	<b>75.212.129</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>9,0</b>	<b>11.741.722</b>	<b>15.488.841</b>	<b>14.895.307</b>
I. Immaterielle VG		774.639	827.668	826.560	I. Gezeichnetes Kapital		9.765.928	9.765.928	9.765.928
II. Sachanlagen		96.884.810	85.880.048	73.694.158	II. Kapitalrücklage		522.264	522.264	522.264
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		66.163.947	45.115.725	46.489.510	III. Gewinnrücklage		5.010.869	5.010.869	5.010.869
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		8.579.995	8.885.640	9.191.284	IV. Verlustvortrag		189.779	-403.754	-602.143
3. Technische Anlagen		14.444.882	1.955.951	2.229.588	V. Jahresüberschuss		-3.747.118	593.534	198.389
4. Einrichtungen und Ausstattungen		7.463.492	4.708.866	5.602.592	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>63,1</b>	<b>82.386.639</b>	<b>72.449.031</b>	<b>60.368.539</b>
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		232.494	25.213.867	10.181.183	1. Sonderposten aus Fördermittel KHG		75.180.433	64.995.515	52.576.408
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>587.492</b>	<b>643.994</b>	<b>691.412</b>	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		202.616	226.438	250.941
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	3. Sonderposten aus Zuweisung des Trägers		6.747.946	7.044.248	7.390.338
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		232.492	283.994	331.412	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		255.644	182.830	150.853
3. Beteiligungen		0	5.000	5.000	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>4,4</b>	<b>5.718.891</b>	<b>4.714.963</b>	<b>4.288.012</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>18,8</b>	<b>24.586.428</b>	<b>40.599.208</b>	<b>49.358.579</b>	1. Rückstellungen für Pensionen und ä.		2.295.577	1.466.736	0
I. Vorräte		3.531.683	3.458.618	3.496.868	2. Steuerrückstellungen		103.890	100.000	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.605.452	2.439.008	2.474.300	3. Sonstige Rückstellungen		3.319.424	3.148.227	4.288.012
2. Unfertige Erzeugnisse		926.231	1.019.610	1.022.568	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>23,5</b>	<b>30.674.710</b>	<b>42.975.073</b>	<b>52.669.225</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		20.466.161	36.653.817	45.163.396	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		21.936.135	3.881.851	4.106.342
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.265.467	18.756.786	17.147.960	2. Vblk. aus Lieferungen und Leistungen		1.805.803	2.866.842	2.847.187
2. Forderungen an die Gesellschafterin		314	0	75.823	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		3.215.106	20.002.234	16.177.474
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		201.697	220.083	194.413	4. Vblk. Krankenhausfinanzierungsrecht		1.153.074	13.295.713	26.897.269
4. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		289.550	234.480	318.832	5. Vblk. aus s. Zuwendungen zur Finanzierung		242.985	311.664	184.598
5. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		1.614.315	15.889.978	26.349.083	6. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		47.402	186.776	171.063
6. Sonstige Vermögensgegenstände		1.094.818	1.552.490	1.077.285	7. verantrickelten gegenüber andere Teilbereiche der GPR gGmbH		23.694	69.886	464
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		<b>588.584</b>	<b>486.772</b>	<b>698.315</b>	8. Sonstige Verbindlichkeiten		2.250.511	2.360.107	2.284.828
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,8</b>	<b>7614556,3</b>	<b>7.608.930</b>	<b>7.596.484</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.762</b>	<b>1.765</b>	<b>1.765</b>
1. Ausgleichsmittelförderung f. Eigenmittelförderung		7.614.556	7.608.930	7.596.484					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>75.799</b>	<b>69.826</b>	<b>55.656</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>130.523.724</b>	<b>135.629.673</b>	<b>132.222.849</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>130.523.724</b>	<b>135.629.673</b>	<b>132.222.849</b>

**6.2.1A**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Klinikum**

		2015	2014	2013
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.680.760	82.997.938	80.170.080
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	321.081	382.595	434.835
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.177.459	8.024.279	8.582.666
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.098.301	2.243.212	2.433.686
5.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-93.378	-2.958	-139.576
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	384.987	546.648	356.828
7.	Andere aktivierte Eigenleistungen	121.732	113.296	87.535
8.	Sonstige betriebliche Erträge	6.797.738	8.080.539	5.953.949
		<b>100.488.680</b>	<b>102.385.547</b>	<b>97.880.002</b>
9.	Personalaufwand	64.483.875	62.115.231	59.833.850
a)	Löhne und Gehälter	50.404.856	49.317.631	47.520.261
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.079.019	12.797.600	12.313.589
10.	Materialaufwand	28.517.930	28.661.609	27.484.010
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.096.168	20.652.503	20.216.649
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.421.762	8.009.106	7.267.360
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>7.486.875</b>	<b>11.608.707</b>	<b>10.562.143</b>
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.071.539	2.207.902	2.323.951
12.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	5.626	12.445	61.968
13.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.351.954	3.621.393	3.900.620
14.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.079.187	2.227.396	2.344.416
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenstände	76.717	100.821	85.160
16.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	5.105.322	4.312.394	4.694.275
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.127.021	9.835.182	9.229.648
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3.472.253</b>	<b>974.655</b>	<b>495.183</b>
18.	Erträge aus Beteiligungen	150.000	150.000	200.000
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.129	59.905	57.007
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	498.366	397.154	345.227
<b>21.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.787.490</b>	<b>787.406</b>	<b>406.962</b>
22.	Steuern	-69.868	164.377	179.078
<b>23.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-3.747.118</b>	<b>593.533</b>	<b>198.388</b>
24.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
25.	Außerordentliche Aufwendungen	29.496	29.496	29.496
26.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
27.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
<b>28.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-3.747.118</b>	<b>593.533</b>	<b>198.388</b>

## 6.2.1 A Kennzahlen der Gesundheits- u. Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Klinikum

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	-31,90%	3,83%	1,33%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,87%	0,44%	0,15%
Umsatzrentabilität	%	-3,73%	0,63%	0,22%
Anlagenintensität	%	75,27%	68,27%	60,38%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Aufgestellte Betten</b>	Anz.	<b>549</b>	<b>546</b>	<b>545</b>
Innere Medizin		193	178	178
Chirurgie		143	148	148
Gynäkologie/Geburtshilfe		36	39	38
Intensiv		30	28	28
Geriatrie		40	42	42
Kinderheilkunde		37	40	40
Urologie		42	43	43
HNO-Heilkunde		28	28	28
<b>Berechnungs- und Belegungstage</b>	Tg.	<b>157.010</b>	<b>156.577</b>	<b>155.616</b>
<b>Fallzahlen (ohne interne Verlegungen)</b>		<b>27.018</b>	<b>26.434</b>	<b>26.084</b>
<b>Nutzungsgrad der Planbetten (%)</b>	%	<b>93,51%</b>	<b>93,26%</b>	<b>92,54%</b>
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>	Tg.	<b>5,03</b>	<b>5,93</b>	<b>5,97</b>
<b>Geburten</b>		<b>1056</b>	<b>983</b>	<b>911</b>
<b>Fallzahlen ambulanter Operationen (neu)</b>		<b>3.593</b>	<b>3.796</b>	<b>3.778</b>
<b>personelle Kapazität (Kräfte in VK-Vollzeitstellen)</b>	Anz.	<b>1.067,0</b>	<b>1.053,9</b>	<b>1.018,6</b>
Ärztlicher Dienst		203,3	205,8	182,2
Pflegedienst		416,3	411,3	448,4
Medizinisch-technischer Dienst		147,8	147,5	120,8
Funktionsdienst		179,5	168,1	139
Wirtschafts-und Versorgungsdienst		24,8	26,8	39,1
Technischer Dienst		18	18,8	19,3
Verwaltungsdienst		67	65,8	60,4
Sonderdienste		4	3,5	3,4
Personal der Ausbildungsstätte		6,3	6,3	6,0

**6.2.1 B**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>90,3</b>	<b>15.843.072</b>	<b>16.043.788</b>	<b>16.579.207</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5,6</b>	<b>985.246</b>	<b>860.067</b>	<b>854.529</b>
I. Immaterielle VG		4.633	7.737	10.694	I. Gezeichnetes Kapital		2.403.072	2.403.072	2.403.072
					II. Kapitalrücklage		406.890	404.131	401.373
II. Sachanlagen		15.838.440	16.036.051	16.568.513	III. Gewinnrücklage		-488.149	-490.929	-490.929
1. Grundstücke, Betriebsbauten		10.243.040	10.472.498	10.820.610	IV. Verlustvortrag		-1.458.987	-1.458.987	-1.155.457
2. Grundstücke, Wohnbauten		4.537.447	4.683.547	4.829.647	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss		122.420	2.780	-303.530
					<b>B. Sonderposten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>20,5</b>	<b>3.595.305</b>	<b>3.704.172</b>	<b>3.813.382</b>
3. Technische Anlagen		299.921	306.590	313.258	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		3.589.340	3.696.452	3.803.564
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		361.639	441.530	541.768	2. Sonderposten aus den Zuwendungen Dritter		5.965	7.720	9.819
5. Fahrzeuge		0	0	0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>4,5</b>	<b>790.651</b>	<b>782.744</b>	<b>763.908</b>
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		396.393	131.887	63.230	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		525.970	517.712	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>9,7</b>	<b>1.706.951</b>	<b>823.926</b>	<b>855.515</b>	2. Steuerrückstellungen		0	0	0
I. Vorräte		71.037	60.996	61.973	3. Sonstige Rückstellungen		264.681	265.032	763.908
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		71.037	60.996	61.973	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>69,4</b>	<b>12.178.990</b>	<b>11.520.710</b>	<b>12.002.976</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.485.850	658.308	670.998	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		6.746.545	7.144.763	4.339.392
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		234.601	285.596	327.899	2. Vblk. aus Lieferungen und Leistungen		188.408	147.613	189.206
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	0	0	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		3.905.447	3.978.150	6.893.618
3. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		12.945	12.250	40	4. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0	57.059
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.238.305	360.463	343.060	5. Zu konsolidierende Vblk. gegenüber anderen GPR-Teilbereichen		77.210	0	305.602
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		150.064	104.622	122.543	6. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		1.039.000	0	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.684</b>	<b>53</b>	<b>74</b>	7. Sonstige Verbindlichkeiten		222.380	250.184	218.099
					8. Verwahrgeldkonto		0	0	0
					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.515</b>	<b>74</b>	<b>0</b>
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>17.551.707</b>	<b>16.867.767</b>	<b>17.434.796</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>17.551.707</b>	<b>16.867.767</b>	<b>17.434.796</b>

**6.2.1 B**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

		2015	2014	2013
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	4.775.575	4.460.535	3.953.335
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.801.316	1.568.407	1.498.377
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	800.198	799.605	777.898
4.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	0	0	0
5.	andere aktivierte Eigenleistungen	9.474	0	4.371
6.	Sonstige betriebliche Erträge	536.618	506.485	514.031
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>7.923.181</b>	<b>7.335.032</b>	<b>6.748.011</b>
7.	Personalaufwand	5.200.801	4.929.667	4.607.812
a)	Löhne und Gehälter	4.055.493	3.845.231	3.571.736
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.145.308	1.084.437	1.036.076
8.	Materialaufwand	1.432.564	1.370.746	1.367.338
a)	Lebensmittel	352.458	363.132	350.714
b)	Medizinischer Bedarf	57.291	60.803	59.797
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	323.484	346.494	389.024
d)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	699.332	600.317	567.804
9.	Aufwendungen für zentrale Dienste	136.749	95.090	117.808
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	62.960	56.212	58.269
11.	Mieten, Pacht, Leasing	3.914	5.310	3.257
	<b>I. Zwischenergebnis</b>	<b>1.086.193</b>	<b>878.008</b>	<b>593.527</b>
12.	Erträge aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Förderungen von Investitionen	1.039.000	0	0
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	108.867	109.211	110.186
14.	Aufwendungen aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Förderungen von Investitionen	1.039.000	0	0
15.	Abschreibungen	766.938	659.050	697.049
a)	Abschreibung auf imm. VG und SA	617.294	628.646	692.673
b)	Abschreibung auf Forderungen	149.644	30.405	4.375
16.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	194.713	225.658	185.373
17.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	4.745	8.944	48.117
	<b>II. Zwischenergebnis</b>	<b>228.663</b>	<b>93.566</b>	<b>-226.825</b>
18.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	76	3.404
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.939	80.551	69.797
<b>21.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>132.731</b>	<b>13.091</b>	<b>-293.219</b>
22.	Außerordentliche Aufwendungen	10.311	10.311	10.311
23.	Entnahme aus zweckgebundener Rücklage			0
<b>24.</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>122.420</b>	<b>2.780</b>	<b>-303.530</b>

**6.2.1. B Kennzahlen der  
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH  
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	12,43%	0,32%	-35,52%
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,55%	0,02%	-1,74%
Umsatzrentabilität	%	70,00%	0,63%	-4,87%
Anlagenintensität	%	90,27%	95,12%	95,09%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
Bettenzahl (vollstationäre Dauerpflege)	Stck.	185	185	185
Durchschnittliche Bettenbelegung	Stck.	184	184	178
Verfügbare Pflegetage	Tg.	67.525	67.525	67.525
Berechnungstage/Anwesenheitstage	Tg.	66.329	65.429	63.294
Abwesenheitstage	Tg.	1.002	1.808	1.547
Pflegetage	Tg.	67.331	67.237	64.841
Nutzungsgrad	%	99,7%	99,6%	96,0%

**6.2.1 C**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2,6</b>	<b>13.300</b>	<b>5.760</b>	<b>6.741</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3,7</b>	<b>18.710</b>	<b>191.946</b>	<b>385.059</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	1. Kapitalrücklage		21.565	21.565	21.565
II. Sachanlagen		13.300	5.760	6.741	2. Gewinnrücklage		441.179	441.179	441.179
1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		13.300	5.760	6.741	3. Verlust-/ Gewinnvortrag		-270.798	-77.684	-51.031
2. Fahrzeuge		0	0	0	4. Jahresfehlbetrag		-173.236	-193.114	-26.653
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>96,1</b>	<b>483.747</b>	<b>526.600</b>	<b>547.978</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>53,8</b>	<b>270.710</b>	<b>201.470</b>	<b>115.650</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		411.705	458.260	284.143	1. Sonstige Rückstellungen		270.710	201.470	115.650
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		397.962	402.189	284.143	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>42,5</b>	<b>214.051</b>	<b>141.144</b>	<b>54.010</b>
2. Forderungen an die Gesellschafterin		10.905	36.032	0	1. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		12.829	10.710	5.972
3. Forderung gegen verbundene Unternehmen		0	15.000	0	2. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		5	0	467
3. Forderungen gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		0	0	0	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		130.000	70.000	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		2.838	5.039	175	4. Vblk gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		24.452	3.873	12.805
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		72.043	68.340	263.659	5. Sonstige Verbindlichkeiten		46.765	56.561	34.767
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,3</b>	<b>6.424</b>	<b>2.200</b>	<b>0</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>503.471</b>	<b>534.560</b>	<b>554.719</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>503.471</b>	<b>534.560</b>	<b>554.719</b>

**6.2.1 C**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

		2015	2014	2013
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.692.568	2.235.709	1.794.599
2.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	45.265	31.739	19.519
3.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	55.590	10.000	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	98.382	96.337	43.834
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>2.891.805</b>	<b>2.373.785</b>	<b>1.857.953</b>
5.	Personalaufwand	2.580.570	2.199.835	1.649.472
a)	Löhne und Gehälter	2.009.532	1.717.406	1.283.975
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	571.038	482.428	365.497
6.	Materialaufwand	211.810	158.310	93.068
a)	Medizinisch-therapeutischer Aufwand	10.256	9.151	7.732
b)	Wasser, Energie, Brennstoffe	54.360	38.346	29.941
c)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	147.194	110.813	55.396
7.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	77.810	39.220	35.859
8.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	41.554	38.525	33.579
9.	Mieten, Pacht, Leasing	144.991	124.838	68.336
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-164.930</b>	<b>-186.942</b>	<b>-22.362</b>
10.	Abschreibungen	7.408	5.885	4.855
a)	Abschreibung auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	3.273	1.885	1.911
b)	Abschreibung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.135	4.000	2.944
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	0	0	0
12.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	0	0	0
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-172.337</b>	<b>-192.827</b>	<b>-27.217</b>
13.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217	252	764
<b>15.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-172.121</b>	<b>-192.575</b>	<b>-26.453</b>
16.	Außerordentliche Aufwendungen	1.115	539	200
<b>17.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-173.235</b>	<b>-193.114</b>	<b>-26.653</b>



**6.2.1 C**  
**Kennzahlen der**  
**GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	-925,92%	-100,61%	-6,92%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-34,41%	-36,13%	-4,80%
Umsatzrentabilität	%	-5,99%	-8,52%	-1,47%
Anlagenintensität	%	8,35%	1,08%	1,22%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
Behandelte Patienten (incl. Mz.-Oppenhm.)		6.619	5.822	4.764

## 6.2.2.1 GPR Service GmbH

### **Anschrift**

August-Bebel- Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Tätigkeit der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch Einbringung von Hotel- und Reinigungsleistungen sowie Leistungen des Facility-Managements.

Dazu zählen insbesondere Menübefragung, Speisenversorgung, Bettendesinfektion, Einkauf, Logistik, Materialversorgung, Reinigung, Gebäudemanagement, Technik und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführer

Friedel Roosen (bis 31.08.2015)

Achim Neyer (ab 01.09.2015)

#### Aufsichtsrat

Dennis Grieser, Vorsitzender

Heide Böttler, stellvertretende Vorsitzende

Marcel Hamer

Heinz E. Schneider

Jürgen Wütscher

Die Organmitglieder (Geschäftsführer, Aufsichtsrat) haben für ihre Dienste keine Bezüge erhalten.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Gesellschafter

Mit Wirkung zum 02. April 2004 ist die GPR gGmbH Alleingesellschafterin.

#### Gründungsdatum

12. Dezember 2003

#### Stammkapital

Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro wurde von der Stadt Rüsselsheim übernommen und bar erbracht. Mit Wirkung zum 02. April 2004 wurden die Anteile auf die GPR gGmbH übertragen.(gem. Einbringungsvertrag vom 02. April 2004 zwischen der Stadt Rüsselsheim und der GPR Gesundheits- u. Pflegeservice gGmbH)

#### Beteiligungen

keine

#### Bürgschaften

keine

#### Abschlussprüfer

Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

## 6.2.2.2 Bilanz der GPR Service GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>48,6</b>	<b>206.779</b>	<b>195.049</b>	<b>193.831</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>54,2</b>	<b>142.225</b>	<b>217.587</b>	<b>344.768</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		48.668	48.668	41.594	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		94.315	72.548	68.780	II. Gewinnrücklagen		41.001	41.001	141.001
III. Finanzanlagen		63.796	73.832	83.456	III. Gewinnvortrag		1.585	128.768	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>51,4</b>	<b>161.345</b>	<b>206.186</b>	<b>322.128</b>	<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<b>74.639</b>	<b>22.819</b>	<b>178.768</b>
I. Vorräte		28.104	26.440	21.770	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>23,2</b>	<b>78.389</b>	<b>93.036</b>	<b>86.740</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		119.199	168.285	281.701	1. Rückstellungen für Steuer		0	12.306	12.306
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.343	7.088	8.570	2. Sonstige Rückstellungen		78.389	80.730	74.434
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	72.560	84.407	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>22,6</b>	<b>147.645</b>	<b>90.612</b>	<b>85.901</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände		108.855	88.637	188.724	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.268	22.318	58.437
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		14.042	11.461	18.657	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		67.485	0	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>135</b>	<b>0</b>	<b>1.450</b>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		56.893	68.294	27.464
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>368.259</b>	<b>401.235</b>	<b>517.409</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>368.259</b>	<b>401.235</b>	<b>517.409</b>

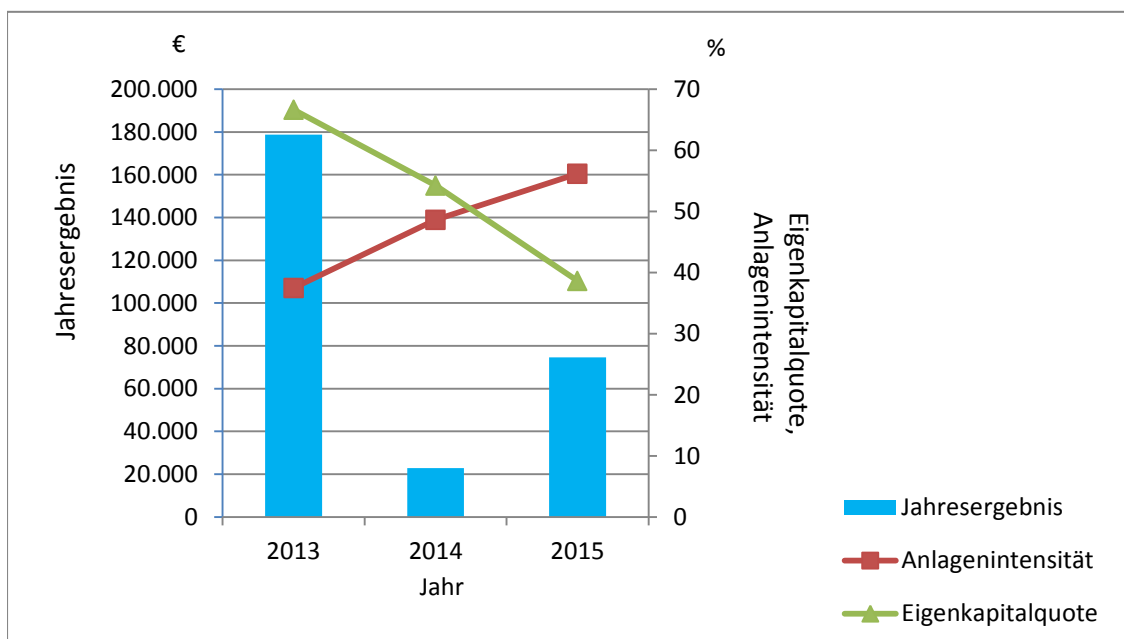
### 6.2.2.2 GuV der GPR Service GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.346.697	4.849.550	4.895.915
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.350	6.252	8.411
3. Materialaufwand	630.993	587.440	559.842
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	261.695	252.901	255.419
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	369.297	334.540	304.423
4. Personalaufwand	4.445.016	4.070.773	3.918.483
a) Löhne und Gehälter	3.701.506	3.390.976	3.263.278
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	743.510	679.797	655.205
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>282.038</b>	<b>197.588</b>	<b>426.001</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	20.124	18.353	20.785
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.440	156.620	147.022
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.864	3.299	3.978
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64	10	49
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>109.274</b>	<b>25.905</b>	<b>262.123</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.580	2.946	83.215
11. Sonstige Steuern	56	140	140
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>74.639</b>	<b>22.819</b>	<b>178.768</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

### 6.2.2.3 Kennzahlen der GPR Service GmbH

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	38,60	54,40	66,70
Gesamtkapitalrentabilität	%	20,40	5,70	50,70
Umsatzrentabilität	%	1,40	0,50	5,30
Liquidität	T€	65	23	151
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	226	183	172
Anlagendeckung	%	68,60	111,80	177,80
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	185	162	-171



## 6.2.3.1 GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

### Anschrift

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rahmen einer möglichst optimalen Versorgung für die Bevölkerung und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO).

Der gemeinnützige Betrieb Medizinischer Versorgungszentren i.S.d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Tätigkeiten, jedoch ohne Beschränkung und/oder Tätigkeiten, soweit sie für ein Medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind.

### Organe des Unternehmens

Geschäftsführer Herr Friedel Roosen bis 31. August 2015,  
ab dem 01. September 2015  
Herr Achim Neyer

Prokurist Herr Michael Nelles

Gesellschafterversammlung

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Alleingesellschafterin ist die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim GmbH, Rüsselsheim am Main

Gründungsdatum 30. Juni 2005

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro sind voll eingezahlt.

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft

### 6.2.3.2 Bilanz der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	0,00	0	0	0	<b>A. Eigenkapital</b>	55,03	677.164	588.913	489.693
<b>B. Anlagevermögen</b>	59,42	731.095	727.129	800.165	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		649.162	624.928	667.184	II. Kapitalrücklagen		305.000	305.000	305.000
					III. Gewinnrücklagen		258.913	159.693	118.771
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte usw.		649.162	624.928	667.184	IV. Gewinnvortrag		0	0	0
2. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	V. Jahresüberschuss		88.252	99.219	40.922
<b>II. Sachanlagen</b>		81.933	102.201	132.981	<b>C. Rückstellungen</b>	8,51	104.773	90.091	78.741
<b>B. Umlaufvermögen</b>	40,51	498.528	517.772	330.634	1. Sonstige Rückstellungen		104.773	90.091	78.741
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		458.934	509.451	304.482	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	36,45	448.549	566.760	562.686
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		403.024	330.179	303.631					
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin		29.208	38.526	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.004	1.852	3.185
3. Sonstige Vermögensgegenstände		26.703	140.746	851	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		348.505	445.577	381.643
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		39.594	8.321	26.152	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		63.796	73.832	83.456
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,07	863	863	322	4. Sonstige Verbindlichkeiten		35.244	45.498	94.403
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	100,0	1.230.486	1.245.763	1.131.120	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	100,00	1.230.486	1.245.763	1.131.120

### 6.2.3.2 GuV der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

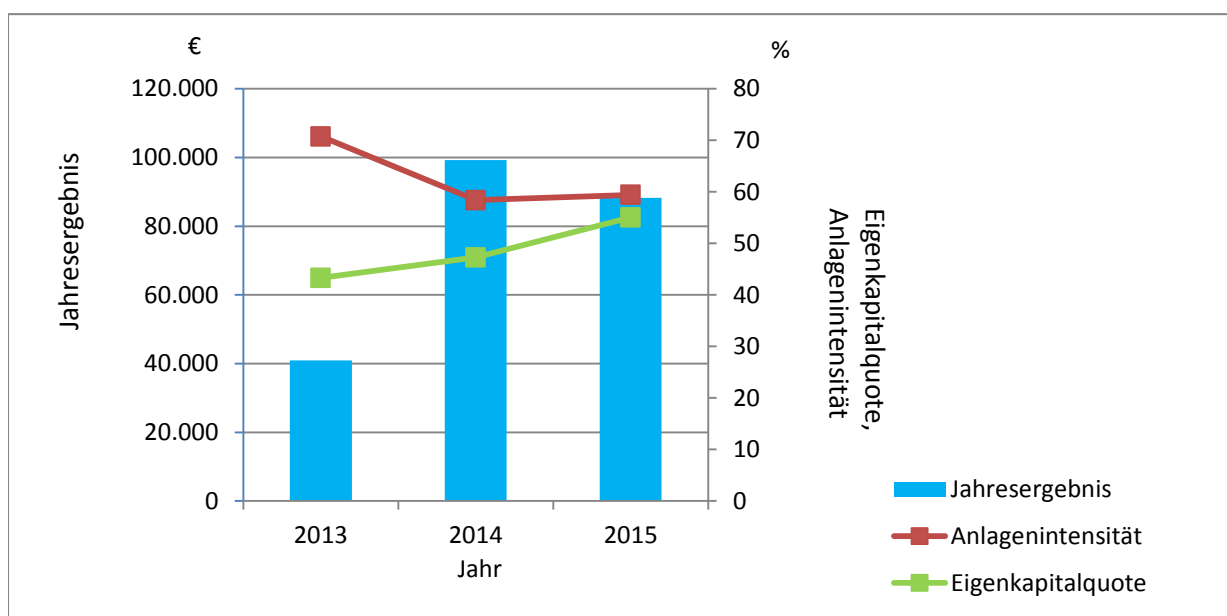
		2015	2014	2013
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	2.391.025	2.270.892	2.200.816
2.	Sonstige betriebliche Erträge	468.849	417.967	488.695
3.	Personalaufwand	2.021.755	1.845.541	1.918.829
a)	Löhne und Gehälter	1.794.163	1.632.025	1.699.812
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	227.592	213.516	219.017
4.	Materialaufwand	28.736	22.437	20.777
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.847	20.266	20.294
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.889	2.171	484
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>809.384</b>	<b>820.882</b>	<b>749.905</b>
5.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	63.105	92.220	109.885
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	646.253	613.472	577.920
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192	555	8
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.966	16.526	21.185
<b>9.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>88.252</b>	<b>99.219</b>	<b>40.922</b>
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
<b>11.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>88.252</b>	<b>99.219</b>	<b>40.922</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen



### 6.2.3.3 Kennzahlen der GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	55	47	43,3
Personalkosten in % der Einnahmen	%	70,7	68,7	71,3
Investitionen	T€	67	19	21
Liquidität 3. Grades	T€	242	235	105
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	41	247	294



### 6.3.1.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

#### Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim und - soweit rechtlich zulässig - anderer Städte, Gemeinden und wirtschaftlicher Unternehmen dieser Städte und Gemeinden mit Wasser, Gas, Strom, Fernwärme und Licht, die Erbringung lokaler Verkehrsleistungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der örtlichen Infrastruktur.
- Gegenstand des Unternehmens sind ferner Dienstleistungen im Zusammenhang mit lokalen Verkehrsdienstleistungen (wie z.B. das Marketing oder die Kundenbetreuung) und die Gestellung von Personal, welches schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingesetzt wird.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Gas, die Versorgung mit Wasser sowie den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### Aufsichtsrat

Herr Nils Kraft, Architekt	Vorsitzender
Herr Peter Bickel, Geschäftsführer der Stadtwerke Aschaffenburg	stellv. Vorsitzender
Herr Gerhard Degen, Arbeitnehmervertreter	
Herr Klaus Gocht, Unternehmer/Kfz-Meister	
Herr Michael Ohlert, Dipl.-Physiker	
Herr Jens Grode, Versicherungskaufmann	
Herr Thorsten Weber, Kreisgeschäftsführer der CDU Groß-Gerau	

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2015 TEUR 14.

#### Geschäftsführer

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main	Geschäftsführer
--	-----------------

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
-------------------	---------------------------------------

Gründungsjahr 2001

Stammkapital 500.000 Euro

Beteiligung

Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Energieservice Rhein-Main GmbH	100 %
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	100 %
Glasfaser SWR GmbH	100 %
Trianel GmbH	< 1 %

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2015 € 28.517.176,07

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

**Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016**

	2015 / IST	2016 / Plan	
	€	€	
Kostenerstattung an die Stadtwerke (ÖPNV)	2.834.000	2.850.000	
Kostenerstattung Straßenbeleuchtung	1.294.863	1.400.000	
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaft	142.586	165.000	

### 6.3.1.2 Bilanz der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>73,0</b>	<b>57.775.289</b>	<b>55.548.494</b>	<b>50.463.242</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>30,8</b>	<b>24.412.698</b>	<b>24.190.941</b>	<b>23.346.106</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		152.489	182.197	54.314	I. Gezeichnetes Kapital		500.000	500.000	500.000
II. Sachanlagen		15.712.308	15.594.886	15.611.078	II. Kapitalrücklage		19.183.930	19.183.930	19.183.930
					III. andere Gewinnrücklagen		4.507.011	3.662.175	3.432.359
1. Grundstücke und Bauten		12.398.955	12.720.417	13.033.821	IV. Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)		221.757	844.835	229.817
2. Gleisanlagen, Streckenausstattung, Sicherungsanlagen		69.092	111.088	154.416	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,6</b>	<b>482.748</b>	<b>659.652</b>	<b>730.199</b>
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr		497.014	0	0	1. Steuerrückstellungen		0	0	6.300
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören		107.143	155.561	149.645	2. Sonstige Rückstellungen		482.748	659.652	723.899
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.550.310	2.472.915	2.234.790	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>67,8</b>	<b>53.667.033</b>	<b>52.326.179</b>	<b>48.043.049</b>
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		89.794	134.905	38.405	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		45.519.184	47.739.969	39.912.821
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>41.910.492</b>	<b>39.771.411</b>	<b>34.797.850</b>	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		108.000	108.000	108.000
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		33.758.478	33.257.478	32.799.478	3. Verbindlichkeiten Lief. und Leist.		311.789	530.334	535.418
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7.664.514	6.026.433	1.510.872	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.129.810	2.607.666	3.182.546
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		450.000	450.000	450.000	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		164	905	0
4. sonstige Ausleihungen		37.500	37.500	37.500	6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rüsselsheim		3.307.930	103.101	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>27,0</b>	<b>21.347.100</b>	<b>22.165.407</b>	<b>22.157.903</b>	5. sonstige Verbindlichkeiten		1.290.156	1.236.204	4.304.264
I. Vorräte		240.356	254.067	264.953	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,7</b>	<b>571.130</b>	<b>553.123</b>	<b>571.110</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		150.163	163.874	174.760					
2. Unfertige Leistungen		90.193	90.193	90.193					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		18.905.356	14.560.682	17.280.008					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.297.493	1.166.074	1.064.459					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		16.775.177	12.404.330	15.092.370					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		832.686	990.278	1.123.179					
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten		2.201.388	7.350.658	4.612.942					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>11.220</b>	<b>15.994</b>	<b>69.319</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>79.133.609</b>	<b>77.729.895</b>	<b>72.690.464</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>79.133.609</b>	<b>77.729.895</b>	<b>72.690.464</b>

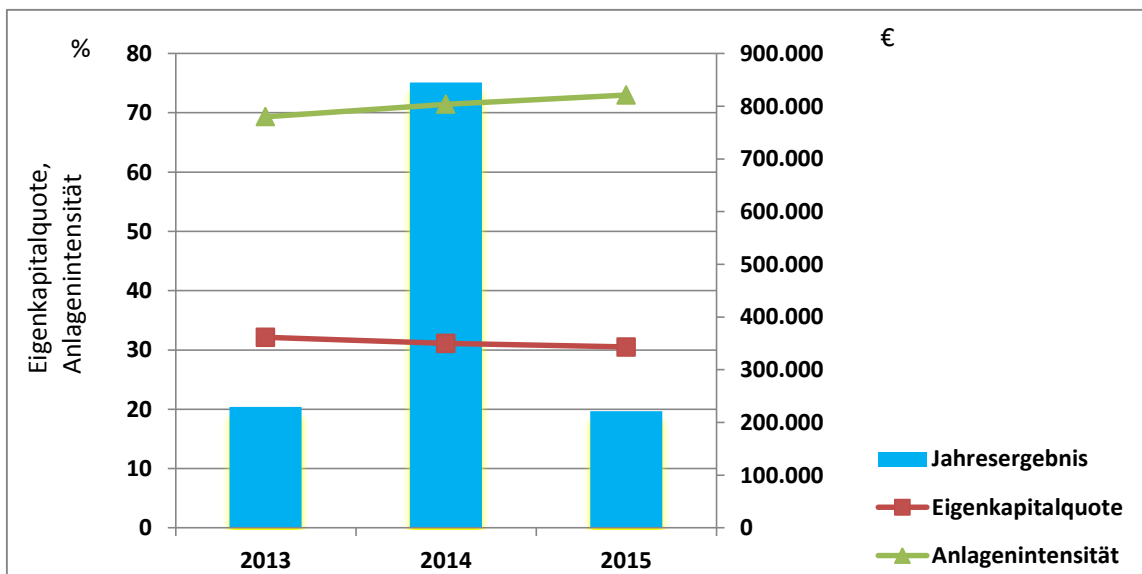
### 6.3.1.2 GuV der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.195.136	5.279.590	5.205.907
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	696	1.956	2.012
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.881.325	7.039.689	6.166.032
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.077.157</b>	<b>12.321.235</b>	<b>11.373.950</b>
4. Materialaufwand	3.287.242	3.241.914	3.290.906
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.280.064	1.329.279	1.486.151
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.007.178	1.912.635	1.804.755
5. Personalaufwand	3.619.929	4.007.869	4.005.391
a) Löhne und Gehälter	2.799.527	3.139.540	3.121.294
b) Soziale Abgaben	820.401	868.329	884.097
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	895.063	813.206	868.532
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.814.550	3.605.459	3.319.902
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>460.373</b>	<b>652.787</b>	<b>-110.780</b>
8. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.357.799	1.530.978	1.540.753
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen des Finanzanlagevermögens	0	10.434	0
10. Erträge aus Beteiligungen	12.863	0	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.187.633	1.339.444	1.144.153
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.626.530	1.724.401	1.517.306
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	997.559	794.780	670.516
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>394.579</b>	<b>1.014.463</b>	<b>386.304</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.584	9.514	-658
15. Sonstige Steuern	169.238	160.113	157.145
16. Jahresfehlbetrag /- überschuss	221.757	844.836	229.817
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
19. Bilanzverlust / - gewinn	221.757	844.836	229.817

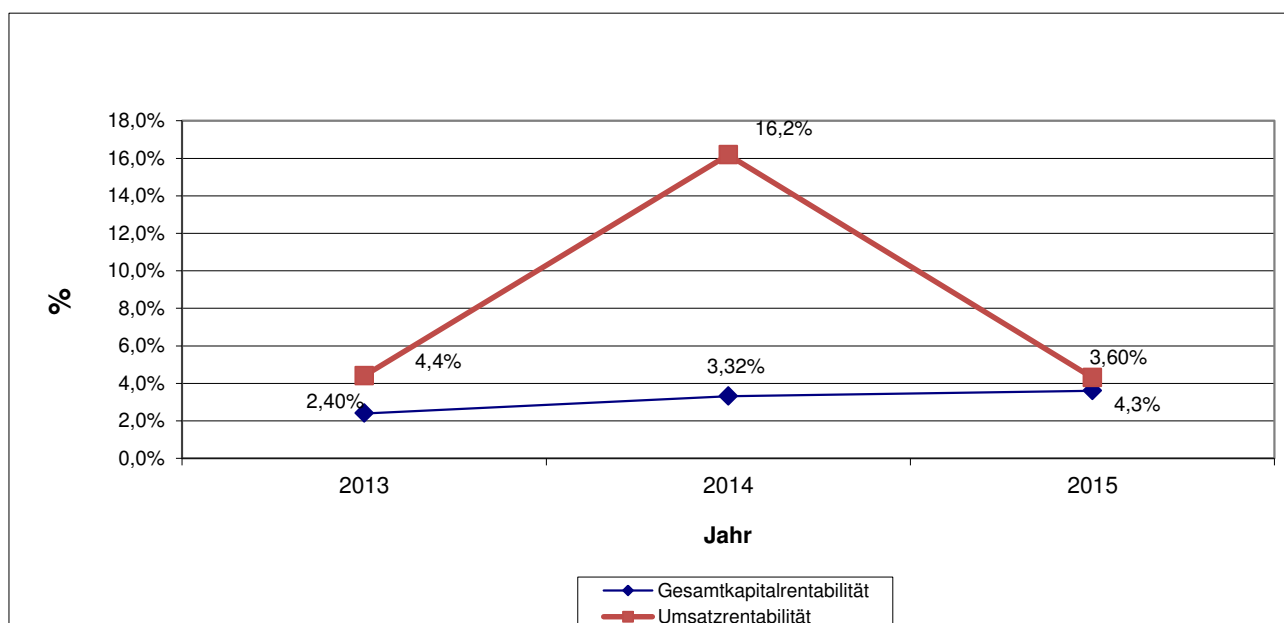
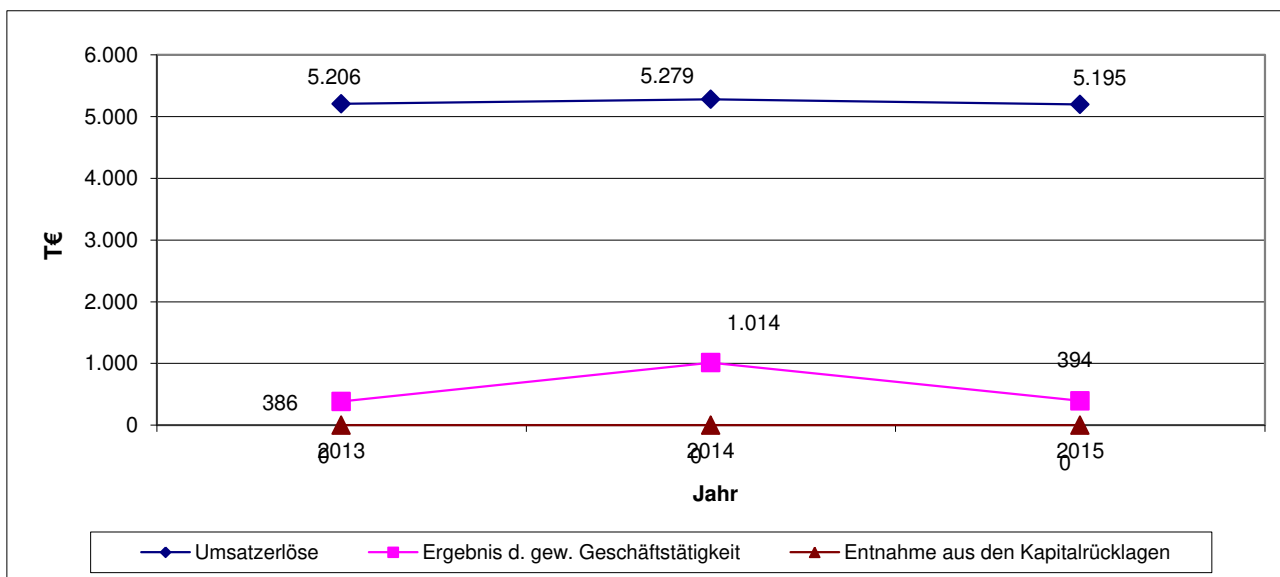
zu 7.: Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.3.1.3 Kennzahlen der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	in	2015	2014	2013
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	15.901.940	9.114.775	12.456.300
Liquidität 1. Grades	%	13,85	80,64	37,03
Eigenkapitalrentabilität	%	0,9	3,49	0,98
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,3	3,3	2,4
<b>2. GuV Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	4,3	16,2	4,4
<b>3. Branchentypische Kennzahlen ÖPNV</b>				
Anzahl Betriebslinien Buslinien	Stk	9	9	9
Anzahl Betriebslinien Anruftaxilinen	Stk	2	2	2
Gesamt-Fahrplankilometer	Km	990.615	1.029.326	1.032.070
Anzahl Wagenkilometer	Km	1.068.327	1.097.488	1.107.499



### 6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Stadtwerke Rüsselsheim GmbH



### **6.3.1.5 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH Konzernlagebericht**

#### **Konzernlagebericht Stadtwerke Rüsselsheim für das Geschäftsjahr 2015**

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH ist in dem Geschäftsfeld öffentlicher Personennahverkehr tätig und fungiert als Holding im Stadtwerke Konzern. Der Verkehrsbetrieb betreibt Buslinien im Bereich der Stadt Rüsselsheim sowie in der Nachbargemeinde Flörsheim. Darüber hinaus nimmt sie sämtliche Holdingfunktionen gegenüber der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH sowie der Glasfaser SWR GmbH wahr.

Über die Konzerngesellschaften versorgen wir die Stadt Rüsselsheim mit Erdgas, Strom, Wasser, Wärme und sonstigen Dienstleistungen sowie Telekommunikation.

Die SWR GmbH stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) auf. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung und Offenlegung eines Konzernabschlusses.

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2015 war von einem unerwartet schwachen Wachstum des Welthandels geprägt.

Mit rund 2 % lag es nach Schätzungen der OECD gravierend unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012 mit 5,6 %. Angeknüpft an diese Entwicklung fällt dementsprechend das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 2,9 % geringer aus als im Vorjahr mit 3,3 %.

Der Euroraum zeichnete sich maßgeblich durch eine lockere Geldpolitik, der ebenso neutralen Fiskalpolitik und den niedrigeren Ölpreisen gegenüber dem Vorjahr aus, der insbesondere den privaten Konsumenten zugutekam.

Durch eine starke Inlandsnachfrage wurde das Wachstum in Deutschland von der Schwäche des gesamtwirtschaftlichen Umfelds wenig belastet. Die extrem gute Lage auf dem Arbeitsmarkt wirkte hier mit dem günstigen geldpolitischen Umfeld optimal zusammen.



Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland – angetrieben vom privaten Konsum – um 1,7 Prozent gewachsen.

Im Jahr 2016 soll sich das Wachstumstempo der Weltwirtschaft beschleunigen. Die gesamtwirtschaftliche Expansionsrate soll auf dem Niveau des Jahres 2015 liegen.

### **Branchensituation und energiepolitische Rahmenbedingungen**

In Deutschland lagen die Temperaturen 2015 über dem zehnjährigen Mittel.

Signifikant mild waren die Heizmonate Januar, November und Dezember. Allerdings war es 2015 nicht so warm wie in dem sehr milden Jahr 2014.

Der Trend zur sparsameren Nutzung von Energie hält weiterhin an, dennoch zeigen vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) an, dass die deutsche Stromnachfrage 2015 um rund 1 Prozent höher war als im Vorjahr.

Die Gasnachfrage 2015 stieg aufgrund der kühleren Witterung gegenüber dem Jahr 2014 an. Nach den Erhebungen des BDEW erhöhte sich der deutsche Gasverbrauch in 2015 um 4 %.

Die Energiebranche sieht sich in Deutschland - geprägt durch die Energiewende - grundlegenden Veränderungen ausgesetzt. Politische Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene, insbesondere markt- und wettbewerbsorientierte Regelungen beeinflussen diese ebenso.

Die Intensivierung des Klimaschutzes und Schonung der natürlichen Ressourcen, prägen die politischen und regulatorischen Vorgaben und die umfassenden gesetzgeberischen Eingriffe im Energiebereich.

Der politische und gesellschaftliche Wille sieht es vor, dass der geförderte Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranschreitet. Die etablierten Geschäftsmodelle bei Stadtwerken und Energieversorgungsunternehmen werden derzeit hinterfragt und müssen in vielen Bereichen den Marktgegebenheiten angepasst werden.

Der Druck auf die konventionelle Energieerzeugung in Deutschland, entwickelt sich in einem bislang nicht gekannten Ausmaß, durch den Ausbau der erneuerbaren Energien.

Im Februar 2015 legte die Europäische Kommission ihre Energie- und Klimastrategie einschließlich eines konkreten Aktionsplans für die nächsten Jahre vor. Inhalt ist eine umfassende Überprüfung des Marktdesigns, die weitere Stärkung von Solidaritätsmechanismen zur Versorgungssicherheit sowie die Umsetzung der Dekarbonisierungsziele bis 2030.

Das Ziel der Bundesregierung ist es, bis zum Sommer 2016 den Klimaschutzplan 2050 im Bundeskabinett beschließen zu lassen. Dieser soll die nationalen Zwischenziele zur CO<sub>2</sub>-Minderung für 2030 bis 2040 festschreiben und Vorschläge für geeignete Maßnahmen zur Treibhausgasreduzierung in allen Sektoren bis 2050 skizzieren. Ebenso sieht die Bundesregierung große Chancen den Energiedienstleistungsmarkt zu fördern, hierzu werden verschiedene Initiativen ergriffen.

Im Rahmen des Strommarktdesigns hat am 15. Juli 2015 die EU-Kommission mit der Vorlage eines Mitteilungspakets den Konsultationsprozess zum Marktdesign herausgegeben, um es an die kommenden Herausforderungen einer dezentralen und digitalisierten Energiewelt anzupassen.

Am 4. November 2015 hat das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf zur „Digitalisierung der Energiewende“ beschlossen. Dieser umfasst den Smart-Meter-Rolloutplan, die Refinanzierung, Ausgestaltung wettbewerblicher Elemente sowie eine sichere Datenkommunikation.

Der geplante Rollout von intelligenten Messsystemen wird nicht flächendeckend stattfinden, sondern stufenweise umgesetzt. Die Einbauverpflichtung soll bei Verbräuchen größer 6.000 kWh beziehungsweise bei EE/KWK-Anlagen größer 7 kW greifen.

Das Gesetzgebungsverfahren soll bis zum Sommer 2016 abgeschlossen sein. Inkrafttreten soll das Gesetz Anfang 2017.

Die BNetzA hat im Januar 2015 einen Bericht zur Evaluierung der Anreizregulierung vorgelegt. Hier wurde untersucht, wie sich die bisherige Anreizregulierung in Deutschland entwickelt hat und machte Vorschläge für die Weiterentwicklung des Regulierungssystems. Dieser Bericht war Anlass für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ein Eckpunktepapier zu entwerfen, welches die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) novellieren wird. Diese Novellierung soll bis Ende September 2016 abgeschlossen sein. Ziel soll sein, die Anpassungen aus der Novellierung für die Strom- und Gasnetzentgelte ab der dritten Regulierungsperiode (Strom 2019, Gas 2018) wirksam werden zu lassen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet immer weiter voran. Der prozentuale Anteil an der gesamten Stromerzeugung erhöhte sich lt. der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um rd. 4% auf 30%. Das überarbeitete EEG 2016 soll aller Voraussicht nach im Sommer durch den Bundestag und den Bundesrat beschlossen werden.

## **Ertragslage – Wirtschaftliche Entwicklung im Konzern**

### Konzern

Die Umsatzerlöse im Konzern betrugen T€ 46.500 (Vorjahr: T€ 42.385). Damit sind die Umsatzerlöse um rd. 9,7 % gestiegen. Die konzernweite Gesamtleistung (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) erhöhte sich auf T€ 50.834 (Vorjahr: T€ 47.579). Die Entwicklung der Umsatzerlöse betrifft im Wesentlichen die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH und resultiert aus der gegenüber dem Vorjahr etwas kühleren Witterung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 18,3 % auf T€ 3.979 im Geschäftsjahr 2015. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Betrauungsvereinbarung für den ÖPNV mit der Stadt Rüsselsheim (T€ 2.840, Vorjahr T€ 3.027) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,9 % auf T€ 26.285. Diese Erhöhung ist in erster Linie auf die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH zurückzuführen und entspricht der Tendenz der Umsatzerlöse.

Konzernweit verminderte sich der Personalaufwand um T€ 242 (2,4 %) auf T€ 9.684.

Die Abschreibungen stiegen durch die Investitionen in Verteilungsanlagen und das Glasfasernetz um 7,6 % auf T€ 5.303. Es handelt sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 7,2 % auf T€ 7.497.

Der Zinsaufwand im Konzern ging entsprechend den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 91 (5,3 %) auf T€ 1.634 zurück. Investitionen wurden verstärkt aus liquiden Mitteln finanziert und die Neuaufnahme von Darlehen zurück gestellt.

Der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern erwirtschaftete trotz der Belastungen durch die Aufbauphase der Telekommunikationssparte noch einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 219 (Vorjahr: T€ 836). Dieser entspricht auch dem Konzernbilanzgewinn.

### *Vermögenslage*

Die Bilanzsumme im Konzern ging zum 31.12.2015 geringfügig um 0,9 % auf T€ 87.136 zurück.

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch hohe Investitionen um T€ 3.134 (4,3 %).

Der Rückgang des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen den Rückgang der liquiden Mittel.

In das Sachanlagevermögen investierte der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern im Geschäftsjahr 2015 T€ 8.534 (Vorjahr: T€ 10.231). Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten die Verteilungsanlagen.

### *Finanzlage*

Die Finanzierung der Investitionen (T€ 8.534) und der Tilgung bestehender Darlehen (T€ 4.221) von insgesamt T€ 12.755 erfolgte im Wesentlichen aus dem operativen Cash-Flow (T€ 5.416), der Verwendung liquider Mittel (T€ 5.054) und durch die Neuaufnahme von langfristigen Krediten (T€ 2.000). Über die finanzielle Entwicklung geben die Eckdaten der Konzernkapitalflussrechnung Aufschluss.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um T€ 2.221 auf T€ 45.519 zurück.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende 12-Monats-Liquiditätsvorschauen genutzt. Die Konzerngesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

### *Mitarbeiter*

Zum 31.12.2015 waren 182 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende im Konzern beschäftigt.

### *Aus den einzelnen Bereichen:*

#### Holding

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 221 gegenüber einem Jahresüberschuss von T€ 845 im Vorjahr ab.

Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH und der Glasfaser SWR GmbH werden Gewinne in Höhe von insgesamt T€ 1.358 (im Vorjahr T€ 1.531) übernommen sowie von der Glasfaser SWR GmbH ein Verlust von T€ 998 (im Vorjahr T€ 795) ausgeglichen.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 851 und die immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 16 ist gegenüber dem Vermögensplan 2015 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 1.529 eine Unterschreitung von T€ 662 zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um T€ 2.227 auf T€ 57.775 Die Summe aus den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen haben sich um T€ 88 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen T€ 895 (Vorjahr: T€ 813). Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch die Einstellung in die Kapitalrücklage der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH um T€ 501 erhöht. Die Ausleihungen wurden um Darlehen in Höhe von T€ 1.638 an die Glasfaser SWR GmbH erhöht.

## Verkehrsbetrieb

Die direkten Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes haben sich ohne Betrauungsausgleich für den ÖPNV durch die Stadt Rüsselsheim um T€ 51 (-1,5 %) auf T€ 3.287 verringert. Die RMV-Tarife wurden in 2015 um 3,45 % angepasst. Im Linienverkehr wurden in 2015 insgesamt 3.279.400 Fahrgäste registriert. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 8,5 %. Im Sonderverkehr wurden 13.780 Fahrgäste gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 1,3 %.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke ist mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs durch die Stadt Rüsselsheim betraut.

Zugangsvoraussetzung für eine Weiterführung der bisherigen Betrauung von 2008 - 2015 ab 2016 war eine Kostenreduzierung im ÖPNV von 343.400 €, die im Zeitraum 2008 bis 2013 erreicht wurde.

## Gas

Im Geschäftsfeld Gas (Netz und Vertrieb) erwirtschafteten wir in diesem Jahr einen Umsatzerlös abzgl. Energiesteuer von T€ 18.406 (Vorjahr: T€ 17.239). Der Geschäftsbereich schließt 2015 wie im Vorjahr mit einem positiven Ergebnis.

Die nutzbare Gasabgabe ist im Vergleich zum Vorjahr (253.898 MWh) um 20.057 MWh (+7,9 %) auf 273.955 MWh gestiegen. Dabei ist die Abgabe an Tarifkunden von 181.180 MWh um -16.701 MWh (-9,2 %) auf 164.479 MWh gesunken und bei den Sondervertragskunden von 72.718 MWh um 36.758 MWh (+50,5 %) auf 109.476 MWh gestiegen.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Gas in Höhe von T€ 908 ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2015 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 1.006 eine Unterschreitung in Höhe von T€ 98 zu verzeichnen.

Im Bereich Gas sind die größten Investitionen beim Gasrohrnetz sowie bei den Hausanschlüssen angefallen.

## Strom

Aus dem Netzbetrieb Strom erlösten wir einen Gesamtumsatz von T€ 12.515 (Vorjahr T€ 12.684). Im Bereich des Stromvertriebs, rd. T€ 8.616 (Vorjahr: T€ 5.275 ).

Die nutzbare Stromabgabe belief sich bei den Tarifkunden auf 21.223 MWh (Vorjahr: 14.969 MWh) und bei den Sondervertragskunden auf 27.493 MWh (Vorjahr: 10.964 MWh).

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Strom in Höhe von T€ 2.179 ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2015 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 2.068 eine Überschreitung in Höhe von T€ 111 zu verzeichnen.

Im Bereich Strom fielen die getätigten Investitionen überwiegend auf das Niederspannungs- und Mittelspannungskabelnetz wie auch auf die Netz -und Umspannstationen im Netzgebiet von Rüsselsheim an.

In 2015 blieben die Endkundenpreisen sowohl bei Gas und bei Strom auf dem Vorjahresniveau.

## Wasser

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die Wasserversorgung einen Gesamtumsatz von T€ 6.378 (im Vorjahr T€ 6.210).

Die nutzbare Wasserabgabe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 98 Tm<sup>3</sup> (+3,4 %) auf 3.014 Tm<sup>3</sup> erhöht.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 1.156 ist gegenüber dem Investitionsplan 2015 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 1.079 eine Überschreitung in Höhe von T€ 76 zu verzeichnen.

Die größten Investitionen sind beim Wasserrohrnetz von rd. T€ 399 sowie bei den Hausanschlüssen von rd. T€ 491 angefallen.

## Glasfaser

In 2015 weist der Bereich Glasfaser einen Fehlbetrag von T€ 998 aus (Vorjahr: T€ 795).

Die Glasfaser SWR GmbH befindet sich nach Abschluss des dritten Geschäftsjahres weiter in einer langfristig angelegten Aufbauphase. Bis 2014 wurden verschiedene Grundlagen geschaffen um den langfristigen Projekterfolg zu ermöglichen, in 2015 wurde die Vermarktung weiter forciert. Es konnten 1.000 Privatkunden gewonnen werden, und das Geschäft mit großen Geschäftskunden läuft ebenfalls gut an, was vor allem auf die in 2014 gebaute direkte Anbindung zu Opel zurückzuführen ist. Der Aufbau des eigenen Glasfasernetzes im Stadtgebiet ist auf ca. 700 Gebäude mit ca. 6.500 WE angewachsen und die Gebiete sind in der Regelversorgung. Endkunden werden angeschaltet und abgerechnet. 2015 wurden weitere 1.500 Wohneinheiten erschlossen. Auch diese befinden sich seit Oktober 2015 in der Regelversorgung. In der Umsetzung befindet sich der Rahmenvertrag zur Versorgung der ca. 6.500 Wohneinheiten der gewobau GmbH, bereits 2.000 davon wurden auf das Signal der Stadtwerke umgestellt, der Rest folgt zum 01.01.2016. Um den Vertriebserfolg zu sichern wurde Ende 2014 mit guten Erfolgen der Haustürvertrieb eingeführt, der im Jahr 2015 erfolgreich fortgeführt wurde.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 3.194 ist gegenüber dem Vermögensplan 2015 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 2.500 eine Überschreitung von T€ 694 zu verzeichnen.



## Licht

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die öffentliche Straßenbeleuchtung einen Umsatz von T€ 998 (Vorjahr: T€ 989).

Das Hauptaugenmerk bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Rüsselsheim liegt weiterhin im Wesentlichen bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit dem Ziel den Energieverbrauch deutlich zu senken.

## Energiedienstleistungen

Die Energiedienstleistungen und das Wärmecontracting erwirtschafteten einen Umsatz von T€ 1.645 (Vorjahr: T€ 1.331). Das Wärmecontracting soll durch Verstärkung der Vertriebsaktivitäten weiter forciert werden.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen für Neuanlagen in Höhe von T€ 9 ist gegenüber dem Vermögensplan 2015 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 300 eine Unterschreitung von T€ 291 zu verzeichnen. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass die geplanten Investitionen für Wärme-Contractingprojekte nicht zu realisieren waren.

## **Risikomanagement und Risikobericht**

Das rechtzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie effiziente Gegenmaßnahmen sind für uns wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Existenzsicherung. In unserem Risikoportfolio haben wir sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Durch das eingesetzte Risikomanagement erfolgt in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens eine regelmäßige Aufnahme und Bewertung. Damit ist das Risikomanagementsystem integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der wachsenden Risiken für die Energiewirtschaft hat die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH eine Risikoinventur durchgeführt. Nach der Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken wurden die Risikoszenarien überprüft. Die Untersuchung ergab keine bestandsgefährdenden Risiken.

Ein Risikomanagementsystem wurde auf der Grundlage des bestehenden Controlling-Berichtssystems in Übereinstimmung mit dem KonTraG eingerichtet und ist in Funktion. Zusätzlich haben wir für die Risikofunktion der Strom- und Gasbeschaffung Risikohandbücher entworfen, die in ein Regelwerk überführt worden sind und in den unterjährigen Risikomanagementsitzungen herangezogen werden. Hauptziel im Strom- und Gasportfoliomanagement ist die möglichst risikoarme und kostengünstige Beschaffung des Strom- und Gasbedarfs der Kunden der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH. Ein Risikoausschusstreffen findet diesbezüglich unterjährig regelmäßig statt. Dieser Ausschuss stellt als Gremium, unter Einbeziehung von maßgeblich beteiligten Bereichen und Abteilungen des Stadtwerke Konzerns, die Umsetzung und Einhaltung der durch den Aufsichtsrat beschlossenen Strategie zur Risikopolitik sicher und entwickelt diese weiter.

Im Rahmen einer permanenten Finanzplanung werden Liquiditätsrisiken überwacht und gesteuert. Übergeordnetes Ziel ist die Sicherstellung des notwendigen Liquiditätsspielraums. Die Cash-Steuerung erfolgt auf Basis eines modernen Cash-Pooling Systems der Holding Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Das Rechnungs- und Finanzwesen sowie das Controlling gewährleisten das Einhalten der internen kaufmännischen Richtlinien. Diese Bereiche verantworten auch das interne Berichtswesen sowie den periodischen Planungs- und Forecastprozess.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Werkzeuge des Risikomanagementsystems ermöglicht dem Stadtwerke-Konzern eine Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Risiken auf regelmäßiger Basis vorzunehmen.

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

## Prognosebericht

Die Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV sanken 2015 geringfügig. Die Ursache sind Änderungen im Tarifmodell des RMV. Die Einnahmen aus der Betrauungsvereinbarung kompensieren die verbleibenden Verluste. Der Neuabschluss der Betrauungsvereinbarung Ende 2015 sichert diese Regelung auch zukünftig. 2015 wurden mehrere Systeme zur Modernisierung im Bereich des Fahrgeldmanagements und der Fahrzeugsteuerung eingeführt. Die Optimierung der Systeme steht 2016 im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden nach den Planungen auch in 2016 knapp ausreichen, um die Anlaufverluste bei der Glasfaser SWR GmbH zu kompensieren.

### *Gasabsatz*

Der Gasabsatz war auch in 2015 witterungsbedingt geringer als erwartet. Auch durch Maßnahmen zur Energieeinsparung wird es zu weiter sinkenden Gasmengen kommen. Wir rechnen mit rückläufigen Absätzen. Der Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt bleibt weiterhin hoch, jedoch ist auch der Anteil von Gas bei der Sanierung von Heizungsanlagen hoch. Im Neubaubereich wird durch die Veränderungen der EnEV mit einer Verschiebung zu elektrischen Wärmepumpen gerechnet. Die Marktsituation auf den Beschaffungsmärkten zeigte fallende Preise, die es ermöglichen gestiegene Kosten bei IT und Personal aufzufangen. Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung in 2016 ist die Stabilisierung der Kundenzahlen durch neue Vertriebsprodukte und Prozessverbesserungen.

### *Stromabsatz*

Der Kundenzuwachs gestaltete sich auch in 2015 überplanmäßig. Mit geringen Vertriebsaufwendungen findet ein deutliches Wachstum statt, das von Anfang an profitabel ist. Für 2016 wird weiteres Wachstum sowohl in der Stadt als auch außerhalb angenommen. Der Stromvertrieb kann dabei perspektivisch den Rückgang der Umsätze im Gasbereich kompensieren.

### *Gasnetz*

Nach der witterungsbedingten Absenkung der Entgelte in 2014 mussten zum Jahresanfang 2015 die Netzentgelte wieder angehoben werden. Auch für 2016 ist eine weitere geringe Erhöhung erfolgt. Dieses unglückliche Wechselspiel ist auf die ARegV zurückzuführen und von den Netzbetreibern nicht zu beeinflussen.

### *Stromnetz*

In 2016 werden die Netzentgelte geringfügig angehoben. Maßnahmen zur Senkung der Betriebskosten werden durch erhöhten Aufwand bei Kundenwechsel kompensiert. Der Fokus der Investitionen liegt auf der Verbesserung der innerbetrieblichen Prozesse und der Modernisierung der Anlagen.

### *Glasfaser*

Im Jahr 2015 wurden weitere Stadtteile an das Glasfasernetz angebunden, so dass Ende 2015 ca. 5.500 WE erreichbar sind. Die Steigerung der vertrieblichen Aktivitäten hat zu der gewünschten Steigerung der Kundenzahlen geführt. Die Umstellung der TV-Versorgung bei der Wohnungswirtschaft erfolgte planmäßig. Daneben wird eine steigende Nachfrage nach hochwertigen Produkten von Gewerbekunden und Carriern festgestellt. In 2016 wird der Ausbau des Glasfasernetzes in der Rüsselsheim Innenstadt eingeleitet. Daneben wird durch Veränderungen der Aufbauorganisation die vertriebliche und technische Integration innerhalb der Stadtwerke verbessert.

## *Wärme*

Im Geschäftsfeld Wärmecontracting werden wir auch im Jahr 2016 die begonnene Strategie weiter verfolgen und die ESRM als kommunaler Effizienz-Dienstleister für Privat- und Gewerbekunden präsentieren.

In diesem Geschäftsjahr werden der Ausbau und die Aufrechterhaltung von Planungsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen gewährleistet. Zudem wird angestrebt, die ESRM als Planungsbüro außerhalb der EDL-KommNetz-Kooperation anzubieten.

Nach der erfolgreichen Etablierung des Energieauditproduktes werden bereits begonnene Auditprozesse durchgeführt und beendet. Ausgehend von den neu gewonnenen Kundenbeziehungen und vorgeschlagenen Energie-Effizienzmaßnahmen wird im Nachgang anvisiert, hieraus weitere Effizienzen zu heben.

Weiterhin im Focus ist der Ausbau des Energiecontractings im Bereich des Großkundensegmentes, aber auch im Haushaltskundenbereich wird das erfolgreiche Produkt „Maine Wärme“ weiter offeriert.

Eine Verbesserung der digitalen Wahrnehmbarkeit sowie eine Allgemeine Digitalisierung werden umgesetzt. Zudem wird der Vertrieb der Energiedienstleistungen verbessert und aktiver gestaltet.

## *Licht*

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung werden wir unser breitgefächertes Know How im Bereich der LED-Beleuchtung weiter nutzen und im Stadtgebiet Rüsselsheim nur noch LED-Leuchten bei der Modernisierung einsetzen.

Für den Gebäudebereich werden weiterhin Lichtcontractingprodukte angeboten.

## Wasser

Die Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH stellt sich auf geringfügig steigende Umsätze bei stagnierenden Absatzmengen ein. Da ein Großteil der Aufwände durch Abschreibung, Zinsen und Wasserbezug entstehen, sind Kostenreduzierungen enge Grenzen gesetzt.

Mit Beginn des Jahres 2015 erfolgte eine Preiserhöhung, mit der gestiegene Bezugskosten ausgeglichen wurden. Für die Zukunft sind weiterhin zeitnahe Anpassungen an steigende Kosten vorgesehen.

Sofern sich die politischen Rahmenbedingungen nicht ändern, sieht die Wasserversorgung Rüsselsheim insgesamt einer stabilen und nachhaltigen Entwicklung entgegen.

Rüsselsheim, den 29. Juli 2016

Hans-Peter Scheerer

Geschäftsführer

### 6.3.2.1 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Umfirmierung**

Die am 09. Dezember 2009 beschlossene Umfirmierung von „Gasversorgung Rüsselsheim GmbH“ in „Energieversorgung Rüsselsheim GmbH“ wurde am 11. Januar 2010 in das Handelsregister eingetragen.

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verteilnetzen für Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme) sowie die Lieferung von Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme).

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Darüber hinaus besteht ein Strom-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2028.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016**

	2015 IST €	2016 Plan €
Konzessionsabgabe (Gas)	530.887	405.955
Konzessionsabgabe (Strom)	1.693.431,01	1.989.000

### 6.3.2.2 Bilanz Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>76,1</b>	<b>27.834.800</b>	<b>27.368.705</b>	<b>25.962.659</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>66,6</b>	<b>23.960.584</b>	<b>23.960.584</b>	<b>23.960.583</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>170.423</b>	<b>915.004</b>	<b>1.799.238</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		170.423	124.402	218.029	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>9.440.846</b>	<b>10.323.379</b>	<b>11.212.326</b>
2. Geschäfts- und Firmenwerte		0	790.602	1.581.209	<b>III. Bilanzgewinn</b>		<b>14.494.738</b>	<b>13.612.205</b>	<b>12.723.257</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>27.664.377</b>	<b>26.453.700</b>	<b>24.163.420</b>	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>0,8</b>	<b>205.592</b>	<b>275.084</b>	<b>356.679</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		841.097	653.755	672.673	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,6</b>	<b>606.299</b>	<b>1.310.816</b>	<b>2.272.188</b>
2. Verteilungsanlagen		26.108.004	25.560.477	23.263.059	1. Sonstige Rückstellungen		606.298	1.310.816	2.272.188
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		149.192	197.841	200.155	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>28,8</b>	<b>14.021.350</b>	<b>10.358.412</b>	<b>13.077.213</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		566.083	41.627	27.533	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		384.321	62.883	54.130
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>23,7</b>	<b>10.952.142</b>	<b>8.539.799</b>	<b>13.709.261</b>	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		3.335.126	3.443.740	3.571.735
<b>I. Vorräte</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		5.951.437	1.326.433	5.535.335
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>10.952.142</b>	<b>8.539.799</b>	<b>13.709.261</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.350.466	5.525.357	3.916.013
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.480.018	2.959.982	6.047.888	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>50.296</b>	<b>54.137</b>	<b>57.978</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.745.019	4.350.049	7.182.071					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		699.104	1.229.769	479.302					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>57.179</b>	<b>50.530</b>	<b>52.721</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>38.844.121</b>	<b>35.959.034</b>	<b>39.724.641</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>38.844.121</b>	<b>35.959.034</b>	<b>39.724.641</b>

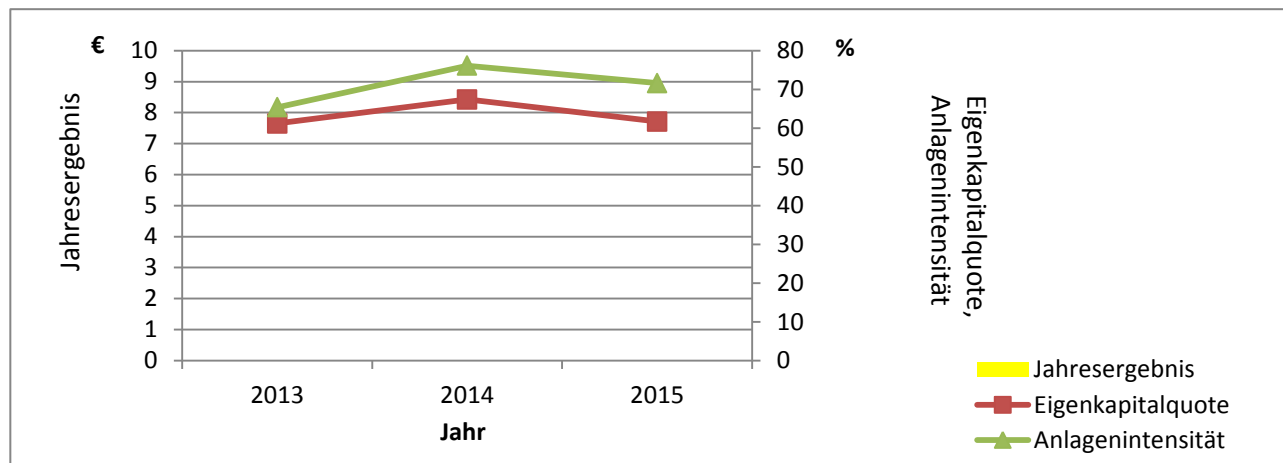


### 6.3.2.2 GuV Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse (netto)	34.087.895	30.649.705	34.334.618
Andere aktivierte Eigenleistungen	123.782	99.062	76.587
Sonstige betriebliche Erträge	1.724.445	2.186.592	1.328.030
<b>Gesamtleistung</b>	<b>35.936.122</b>	<b>32.935.358</b>	<b>35.739.234</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>21.439.957</b>	<b>18.682.072</b>	<b>21.119.738</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.962.757	17.580.649	19.920.790
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.477.200	1.101.422	1.198.948
<b>Personalaufwand</b>	<b>4.592.522</b>	<b>4.175.999</b>	<b>3.561.520</b>
a) Löhne und Gehälter	3.836.609	3.478.717	2.961.463
b) Soziale Abgaben	755.913	697.282	600.057
<b>Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>2.675.102</b>	<b>2.625.080</b>	<b>2.783.100</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.074.665	5.904.572	6.689.985
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.153.876</b>	<b>1.547.636</b>	<b>1.584.891</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.848	22.838	3.901
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	675.317	694.606	603.532
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>482.407</b>	<b>875.868</b>	<b>985.261</b>
Sonstige Steuern	4.515	4.403	4.398
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	477.892	871.465	980.862
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	0	0	0
Gewinnvortrag	13.612.205	12.723.258	11.820.607
Entnahme aus der Kapitalrücklage	882.533	888.947	902.651
<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>14.494.738</b>	<b>13.612.205</b>	<b>12.723.258</b>

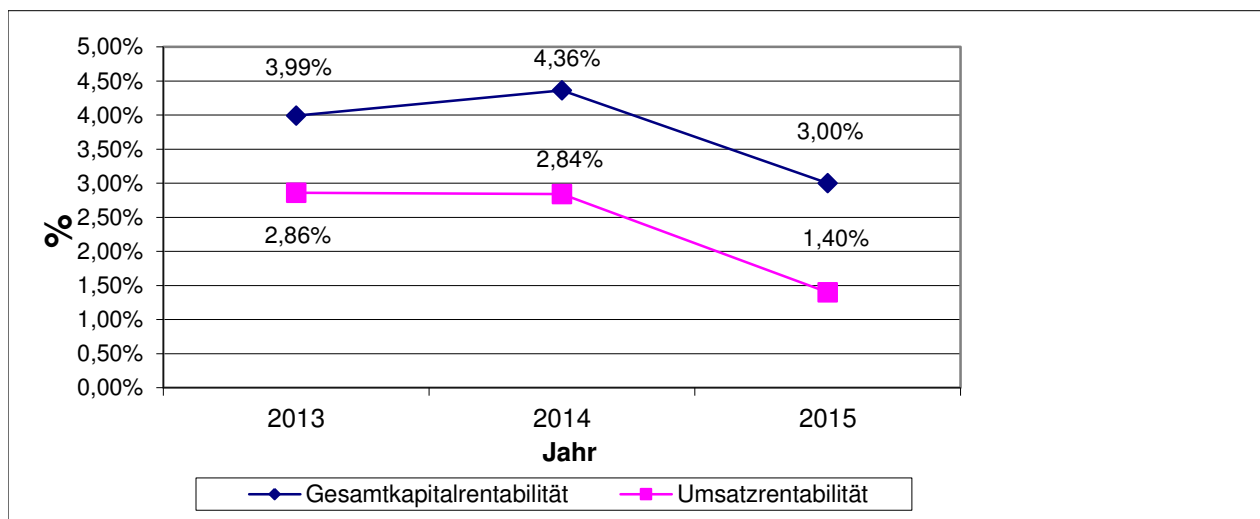
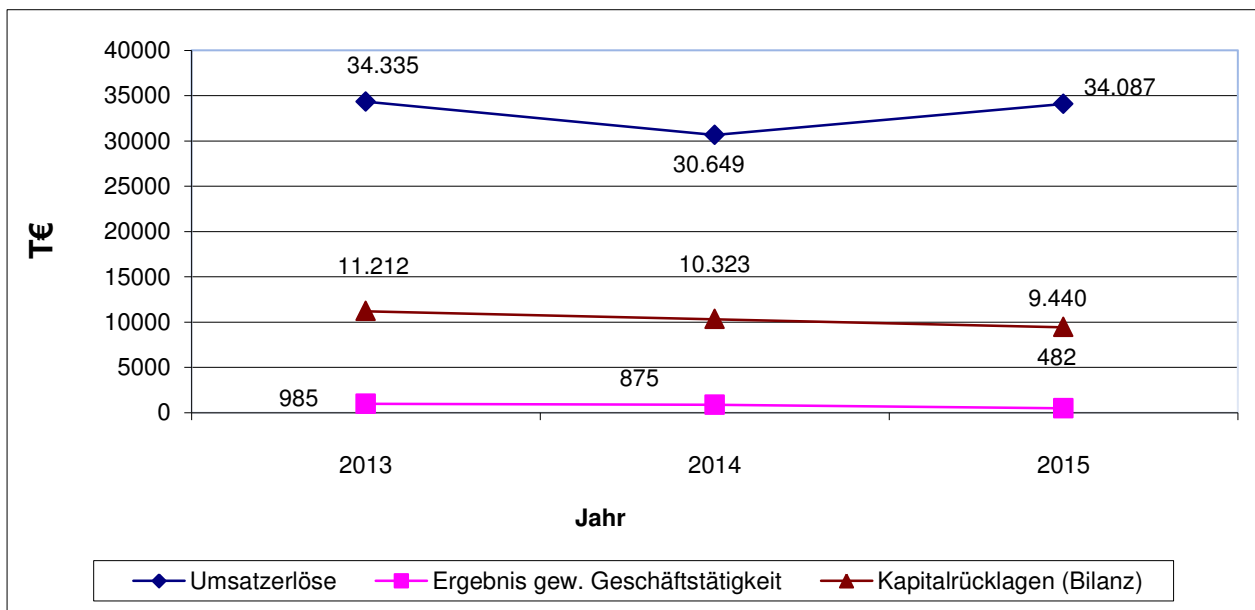
### 6.3.2.3 Kennzahlen der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2015	2014	2013
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	14.021.351	10.358.412	13.077.100
Eigenkapitalrentabilität	%	2,0	3,6	4,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,0	4,4	4,0
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	1,4	2,8	2,9
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Gas</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	192	192	192
Anzahl Zähler/Hausanschlüsse	Stk	12.527/8.602	12.679	12.632
Fremderzeugung	%	100,0	100,0	100,0
<b>4. Branchentypische Kennzahlen Strom</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	505	505	510
Anzahl Zähler	Stk	37.032	36.460	36.110
EEG-Anlagen-Strommenge	kWh	4.805.835	4.479.136	4.161.266
KWK-Anlagen-Strommenge	kWh	1.757.346	2.615.540	2.294.549



Jahresergebnis 2013, 2014 und 2015 : 0 €

### 6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Energieversorgung Rüsselsheim GmbH



### 6.3.3.1 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim mit Wasser.

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Wasser-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016**

	<b>IST 2015</b> <b>€</b>	<b>Plan 2016</b> <b>T€</b>
Konzessionsabgabe	56.628,51	40.000,00

### 6.3.3.2 Bilanz Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

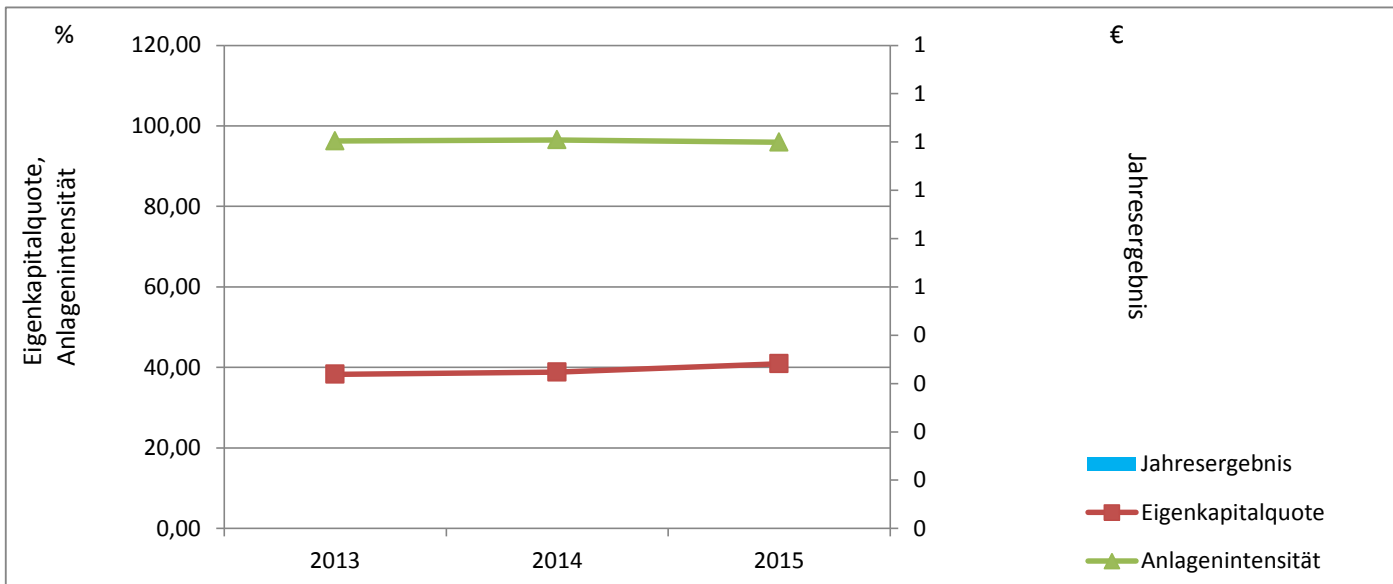
Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>96,5</b>	<b>22.680.674</b>	<b>22.818.340</b>	<b>21.953.816</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>38,9</b>	<b>9.685.642</b>	<b>9.184.642</b>	<b>8.726.642</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		885	160.574	321.148	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		<b>22.679.789</b>	<b>22.657.766</b>	<b>21.632.667</b>	II. Kapitalrücklage		<b>9.410.978</b>	<b>8.909.978</b>	<b>8.451.978</b>
					III. Gewinnrücklagen		<b>249.664</b>	<b>249.664</b>	<b>249.664</b>
1. Verteilungsanlagen		22.540.900	22.539.609	21.580.564	IV. Bilanzgewinn		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		131.332	118.157	34.212	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>0,6</b>	<b>116.117</b>	<b>153.361</b>	<b>198.471</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.557	0	17.891	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,1</b>	<b>20.400</b>	<b>23.084</b>	<b>34.953</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3,5</b>	<b>949.478</b>	<b>821.292</b>	<b>844.782</b>	1. Sonstige Rückstellungen		20.400	23.084	34.953
I. Vorräte		0	0	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>60,3</b>	<b>13.795.771</b>	<b>14.265.383</b>	<b>13.824.428</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>949.478</b>	<b>821.292</b>	<b>844.782</b>	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		55.914	49.858	11.701
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>841.642</b>	717.361	698.849	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		655.930	685.433	762.638
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		<b>5.346</b>	8.544	34.135	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		12.828.180	13.255.023	12.754.234
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<b>102.490</b>	95.386	111.797	4. sonstige Verbindlichkeiten		255.747	275.069	295.855
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>12.222</b>	<b>13.162</b>	<b>14.103</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>23.630.152</b>	<b>23.639.632</b>	<b>22.798.597</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>23.630.152</b>	<b>23.639.632</b>	<b>22.798.597</b>

### 6.3.3.2 GuV Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	6.377.954	6.210.053	6.174.906
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	39.042	54.662
Sonstige betriebliche Erträge	55.723	76.341	45.228
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.433.677</b>	<b>6.325.436</b>	<b>6.274.796</b>
Materialaufwand	2.942.317	2.801.196	2.732.208
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.089.565	2.019.721	1.970.952
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	852.752	781.475	761.256
Personalaufwand	0	176.900	227.588
a) Löhne und Gehälter	0	144.873	188.678
b) Soziale Abgaben	0	32.027	38.910
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.256.983	1.219.097	1.202.035
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.222.009	1.160.936	1.221.116
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.012.367</b>	<b>967.306</b>	<b>891.849</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	312	674	1.660
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	405.391	467.027	457.546
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>607.288</b>	<b>500.953</b>	<b>435.963</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	607.288	500.953	435.963
Jahresüberschuss	0	0	0
Gewinnvortrag			0
Entnahme aus der Kapitalrücklage			0
Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung			0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

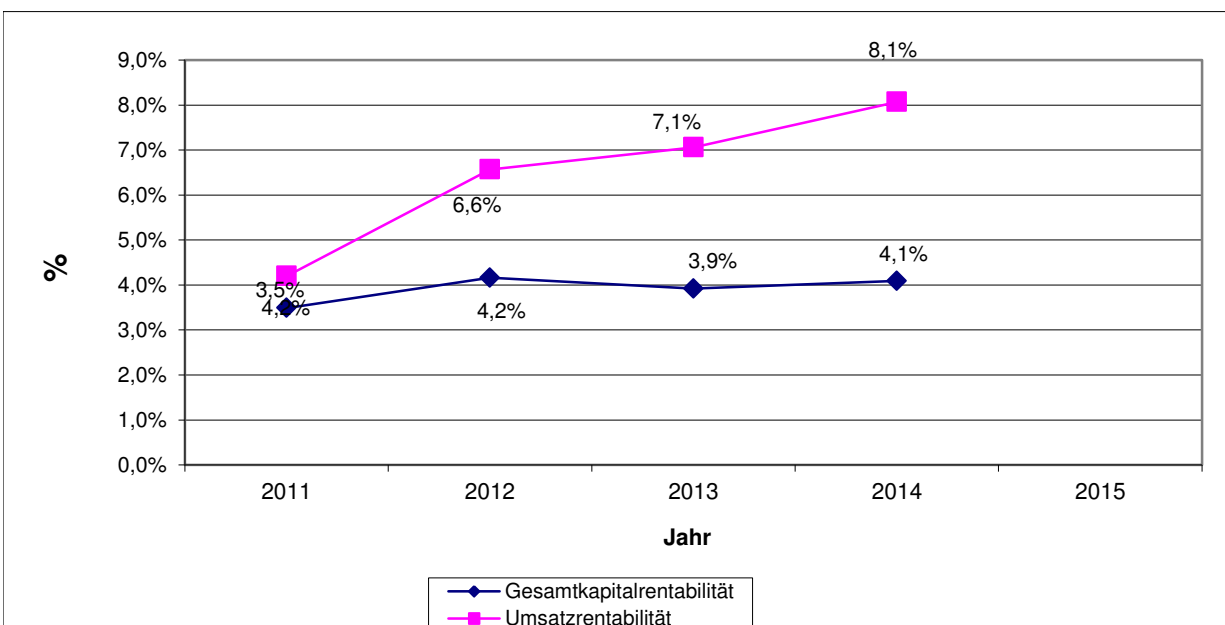
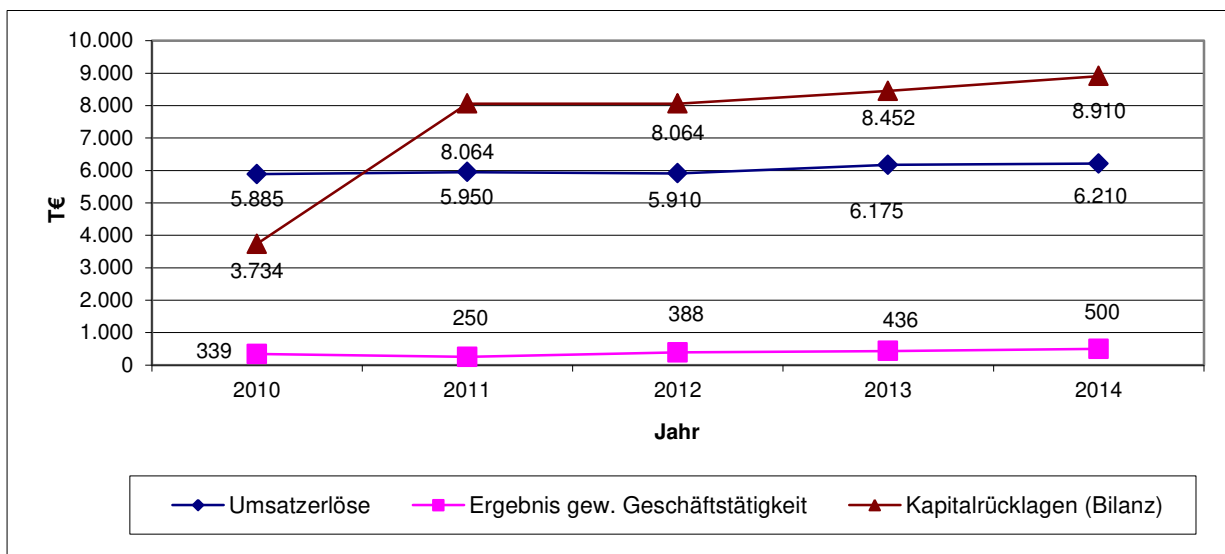
### 6.3.3.3 Kennzahlen der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2015	2014	2013
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	13.795.770	14.265.382	13.824.428
Eigenkapitalrentabilität	%	6,3	5,50	4,90
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,3	4,09	3,92
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	9,5	8,07	7,06
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Wasser</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	207	204	204
Anzahl Zähler/-Hausanschlüsse	Stk	10.949 / 10.732	10.911	10.870
Fremderzeugung	%	100	100,0	100,0
Netzverluste/-gewinne	%	-2,5	-2,5	-1,6



Jahresergebnis 2013, 2014 und 2015: 0 €

### 6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH





### 6.3.4.1 Energieservice Rhein-Main GmbH

#### Gründung

Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschaft ist im HRB 87432 im Handelsregister am 13.01.2009 eingetragen worden. Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 gegründet.

#### Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Beleuchtungsanlagen, insbesondere für die Straßenbeleuchtung, die Objektbeleuchtung und Lichtsignalanlagen sowie das Contracting für Energieanlagen.

#### Geschäftsführung

Matthias Schweitzer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

#### Stammkapital

25.000,00 Euro

#### Beteiligung

Untermain ErneuerbareEnergie GmbH& Co KG

16%

Untermain ErneuerbareEnergie Verwaltungs GmbH

25%

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

### 6.3.4.2 Bilanz Energieservice Rhein-Main GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>60,1</b>	<b>1.180.344</b>	<b>1.268.640</b>	<b>1.051.132</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1,2</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				0	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		1.157.434	1.245.730	1.028.222	<b>II. Jahresüberschuss</b>		0	0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.149.302	1.234.034	1.006.680					
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.132	11.696	16.049					
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	5.493					
<b>III. Finanzanlagen</b>		22.910	22.910	22.910					
1. Beteiligungen		22.910	22.910	22.910					
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>39,9</b>	<b>2.236.751</b>	<b>841.379</b>	<b>2.378.198</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,4</b>	<b>13.393</b>	<b>7.899</b>	<b>5.000</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>2.236.751</b>	<b>841.379</b>	<b>2.378.198</b>	1. Sonstige Rückstellungen		13.393	7.899	5.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		37.005	25.185	181.615	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>98,4</b>	<b>3.378.702</b>	<b>2.077.120</b>	<b>3.399.330</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.102.028	730.514	2.154.546	1. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		36.242	28.003	105.983
3. Sonstige Vermögensgegenstände		97.717	85.680	42.037	2. Verblk gegenüber verbundenen Unternehmen		3.117.512	1.859.872	3.292.301
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		0	0	0	3. Sonstige Verbindlichkeiten		224.949	189.245	1.046
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>3.417.095</b>	<b>2.110.019</b>	<b>3.429.330</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>3.417.095</b>	<b>2.110.019</b>	<b>3.429.330</b>

### 6.3.4.2 GuV Energieservice Rhein-Main GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	2.642.844	2.476.421	2.520.257
sonstige betriebliche Erträge	78.468	74.215	63.852
<b>Materialaufwand</b>	<b>1.382.941</b>	<b>1.506.295</b>	<b>1.621.346</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	918.085	1.089.943	1.161.527
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	464.856	416.352	459.818
Personalaufwand			0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	91.237	72.724	56.819
Sonstige betriebliche Aufwendungen	970.797	813.339	772.360
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>276.337</b>	<b>158.278</b>	<b>133.584</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.011	21.542	22.249
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>253.326</b>	<b>136.736</b>	<b>111.335</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	253.326	136.736	111.335
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 6.3.4.3 Kennzahlen der Energieservice Rhein-Main GmbH

	in	2015	2014	2013
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	3.378.701	2.077.120	3.399.330
Eigenkapitalrentabilität		10,1	5,4	4,4
Gesamtkapitalrentabilität		8,1	7,5	3,9
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	9,6	5,5	4,4
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Energieservice</b>				
Anzahl der Masten	Stk	7.911	7.876	7.839
Gesamtanschlussleistung	kW	552	602	651



Jahresergebnis 2013, 2014 und 2015: 0 €

### **6.3.5.1 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH**

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74  
65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Erbringung von Dienstleistungen und die Personalgestellung, schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Stadt Rüsselsheim.

#### **Geschäftsführung**

Jörg Gründinger

Geschäftsführer

Gesellschafter im Geschäftsjahr 2015:  
100,00 % Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

### 6.3.5.2 Bilanz Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	6,7	10.145	12.825	0	<b>A. Eigenkapital</b>	37,4	71.536	71.536	71.536
I. Sachanlagen		10.145	12.825	0	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
<b>B. Umlaufvermögen</b>	93,3	222.759	178.458	199.065	II. Bilanzgewinn		46.536	46.536	46.536
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.449	58.010	8.841					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0	<b>B. Rückstellungen</b>	35,9	55.653	68.676	58.114
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	57.472	7.271	1. Steuerrückstellungen		0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.449	538	1.570	2. Sonstige Rückstellungen		55.653	68.676	58.114
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.		221.311	120.448	190.224	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	26,7	105.715	51.071	70.951
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0	0	1.535	1. gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		510	920	6.571
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		99.395	40.797	57.277
					4. sonstige Verbindlichkeiten		5.811	9.354	7.103
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>232.904</b>	<b>191.283</b>	<b>200.600</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>232.904</b>	<b>191.283</b>	<b>200.600</b>

### 6.3.5.2 GuV Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.172.734	1.199.729	1.132.680
Sonstige betriebliche Erträge	69.936	35.148	3.638
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.242.669</b>	<b>1.234.877</b>	<b>1.136.318</b>
Materialaufwand	73.951	34.570	4.301
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.751	770	4.301
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.200	33.800	0
Personalaufwand	1.097.955	1.137.995	1.086.051
a) Löhne und Gehälter	892.969	932.692	894.108
b) Soziale Abgaben	204.985	205.304	191.943
Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	2.680	675	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.031	43.712	33.937
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>23.053</b>	<b>17.924</b>	<b>12.029</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3.969	632
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.057,18	70	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.996</b>	<b>21.823</b>	<b>12.661</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	297	0	0
sonstige Steuern	0	0	68
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	19.293	21.823	12.593
Jahresergebnis (-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss	0	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	46.536	46.536	46.536
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>46.536</b>	<b>46.536</b>	<b>46.536</b>

### 6.3.5.3 Kennzahlen Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	in	2015	2014	2013
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	105.716	51.070	70.951
Eigenkapitalrentabilität		26,9	30,5	17,6
Gesamtkapitalrentabilität		8,3	11,4	6,3
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	1,6	1,8	1,1



### 6.3.6.1 Glasfaser SWR GmbH

**Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

**Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Versorgung von Privatpersonen und Unternehmen mit Rundfunk und Telekommunikationsleistungen. Bau und Betrieb von Infrastrukturen für die Nachrichtenübertragung von Rundfunkinfrastrukturen und von Infrastrukturen für die Informationsverarbeitung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Telekommunikation, Rundfunk und Informationsverarbeitung über eigene und fremde Netze.

**Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Stammkapital**

250.000,00 Euro

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

### 6.3.6.2 Bilanz Glasfaser SWR GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>88,2</b>	<b>7.691.804</b>	<b>4.880.133</b>	<b>2.353.681</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>4,5</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>7.691.804</b>	<b>4.880.133</b>	<b>2.353.681</b>	<b>II. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		309.765	326.956	344.391					
2. technische Anlagen und Maschinen		7.169.695	4.463.050	1.640.444					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		74.454	75.140	12.246					
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		137.890	14.988	356.600	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,5</b>	<b>25.506</b>	<b>29.819</b>	<b>406.765</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>10,9</b>	<b>248.964</b>	<b>605.380</b>	<b>24.974</b>	1. Sonstige Rückstellungen		25.506	29.819	406.765
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>196.603</b>	<b>545.600</b>	<b>0</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>94,9</b>	<b>7.693.559</b>	<b>5.254.443</b>	<b>1.768.990</b>
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung		156.146	<b>87.221</b>	<b>0</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	35
2. Forderungeng aus Verbundenen Unternehmen		0	<b>429.800</b>	<b>0</b>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		374.493	352.503	604.567
3. Sonstige Vermögensgegenstände		40.457	28.580	24.974	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.193.752	4.893.972	1.159.572
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		52.360	59.780	0	4. sonstige Verbindlichkeiten		7.801	7.968	4.817
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,9</b>	<b>28.297</b>	<b>48.748</b>	<b>47.100</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>7.969.065</b>	<b>5.534.261</b>	<b>2.425.755</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>7.969.065</b>	<b>5.534.262</b>	<b>2.425.755</b>

### 6.3.6.2 GuV Glasfaser SWR GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	492.668	218.646	0
andere aktivierten Eigenleistungen	230.736	185.246	0
Sonstige betriebliche Erträge	218.521	134.910	15.147
<b>Materialaufwand</b>	<b>554.253</b>	<b>282.913</b>	<b>82.431</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.759	17.075	998
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	531.494	265.837	81.433
<b>Personalaufwand</b>	<b>428.290</b>	<b>427.876</b>	<b>278.685</b>
a) Löhne und Gehälter	352.257	360.749	241.010
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	76.033	67.126	37.676
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	<b>382.591</b>	<b>199.168</b>	<b>31.983</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493.956	314.508	250.675
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-1.015	772	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.379	109.890	41.889
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-997.560</b>	<b>-794.780</b>	<b>-670.516</b>
Erträge aus Verlustübernahme	997.560	794.780	670.516
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **6.4.1.1 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH Gesellschaftsstruktur**

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig.

#### **Anschrift**

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei Handelsgeschäften, insbesondere die Beteiligung als persönliche haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG (Kommanditgesellschaft)  
Die Tätigkeit dient dem öffentlichen Zweck.

#### **Organe des Unternehmens**

##### Geschäftsführer

Die Gesellschaft wird seit dem 23. September 2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Herr Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH. vertreten

Es wird keine Vergütung gezahlt.

##### Gesellschafterversammlung

Stadt Rüsselsheim am Main, vertreten durch den Oberbürgermeister Patrick Burghardt

##### Aufsichtsrat

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister  
Nils Kraft, Architekt, Baudezernent, stellvertretender Vorsitzender  
Jens Grode, Stadtverordneter  
Stefanie Kropp, Stadtverordnete  
Christian Vogt, Stadtverordneter  
Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer Gewobau GmbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Gründungsdatum</u>	17. Dezember 2004
<u>Stammkapital</u>	25.000, eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligung als alleinige haftende Komplementärin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung. Solange die Komplementärin ausschließlich für die mbH & Co. KG tätig ist, werden ihr von dieser sämtliche Ausgaben für die Aufgaben der Geschäftsführung erstattet. Die Komplementärin erhält ferner jährlich eine Vorabvergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals.

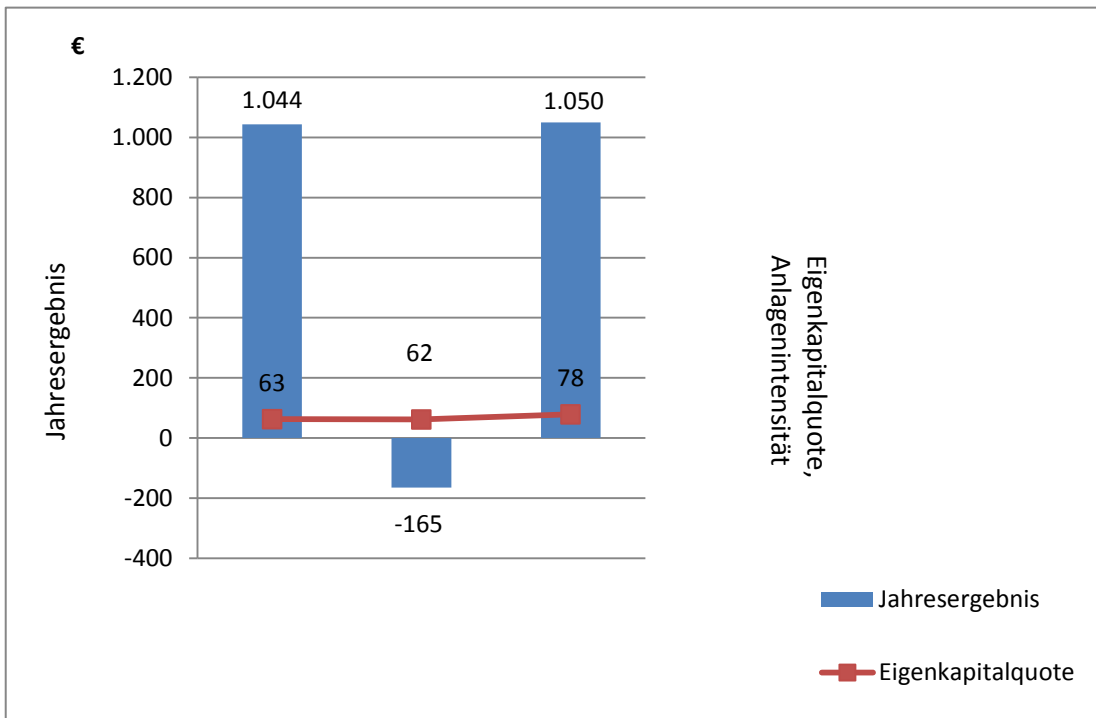
### 6.4.1.2 Bilanz der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Umlaufvermögen</b>	100,0	40.951	40.862	50.285	<b>A. Eigenkapital</b>	78,4	33.078	32.025	30.976
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		16.668	12.632	23.506	<b>I. Stammkapital</b>		25.000	25.000	25.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.289	4.594	13.548	<b>II. Verlust-, Gewinnvortrag</b>		7.025	5.975	6.141
2. sonstige Vermögensgegenstände		6.379	8.038	9.958	<b>III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		1.053	1.050	-165
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		24.283	28.230	26.779	<b>B. Rückstellungen</b>	20,9	6.397	8.559	14.911
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0				1. Steuerrückstellungen		197	209	241
					2. Sonstige Rückstellungen		6.200	8.350	14.670
					<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0,7	1.476	277	4.399
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.476	63	3.497
					2. Sonstige Verbindlichkeiten		0	214	902
					<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0			
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	40.951	40.862	50.285	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	40.951	40.862	50.285

### 6.4.1.2 GuV Beteiligungsgesellschaft

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	8.384	3.934	13.842
2. sonstige betriebliche Erträge	1.052	5.558	30
3. Personalaufwand	0	0	1.965
a) Löhne und Gehälter	0	0	1.572
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	0	0	393
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8186,24	8.823	11.846
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.250</b>	<b>670</b>	<b>61</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197,28	-381	226
<b>8. Jahresüberschuss oder -fehlbetrag</b>	<b>1.053</b>	<b>1.050</b>	<b>-165</b>

### 6.4.1.3 Diagramme Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH





## 6.4.1.4 Lagebericht der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH für das Wirtschaftsjahr 2015

### ÜBERBLICK

#### Allgemeine Angaben

Die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH wurde am 25. November 2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung erfolgte am 17. Dezember 2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Oktober 2005. Das Jahr 2015 war das zehnte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rüsselsheim. Organe der Beteiligungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Magistrat der Stadt Rüsselsheim:

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister  
Nils Kraft, Stadtrat (Baudezernent)

Stadtverordnete:

Jens Grode  
Stefanie Kropp  
Christian Vogt

Sachkundige Personen, die nicht in politischen Gremien vertreten sind:

Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

Die Gesellschaft wird seit dem 04. Juni 2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte alleinverantwortlich und ist berechtigt, die Gesellschaft alleine zu vertreten. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

#### Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG und die Beteiligung an dieser Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).

## **GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015**

Auch 2015 bestand die ausschließliche Tätigkeit in der Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG.

### **Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2015**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.052,72 Euro (Vorjahr 1.050,20 Euro) ab.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die eingezahlte Gesellschaftereinlage in Höhe von 25.000,00 Euro und die vertragsgemäße Erstattung aller Kosten der Beteiligungsgesellschaft durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG sichergestellt.

Am 31. Dezember 2015 betrug das Bankguthaben 24.282,96 Euro (Vorjahr 28.230,44 Euro). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von 10.289,42 Euro (Vorjahr 4.593,77 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.475,60 Euro (Vorjahr 63,02 Euro).

Durch den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 1.052,72 Euro und den Gewinnvortrag aus den Jahren 2006 bis 2012 und 2014 in Höhe von 9.774,12 Euro (8.723,92 Euro) sowie den Verlustvorträgen aus 2004, 2005 und 2013 in Höhe von 2.748,70 Euro beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 33.078,14 Euro (Vorjahr 32.025,42 Euro).

## **NACHTRAG**

Da die Beteiligungsgesellschaft keine anderen Aufgaben als die Geschäftsführung in der Stadtentwicklungsgesellschaft wahrnimmt, wird weder eine positive noch eine negative Entwicklung erwartet. Alle erwarteten Kosten werden auch weiterhin vertragsgemäß durch die Stadtentwicklungsgesellschaft erstattet.

## **RISIKEN**

### **Marktrisiken**

Sind nicht vorhanden.

### **Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar.

## Liquiditäts- und Finanzrisiken

Als Komplementärin haftet die Beteiligungsgesellschaft für Verluste der Stadtentwicklungsgesellschaft im Rahmen ihres Haftungskapitals. Das Risiko, dass dies in Anspruch genommen wird ist allerdings äußerst gering, da die Stadt Rüsselsheim als alleinige Gesellschafterin Fehlbeträge erforderlichenfalls abdecken wird.

## PROGNOSE

Am 06. September 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab dem 01. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig ist und der Geschäftsbetrieb ruht.

Der gesetzliche Vertreter versichert, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Rüsselsheim, 26. Januar 2016

Torsten Regenstein  
Geschäftsführer

### 6.4.2.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG Gesellschaftsstruktur

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 hat die Gesellschaft ihre aktive Tätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt. Die Gesellschaft steht grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung.

#### **Anschrift**

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In die Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma eshelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### **Organe des Unternehmens**

##### Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin Herrn Torsten Regenstein, Geschäftsführer der Firma gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird keine Vergütung gezahlt.

##### Gesellschafterversammlung

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH, Rüsselsheim

Einzige Kommanditistin der Gesellschaft ist die Stadt Rüsselsheim am Main.

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016**

	2015 / IST	2016 / Plan
	€	€
Verlustübernahme	20.000	16.000

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

##### Rechtsform

Kommanditgesellschaft

##### Gründungsdatum

17. Dezember 2004

##### Stammkapital

1.000.000,00 eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt

##### Rüsselsheim

##### Bürgschaften

keine

##### Beteiligungen

keine

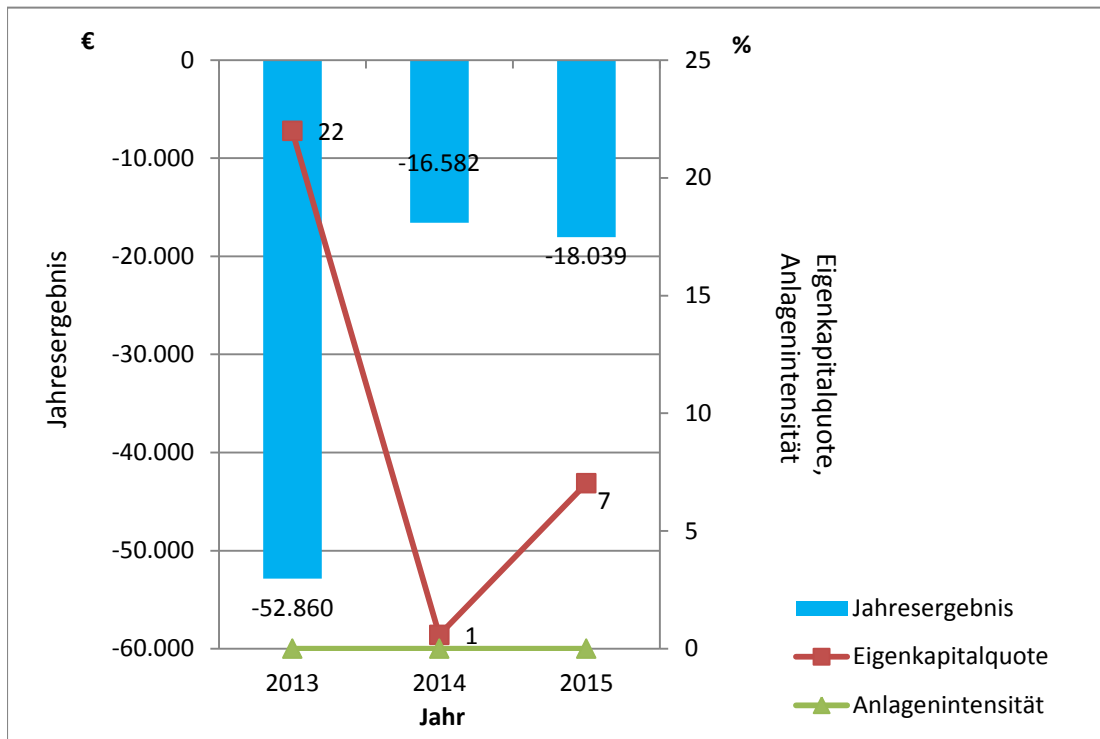
### 6.4.2.2 Bilanz der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Ausstehende Einlagen</b>	0,0			0	<b>A. Eigenkapital</b>	0,6	2.125	164	16.746
<b>B. Anlagevermögen</b>	0,0	0	0	0	<b>I. Kommanditkapital I + II</b>		3.197.888	3.177.888	3.177.888
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	<b>II. Verlustvortrag</b>		-3.177.724	-3.161.142	-3.108.282
II. Sachanlagen		0	0	0	<b>III. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>		-18.039	-16.582	-52.860
<b>C. Umlaufvermögen</b>	100,0	30.285	28.233	76.173	<b>B. Rückstellungen</b>	54,7	9.800	15.437	22.216
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		1.328	2.148	3.674	1. Sonstige Rückstellungen		9.800	15.437	22.216
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	44,7	18.360	12.632	37.210
2. Forderungen gegenüber der Stadt Rüsselsheim		0	0	803	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		12.122	4.594	19.049
3. sonstige Vermögensgegenstände		1.327,79	2.148	2.871	2. Sonstige Verbindlichkeiten		6.238	8.038	18.161
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		28.958	26.085	72.499					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0	0					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	30.285	28.233	76.173	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	30.285	28.233	76.173

### 6.4.2.2 GuV der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. sonstige betriebliche Erträge	2866,63	3.069	0
3. Materialaufwand	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
a) immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20905,61	19.651	52.599
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	234
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-18.039</b>	<b>-16.582</b>	<b>-52.833</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. sonstige Steuern	0	0	26
<b>12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>-18.039</b>	<b>-16.582</b>	<b>-52.859</b>

### 6.4.2.3 Diagramme Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG



## 6.4.2.4 Lagebericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG für das Wirtschaftsjahr 2015

### ÜBERBLICK

#### Allgemeine Angaben

Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft wurde am 25.11.2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG (STEG) erfolgte am 17.12.2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte im Oktober 2005. Das Jahr 2015 war das zehnte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin mit Kapitalanteil als Kommanditistin ist die Stadt Rüsselsheim. Alleinige Komplementärin ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin, Herrn Torsten Regenstein, Geschäftsführer der Firma gewobau Rüsselsheim, vertreten.

#### Aufgaben

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.11.2004 wurde der Magistrat ermächtigt, bestimmte, in einer entsprechenden Liste aufgeführte Grundstücke der Stadt zu vermarkten und mit dieser Aufgabe die Stadtentwicklungsgesellschaft zu betrauen.

Die weiteren Aufgaben der Gesellschaft wurden in dem vom Magistrat am 31.05.2005 beschlossenen Grobkonzept „Aufgaben und Tätigkeiten bei der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschrieben. Diese sind:

„Die räumlichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Rüsselsheim durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten zu fördern. Das Unternehmen soll in diesem Zusammenhang insbesondere Grundstücke erwerben, vermitteln, entwickeln, tauschen und veräußern mit dem Ziel, Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Rüsselsheim zu gewinnen.“

Wesentliche Aufgabe der Gesellschaft war zunächst die Vermarktung des Gewerbegebietes ‚Blauer See‘.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Entwicklungen wurde die Aufgabenstellung der STEG mit Magistratsbeschluss vom 09.12.2008 und mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10.12.2008 wie folgt präzisiert bzw. ergänzt:



Die STEG dient als Organisationseinheit der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Sie ist zuständig für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung gewerblicher Flächen der Stadt.

- Für die aktive strategische und operative Unterstützung Dritter bei der Entwicklung und dem Verkauf gewerblicher Flächen sowie bei der Vermarktung und Vermietung von gewerblichen Liegenschaften und Handelsflächen
- Für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung spezieller, für die Stadtentwicklung bedeutender Objekte/Projekte, auch mit nicht gewerblicher Nutzung nach jeweiliger Beauftragung durch die Stadt
- Für die kontinuierliche Beobachtung konkurrierender Kommunen und Märkte sowie strategisch wichtiger Gewerbestandteile, um Informationen zu Entwicklungen und Veränderungen frühzeitig in die strategischen Planungen der Stadt einfließen zu lassen
- Identifikation und Ansprache wichtiger Zielbranchen, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Rüsselsheim entscheidend positiv beeinflussen können
- Für die Mitarbeit bei besonderen städtischen Projekten, sofern die Aufgabenstellung zu den Hauptaufgaben passt und diese sinnvoll ergänzt.“

In der Stadtverordnetenversammlung am 29.10.2009 wurde zudem die Einrichtung eines ‚Stadtmarketing‘ mit den Arbeitsbereichen ‚Standortmarketing‘ und ‚Citymarketing‘ beschlossen (Rüsselsheim Marketing) und mit der Durchführung der damit verbundenen Aufgaben die Stadtentwicklungsgesellschaft betraut.

Standortmarketing hat zum Ziel, den Standort Rüsselsheim mit den Bereichen ‚Wirtschaft‘, ‚Handel‘, ‚Wohnen‘ und ‚Kultur/Bildung‘ als ‚Markenprodukt‘ zu profilieren und Qualitätsstandards zu sichern, die Wettbewerbsposition Rüsselsheims in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus zu stärken, ein attraktives Leistungsprofil für die Stadt Rüsselsheim zu erarbeiten und auszubauen.

Innenstadtmarketing ist ein Zusammenwirken von Akteuren aus Einzelhandel, Wirtschaft und Kultur und dient dazu, die Attraktivität des Stadtkerns als Handelsstandort zu steigern, neue Kunden und Besucher anzuziehen und die Rüsselsheimer Innenstadt zu einem hochwertigen Einkaufs-, Dienstleistungs-, Wohn-, Büro- und Kulturstandort zu entwickeln.

## **GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015**

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.09.2012 (DS-Nr. 156/11-16) hat die STEG ihre aktive Geschäftstätigkeit zum 01.10.2012 eingestellt und steht seitdem für weitere bzw. neue Aufgabenfelder zur Verfügung. Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In der Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein-Main, die Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

### **Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2015**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2015 schließt mit einem Verlust in Höhe von 18.038,98 Euro (Vorjahr 16.581,72 Euro) ab. Durch Verlustvorträge aus den Jahren 2004 bis 2014 (2009 wurde ein Gewinn in Höhe von 93.680,53 Euro ausgewiesen) in Höhe von 3.271.404,21 Euro (Vorjahr 3.254.822,49 Euro) beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 2.125,45 Euro (Vorjahr 164,43 Euro).

Aufwand entstand im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen durch Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebes.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die Einlagen der Kommanditistin in die Kapitalrücklage sichergestellt. Die zukünftige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch weitere Einlagen der Kommanditistin.

Das Bankguthaben am 31.12.2015 betrug 28.882,10 Euro (Vorjahr 26.009,84 Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 0,00 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 12.122,02 Euro (Vorjahr 4.593,77 Euro).

## **RISIKEN**

### **Marktrisiken**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit sind keine Marktrisiken erkennbar.

### **Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar.

### **Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar, da die Stadt Rüsselsheim als Kommanditistin Verluste durch Einlagen in die Kapitalrücklage ausgleichen wird.

## **PROGNOSE**

### **Chancen und zukünftige Entwicklung**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit werden künftig Aktivitäten lediglich in geringem Umfang entwickelt.

### **Ausblick auf die weitere Entwicklung**

Da die Tätigkeiten der STEG inhaltlich zurückgefahren wurden, steht die Gesellschaft grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung

Rüsselsheim, den 26. Januar 2016

Torsten Regenstein  
Geschäftsführer

## 6.5.1. gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

### Anschrift

Marktstraße 40/ Bahnhofplatz, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck und Aufgabe der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Versorgung der breiten Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum vor allem im Gebiet der Stadt Rüsselsheim und für die Bevölkerung der Stadt Rüsselsheim.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet zu diesem Zweck Bauten für Wohnzwecke.
- Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus anfallenden Aufgaben übernehmen und Grundstücke erwerben, belasten und veräußern.
- Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gewobau GmbH ist ein wichtiges Element in der Wohnungspolitik der Stadt Rüsselsheim mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Torsten Regenstein alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Regenstein wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Patrick Burghardt	Vorsitzender
Staatssekretär a.D. Reinhart Bartholomäi	stellv. Vorsitzender
Adelgard Weyell / Architektin	
Wolfgang Freimuth / Unternehmensberater	
Rainer Jost / Steuerberater	
Nils Kraft, hauptamtlicher Stadtrat	
Horst Trapp/ ehrenamtlicher Stadtrat	
Folkmar Schirmer/ ehrenamtlicher Stadtrat	

Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf € 40.574,49.

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
<u>Gründungsjahr</u>	15.11.1954		
<u>Stammkapital</u>	13.808.200,00 Euro		
<u>Gesellschafter</u>	Stadt Rüsselsheim am Main	13.799.740,00 €	99,94 %
	Nassauische Heimstätte Frankfurt	2.820,00 €	0,024 %
	Bauverein AG Darmstadt	2.820,00 €	0,024 %
	Gemeinnützige Baugenossenschaft Rüss.	2.820,00 €	0,024 %

Beteiligungen TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH, Rüsselsheim 100 %  
 Die TDG wurde am 02.11.2000 gegründet. Schwerpunkt der Tätigkeit der TDG ist die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau. Für die Bereiche Hausmeistertätigkeiten, Grünpflege, das Projekt „Taschengeldjob“ in Haßloch-Nord und Königstädten sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten wurden entsprechende Dienstleistungsverträge vereinbart. Darüber hinaus übernahm die TDG ab dem 01. Januar 2013 die Geschäftsbesorgung für die Hans-Reichardt-Stiftung und die regionalpark RheinMain SüdWest GmbH.

Geschäftsjahr	Stammkapital	Beteiligungs-		Umsatz	Jahresergeb.
		quote	Eigenkapital		
2009	50 TEUR	100%	225,4 TEUR	366,8 TEUR	74,1 TEUR
2010	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	380,9 TEUR	53,6 TEUR
2011	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	346,2 TEUR	31,1 TEUR
2012	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	356,3 TEUR	23,5 TEUR
2013	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	467,3 TEUR	55,8 TEUR
2014	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	630,6 TEUR	98,7 TEUR
2015	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	691,3 TEUR	80,0 TEUR

Abschlussprüfer VdW südwest

**Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 / 2016**

	2015 / Ist €	2016 / Plan €
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften	81.764	91.500
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	750.436	402.000
Zinserträge aus gewährten Darlehen	114.472	102.000
Erträge aus Erbbauzinsen	402.071	445.000

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim Stand  
 31.12.2015 € 10.911.917,40

## 6.5.2 Bilanz der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>94,1</b>	<b>284.407.560</b>	<b>263.929.857</b>	<b>257.146.076</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>24,3</b>	<b>73.946.013</b>	<b>69.691.212</b>	<b>67.218.109</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>192.830</b>	<b>180.740</b>	<b>171.357</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>13.808.200</b>	<b>11.929.490</b>	<b>11.929.490</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>284.010.045</b>	<b>263.544.432</b>	<b>256.770.034</b>	<b>II. Gewinnrücklagen</b>		<b>60.000.000</b>	<b>57.500.000</b>	<b>55.079.884</b>
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten		16.576.459	10.237.257	10.878.674	1. Bauerneuerungsrücklagen		37.000.000	34.500.000	32.150.000
2. Grundstücke und grundst.gleiche Rechte mit Wohnbauten		259.117.161	248.954.882	242.836.901	2. Andere Gewinnrücklagen		23.000.000	23.000.000	22.929.884
3. Grundstücke ohne Bauten		828.460	0	0	<b>III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>		<b>137.813</b>	<b>261.722</b>	<b>208.736</b>
4. Grundstücke mit Bauten Dritter		2.518	2.518	2.518	1. Verlustvortrag		261.722	208.736	824.242
5. Bauten auf fremden Grundstücken		37.408	47.354	139.796	2. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		2.376.091	2.473.103	1.184.493
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		293.089	414.124	500.292	3. Einstellungen in Rücklagen		2.500.000	2.420.116	1.800.000
7. Anlagen im Bau		6.872.068	3.640.866	2.150.742	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1,2</b>	<b>3.457.883</b>	<b>3.384.769</b>	<b>3.290.005</b>
8. Bauvorbereitungskosten		282.882	247.430	259.947	1. Rückstellungen für Pensionen		490.279	487.360	461.414
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	1.164	2. Steuerrückstellungen		20.486	21.786	11.586
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>204.685</b>	<b>204.685</b>	<b>204.685</b>	3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung		0	0	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		200.000	200.000	200.000	4. Sonstige Rückstellungen		2.947.118	2.875.622	2.817.005
2. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>73,3</b>	<b>221.733.703</b>	<b>209.835.493</b>	<b>202.490.266</b>
3. Andere Finanzanlagen		4.685	4.685	4.685	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		164.851.567	156.374.314	149.423.281
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5,9</b>	<b>17.877.322</b>	<b>22.244.925</b>	<b>18.395.108</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		37.038.454	34.710.189	34.287.878
<b>I. Vorräte</b>		<b>14.061.678</b>	<b>13.964.669</b>	<b>13.834.869</b>	3. Erhaltene Anzahlungen		15.912.604	15.447.975	14.244.963
1. Grundstücke ohne Bauten			0	0	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		573.016	525.738	532.204
2. Bauvorbereitungskosten			0	0	5. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.		2.792.170	2.478.290	3.410.268
3. Grundstücke mit fertigen Bauten			0	0	6. Verbindlichkeiten gg. verbundene U.		155.073	171.552	150.366
4. Grundstücke mit unfertigen Bauten			0	0	7. Sonstige Verbindlichkeiten		410.819	127.434	441.307
5. Unfertige Leistungen		14.022.713	13.952.142	13.820.520	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,2</b>	<b>3.197.744</b>	<b>3.356.997</b>	<b>2.716.408</b>
6. Andere Vorräte		38.965	12.528	14.349					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>1.281.963</b>	<b>3.187.767</b>	<b>924.545</b>					
1. Forderungen aus Vermietung		486.785	508.107	514.819					
2. Forderung aus Verkauf von Grundstücken		0	0	150.000					
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit		16.210	22.174	22.311					
4. Forderungen aus anderen Lief. und Leist.		1.854	2.534	4.561					
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		80.005	98.727	55.819					
6. Sonstige Vermögensgegenstände		697.109	2.556.224	177.036					
<b>III. Flüssige Mittel</b>		<b>2.533.682</b>	<b>5.092.488</b>	<b>3.635.694</b>					
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.533.682	5.092.488	3.635.694					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>50.460</b>	<b>93.689</b>	<b>173.604</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100</b>	<b>302.335.342</b>	<b>286.268.470</b>	<b>275.714.788</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100</b>	<b>302.335.342</b>	<b>286.268.470</b>	<b>275.714.788</b>

## 6.5.2 GuV der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	44.929.884	43.777.568	41.530.371
a) aus der Hausbewirtschaftung	44.832.136	43.706.779	41.448.402
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	0	0
c) aus Betreuungstätigkeit	97.698	70.789	81.969
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	50	0	0
2. Veränderung des Best. an unfert. Leistungen	70.571	131.622	1.214.485
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	572.631	359.645	325.181
4. Sonstige betriebl. Erträge	1.250.991	1.370.446	922.566
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>46.824.077</b>	<b>45.639.280</b>	<b>43.992.603</b>
6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	20.979.649	20.044.740	19.935.261
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	20.979.649	20.044.740	19.934.947
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0	0	314
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
<b>7. Rohergebnis</b>	<b>25.844.428</b>	<b>25.594.540</b>	<b>24.057.342</b>
8. Personalaufwand	5.359.250	5.046.140	4.635.723
a) Löhne und Gehälter	4.189.319	3.941.482	3.641.111
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.169.931	1.104.658	994.611
9. Abschreibungen auf imm. VG des AV und SA	8.318.329	7.918.545	7.648.520
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.326.115	2.632.650	2.804.600
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	80.004	98.727	55.819
12. Erträge aus Ausleihungen und anderen Finanzanlagen	263	195	499
13. Sonstige Zinserträge	17.585	103.826	91.611
14. Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.666.775	5.844.805	6.061.811
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.271.810</b>	<b>4.355.148</b>	<b>3.054.617</b>
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Sonstige Steuern	1.895.718	1.882.045	1.870.124
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>2.376.091</b>	<b>2.473.103</b>	<b>1.184.493</b>
20. Gewinn- (+)/ Verlustvortrag (-)	261.722	208.736	824.242
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	70.116	0
21. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	2.500.000	2.350.000	1.800.000
<b>22. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>	<b>137.813</b>	<b>261.722</b>	<b>208.736</b>

zu 9. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.5.3. Kennzahlen der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	in	Wohnungsunternehmen alte Bundesländer	Schwellen- wert	gewobau	gewobau	gewobau
<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2014*</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eigenmittelquote	%	33,70	> 20	24,46	24,35	24,38
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,50	> 2	2,66	2,91	2,63
Eigenmittelrentabilität	%	6,60	> 2	3,21	3,55	1,76
Anlagenintensität	%	98,80		94,07	92,20	93,27
Cash flow	T€		positiv	10.767	10.486	8.389
Mietenmultiplikator		10,40	< 10	8,91	8,71	8,84
Tilgungskraft		1,40	> 1,00	1,40	1,38	1,14
Kapitaldienstdeckung	%	35,50	< 50	45,58	47,65	49,47
<b>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2015</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
durchschnittliche Wohnungsmiete (Nettokaltmiete)	€/qm/Monat	5,60		5,88	5,69	5,51
Leerstandsquote Wohnungen * <sup>2</sup>	%	1,90		1,48	1,94	1,79
prozentualer Anteil Erlösschmälerungen	%	3,10		2,20	2,26	2,39
Fluktuationsrate	%	9,30		6,78	7,97	7,07
Gesamtinvestitionen (Instandhaltung, Neubau und Modernisierung)	€/qm/Monat	3,06		6,75	4,16	4,19
prozentualer Anteil der Mietforderungen	%	1,70	< 2	1,11	1,19	1,27

\*<sup>2</sup> inklusive modernisierungs-, abrissbedingter und sonstiger Leerstände

wurde der Veröffentlichung der GdW ( Bundesverband deutscher Wohnungs -und Immobilien-  
unternehmen e.V. ; Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2015/2016) entnommen

Eigenmittelquote:

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme

Eigenmittelrentabilität:

(Eigenkapital+**Rückstellungen** für Bauinstandhaltung) x 100 : Gesamtkapital (=Bilanzsumme)

Anlageintensität:

Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen

Mietenmultiplikator

Zeigt das Verhältnis Anlagevermögen/Sollmiete. Liefert Hinweise, wenn Mietwerte im Verhältnis zum Buchwert sehr niedrig sind oder die Buchwerte im Vergleich zu den Mieten zu niedrig sind (stille Reserven)

Tilgungskraft:

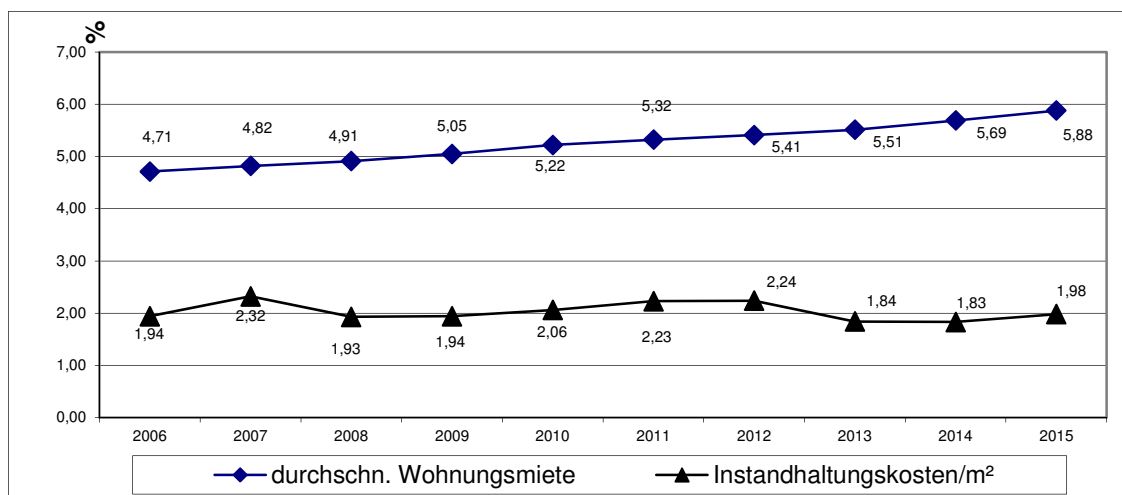
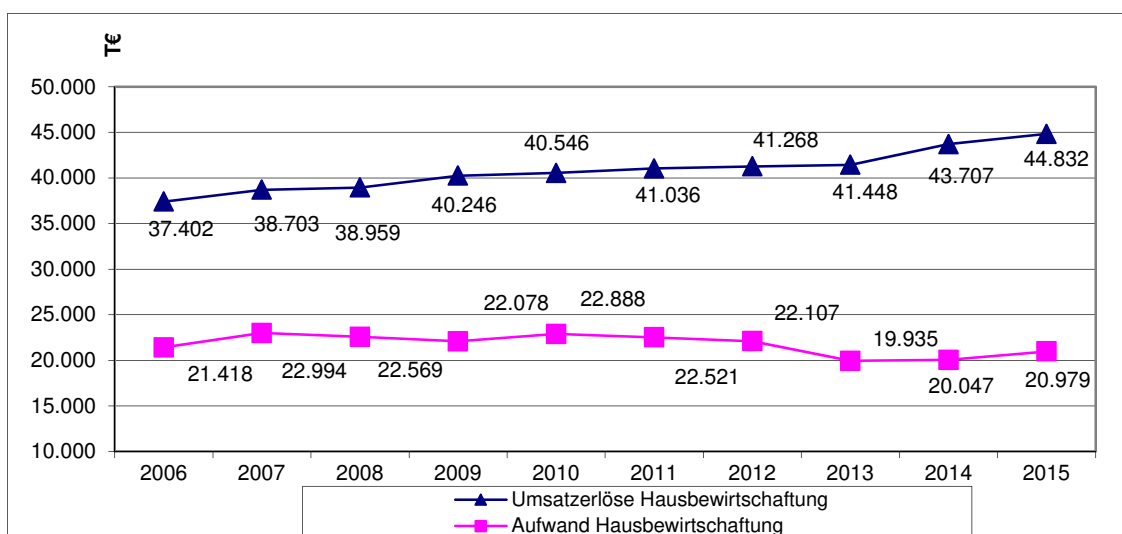
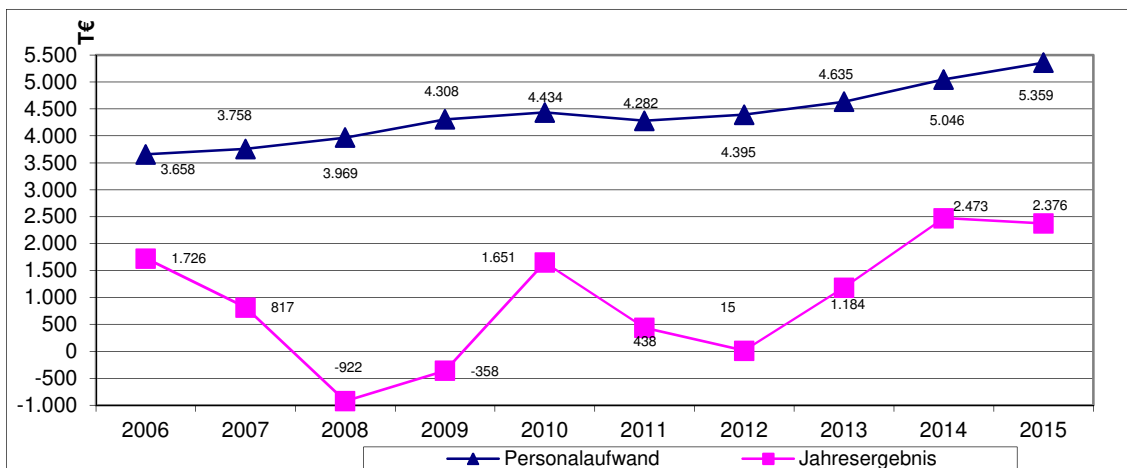
Indikator, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist aus dem Cash-Flow die laufenden Tilgungsleistung für die Objektfinanzierung zu erbringen.

Kapitaldienstdeckung:

Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst (Zins- und Tilgungszahlungen für die Objektfinanzierungsmittel) zu leisten hat.



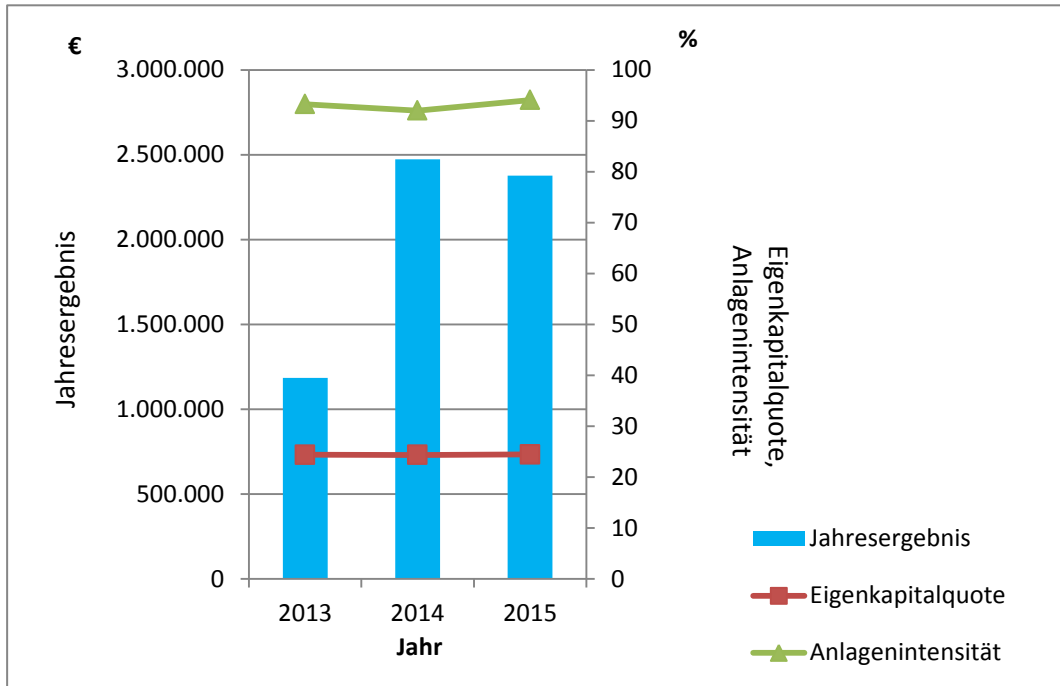
## 6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau mbH



### Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage

Die gewobau GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.376.091,41 Euro erwirtschaftet.

## 6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau mbH



## **6.5.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH - Gewobau GmbH**

### **Auszug aus dem Lagebericht 2015**

Die Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Gesellschaft betreut, bewirtschaftet und verwaltet heute 6.302 eigene Wohnungen in Rüsselsheim am Main sowie 1.415 gewerbliche und sonstige Einheiten wie Garagen, Pkw-Stellplätze und Gärten. Daneben betreibt sie alle sonstigen Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Insbesondere übernimmt sie Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus, erwirbt und veräußert Grundstücke. Darüber hinaus stellt die gewobau Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes zur Verfügung. Weiterhin ist die gewobau im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Verwaltung und Bewirtschaftung von 13 Wohnungen einer Stiftung tätig.

Als ein kommunales Unternehmen (bei 99,94 % Beteiligung der Stadt Rüsselsheim am Main zum 31.12.2015) unterliegt die Gesellschaft bei Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze politischem Einfluss durch die Stadtverordnetenversammlung. Der politische Raum bekennt sich einheitlich und parteiübergreifend unverändert deutlich zu seinem kommunalen Wohnungsunternehmen.

Die gewobau hat sich in Erfüllung ihres Gesellschafterauftrages weiter profiliert und sich sowohl als Wohndienstleisterin für alle Schichten der Bevölkerung als auch als führendes Immobilienunternehmen in der Stadt Rüsselsheim am Main etabliert.

### **Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung**

Das beherrschende Thema im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Flüchtlingskrise. Im Laufe des Jahres 2015 stieg die Zahl von Menschen, die Schutz vor Verfolgung, Krieg und Not suchen, laut UNO weltweit auf 60 Millionen Menschen an. Nach Europa strömen derzeit vor allem Menschen aus den Bürgerkriegsregionen des Mittleren Ostens und Nordafrikas. Was vor wenigen Jahren mit einigen waghalsigen, von Schlepperbanden organisierten Überfahrten über das Mittelmeer begann, hat sich inzwischen zur größten Völkerwanderung nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges ausgewachsen. Allein im vergangenen Jahr sind mehr als eine Million Menschen in die Europäische Union eingereist, geflohen vor Gewalt und Entbehrungen in ihren Heimatländern. Die Menschen haben unter abenteuerlichen Bedingungen ihr Leben gerettet, und viele von ihnen hoffen nun auf ein sicheres Leben in Europa. Besonders alarmierend sind Prognosen, nach denen der Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung noch gar nicht erreicht sein soll.

Die Zuwanderung stellt die Europäische Staatengemeinschaft vor immense Herausforderungen: Abgesehen von den finanziellen Belastungen ist der Andrang so groß, dass das bisher als Dublinsystem bekannte und praktizierte Asylgewährungssystem, das eine kontrollierte Einwanderung in die Europäische Union sicherstellen sollte, zusammengebrochen ist. Die Erstaufnahmeländer in den ohnehin finanziell schwächeren Grenzregionen am Mittelmeer sind mit der Sicherung der EU-Grenze überfordert. Hartnäckig verweigern etliche EU-Mitgliedsstaaten die Beteiligung an einer Quotenregelung zur Verteilung und Versorgung der geflohenen Menschen. Während Staaten wie Österreich, Deutschland und Schweden eine Quotenregelung nachdrücklich fordern, verwehren besonders die osteuropäischen Länder sowie Großbritannien eine Beteiligung an der Bewältigung der Zuwanderung vorrangig von Menschen muslimischen Glaubens nach Europa. Die Politiker dieser Länder bezweifeln, dass sich die Flüchtlinge in der freiheitsliebenden, demokratisch organisierten europäischen Staatengemeinschaft zurechtfinden und die bestehende Ordnung anerkennen würden. Angeheizt wird diese Skepsis durch den in den vergangenen Monaten neu aufflammenden Terror wie z. B. in Frankreich oder der Türkei. Terrorwarnungen sind in Europa derzeit an der Tagesordnung, aber auch Ereignisse wie in der Silvesternacht 2015, in der sich zahlreiche Frauen in deutschen Großstädten sexueller Übergriffe erwehren

mussten, spielen den Skeptikern in die Karten und stellen muslimische Einwanderer unter Generalverdacht. Amerika sieht inzwischen gar die Stabilität der Europäischen Union in Gefahr.

Trotz dieser vielfältigen Probleme sind die Konjunkturaussichten für die deutsche Wirtschaft gut. Die Beschäftigungszahlen sind anhaltend hoch, die Renten sind gestiegen, die privaten Haushalte haben höhere verfügbare Einkommen, was die Binnennachfrage weiter stabilisiert. In der Exportwirtschaft bereitet die Konjunkturschwäche Chinas Sorgen. Ein konjunktureller Einbruch dieses Landes würde sicherlich keine Rezession in Deutschland auslösen, könnte das Wachstum jedoch ausbremsen.

Auch der Autobauer Opel blickt wieder optimistisch in die Zukunft. Opel investiert in den nächsten Jahren in seine Gebäude am Stammsitz in Rüsselsheim am Main mehrere Millionen Euro. Darüber hinaus ist ein Zentrum für computergesteuerte Hochgeschwindigkeitsfräsen eröffnet worden, in dem künftig in kürzester Zeit Designmodelle und Konzeptfahrzeuge entstehen sollen, um die angekündigte Modelloffensive von Opel zu unterstützen.

Die Baubranche entwickelte sich aufgrund der anhaltend historisch günstigen Finanzierungskonditionen prächtig. In den wirtschaftsstarken Ballungsgebieten, zu denen auch das Rhein-Main-Gebiet gehört, sowie in vielen Groß- und Hochschulstädten Deutschlands hat sich der Immobilienmarkt bereits leicht erhitzt. Ein Ende der Preisspirale nach oben ist nicht in Sicht, da attraktive alternative Anlagemöglichkeiten fehlen und die Neubautätigkeit weiterhin moderat ausfällt.

Die Stadt Rüsselsheim am Main hat vom Land Hessen den Auftrag zur Unterbringung und Versorgung von über 1.000 Flüchtlingen erhalten. Da der Wohnraum extrem knapp ist und die Stadt über keinerlei freie Wohnungen verfügt, hat sie die gewobau mit der Errichtung von zunächst zehn Gemeinschaftsunterkünften beauftragt. Spätestens im Herbst 2016 sollen rund 900 Flüchtlinge aus Turnhallen und Notunterkünften in komfortablere Wohnungen umziehen können. Aber auch für die „Normalbevölkerung“ Rüsselsheims muss neuer Wohnraum bereitgestellt werden, um keinen Sozialneid zu provozieren. Aus diesem Grunde intensiviert die gewobau insbesondere in den kommenden Jahren die Neubautätigkeit. Darüber hinaus setzt sie die umfassende Modernisierung der vorhandenen Wohnungen mit unvermindertem Tempo fort.

## **Wirtschaftliche Lage des Unternehmens**

### **Ertragslage**

#### **Gute Ertragslage**

Die gewobau konnte das Ergebnis aus dem Vorjahr bestätigen und hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.376.091,41 Euro (Vorjahr: 2.473.102,71 Euro) abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2016 wird nach der aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplanung mit Stand vom 2. Mai 2016 wiederum mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.892,0 TEUR gerechnet. Das Ergebnis wird jedoch aufgrund der erheblichen Ausweitung des Investitionsprogramms das Niveau des Vorjahresergebnisses voraussichtlich wieder unterschreiten. Dennoch wird die Ertragslage mit Blick auf die günstigen Rahmenbedingungen insbesondere bei der Finanzierungstätigkeit und im Vermietungsgeschäft insgesamt mit gut bewertet.

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, wurden in folgender Tabelle zusammengefasst:

**Tabelle 1: Wesentliche Kennzahlen**

	Ist 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR
Sollmieten	30.413	31.186	31.625	34.058
Instandhaltungsaufwendungen	6.862	7.902	7.722	9.751
Zinsaufwendungen	5.845	5.421	5.667	5.911
Jahresüberschuss	2.473	1.648	2.376	1.892

Die Mieterträge für das Geschäftsjahr 2015 wurden nach Grundsätzen der kaufmännischen Vorsicht geplant und konnten um 439,0 TEUR überschritten werden. Ursache sind vor allem die neu hinzu gekommenen Mieterträge aus der Vermietung der ersten fertiggestellten Gemeinschaftsunterkünfte sowie höhere, gesetzlich vorgegebene Anpassungen der Mieten in den öffentlich geförderten Wohnungsbeständen. Die Instandhaltungsaufwendungen konnten im Gegenzug um 180,0 TEUR unterschritten werden. Die Zinsaufwendungen verringerten sich trotz weiterer Darlehensaufnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 178,0 TEUR, der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz ist von 3,06 % in 2014 auf 2,81 % gesunken.

Nachfolgend wird die Entstehung des Jahresüberschusses anhand einer von der Betriebsleistung ausgehenden Rentabilitätsanalyse abgeleitet.

**Tabelle 2: Aufteilung des Ergebnisses**

Ergebnis aus	2015 Euro	2014 Euro
Hausbewirtschaftung	2.278.986,23	2.299.721,93
Verwaltungsbetreuung	-19.324,51	-15.738,53
TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH	-15.284,55	-17.308,58
Kapitaldisposition	-1.247,94	66.305,22
Lieferungen und Leistungen außerordentlichen	49,81	0,00
Erträgen/Aufwendungen	132.912,37	140.122,67
Jahresüberschuss	2.376.091,41	2.473.102,71

Der erwirtschaftete Überschuss in der Sparte der Hausbewirtschaftung betrug wie im Vorjahr knapp 2,3 Mio. € und zeugt von einem soliden Ergebnis in der Ausübung des Kerngeschäfts der gewobau. Steigerungen im Bereich der Instandhaltungen, der Aufwendungen für die Mieterschaft und Abschreibungen konnten durch Mietsteigerungen nahezu kompensiert werden. Auch geringere Zinsaufwendungen trotz weiterer Darlehensaufnahmen trugen zum guten Ergebnis in der Hausbewirtschaftung bei.

Das Spartenergebnis für die Geschäftsbesorgung der Stiftung Alte Synagoge, ausgewiesen als Ergebnis aus Verwaltungsbetreuung, bleibt mit -19.324,51 Euro wie auch in den Vorjahren defizitär, da die erwirtschafteten Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung die Verwaltungsaufwendungen nicht gedeckt haben.

Die Tochtergesellschaft TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar einen Jahresüberschuss in Höhe von 80.004,07 Euro erwirtschaftet, nach Abzug der internen Verwaltungsleistungen der gewobau fällt das Ergebnis mit -15.284,55 Euro wiederum negativ aus. Hauptursache sind die personalintensiven Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes und der Umstellung des Fernsehsignals.

Die Sparte Kapitaldisposition betrachtet die erzielten Zinserträge und schließt erstmals mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -1.247,94 Euro. Die Konditionen für Festgeldanlagen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dermaßen verschlechtert, dass die Verwaltungsleistungen nicht mehr gedeckt werden konnten.

In der außerordentlichen Rechnung konnte schließlich ein positiver Beitrag in Höhe von 132,9 TEUR erzielt werden. Den Erträgen, die 396,7 TEUR betragen und hauptsächlich aus den Buchgewinnen der getätigten Anlagenverkäufe sowie der Auflösung von Rückstellungen resultieren, standen Aufwendungen für Abrisskosten und sonstige außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 263,8 TEUR gegenüber.

### **Ergebnis deutlich positiv**

Die gewobau hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.376.091,41 Euro erzielt und konnte damit das Ergebnis des Vorjahres bestätigen.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, 2.500.000,00 Euro in die Bauerneuerungs-rücklage einzustellen. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 137.813,23 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses zeigt folgende Tabelle:

**Tabelle 3: Ergebnisverwendung**

Ergebnisverwendung	2015 EUR	2014 EUR
Jahresüberschuss	2.376.091,41	2.473.102,71
Gewinnvortrag	261.721,82	208.735,59
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	70.116,48
Einstellung in Bauerneuerungsrücklage	2.500.000,00	2.350.000,00
Bilanzgewinn	137.813,23	261.721,82

## Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Finanzlage solide und geordnet

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

**Tabelle 4: Vermögensstruktur**

Vermögensstruktur	31.12.2015 EUR	%	31.12.2014 EUR	%
Anlagevermögen	284.407.559,79	94,07	263.929.856,87	92,20
Umlaufvermögen/RAP	17.927.782,61	5,93	22.338.613,46	7,80
Gesamtvermögen	302.335.342,40	100,00	286.268.470,33	100,00
Fremdmittel und Rückstellungen	225.191.585,54		213.220.261,32	
Abgrenzungsposten	3.197.743,63		3.356.997,19	
Reinvermögen am Jahresende	73.946.013,23		69.691.211,82	
Reinvermögen am Jahresanfang	69.691.211,82		67.218.109,11	
Erhöhung	4.254.801,41	6,11	2.473.102,71	3,68

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16.066,9 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund von aktivierten Kosten für bauliche Maßnahmen um 20.477,7 TEUR. Ebenso erhöhten sich im Umlaufvermögen die Bestände an unfertigen Leistungen und Vorräten um 97,0 TEUR. Dagegen verringerte sich der Bestand der flüssigen Mittel um 2.558,8 TEUR, der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um 43,2 TEUR sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 1.905,8 TEUR.

Die Erhöhung der Fremdmittel, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten um insgesamt 11.812,1 TEUR resultiert aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern um 10.805,6 TEUR, der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um 464,6 TEUR, der Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 283,4 TEUR, der Erhöhung der Rückstellungen um 73,1 TEUR sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Vermietung um 47,3 TEUR und der Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen um 313,9 TEUR. Dagegen verringerten sich die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 16,5 TEUR und der passive Rechnungsabgrenzungsposten um 159,3 TEUR.

**Tabelle 5: Kapitalstruktur**

Kapitalstruktur	31.12.2015 EUR	%	31.12.2014 EUR	%
Eigenkapital	73.946.013,23	24,46	69.691.211,82	24,35
Rückstellungen	3.457.882,89	1,14	3.384.768,60	1,18
Verbindlichkeiten/RAP	224.931.446,28	74,40	213.192.489,91	74,47
Gesamtkapital	302.335.342,40	100,00	286.268.470,33	100,00

Das Eigenkapital verbesserte sich aufgrund des Jahresüberschusses und aufgrund von Grundstücksübertragungen der Stadt Rüsselsheim am Main an die gewobau insgesamt um 4.254,8 TEUR. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2015 beträgt 24,46 % und liegt für vergleichbare Kapitalgesellschaften in der Größenklasse zwischen 6.001 und 10.000 Wohnungen im branchenüblichen Rahmen.

Die Finanzlage des Unternehmens ist solide. Das Finanzmanagement gewährleistete jederzeit die Deckung sämtlicher bestehender Zahlungsverpflichtungen. Die Zahlungsströme wurden so gestaltet, dass ausreichende Eigenmittel für die Finanzierung der Modernisierungs- und Neubauvorhaben zur Verfügung standen.

Der Jahres-Cashflow liegt bei 10.767,5 TEUR und damit nochmals um 496,9 TEUR höher als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen, des Mittelbedarfs aus der Investitionstätigkeit sowie des Mittelzuflusses aus der Valutierung von Darlehen belief sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 auf 1.403.681,64 Euro.

(...)

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagement**

Die Risikopolitik der gewobau folgt dem Bestreben, Risiken rechtzeitig zu erkennen bzw. weitestgehend zu minimieren. Integraler Bestandteil der Geschäftsführung ist in diesem Zusammenhang das Risikomanagement. So haben die Risikobeauftragten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risiken identifiziert und Maßnahmen beschlossen, um sie zu managen und Gefahr vom Unternehmen abzuwenden. Der Aufsichtsrat wird einmal jährlich über die Ergebnisse informiert und somit ebenfalls in die Lage versetzt, rechtzeitig angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Daneben wird halbjährlich eine mittelfristige Wirtschafts-, Investitions- und Finanzplanung erarbeitet, in der die künftigen Mieteinnahmen und Betriebskosten sowie Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung, Kapitaldienst und Verwaltungskosten dargestellt werden. Das seit zehn Jahren in Anwendung befindliche Portfoliomanagement bildet die fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Darüber hinaus setzen wir weitere Managementwerkzeuge ein, die uns in die Lage versetzen, Risiken jeweils rechtzeitig abzuwenden und Chancen zu erkennen. Beispielhaft erwähnt seien die Steuerung der Liquidität, das Beleihungs-, das Beschwerde- sowie das Qualitätsmanagement für Handwerkerleistungen und die Kundendienstleistung.

### **Finanzierung**

Als wesentliche Finanzinstrumente kommen bei der gewobau langfristige Darlehen mit festen Zinssätzen zum Einsatz, auf derivative Finanzinstrumente wird verzichtet. Die Zinsaufwendungen der gewobau sind weiter gesunken, da die historisch günstigen Finanzierungsbedingungen allmählich ihre Wirkung entfalten, obwohl in jedem Geschäftsjahr Kredite in nicht unerheblicher Höhe zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen aufgenommen werden. Im Rahmen einer Bankenkonferenz im November 2014 haben wir unseren finanzierenden Banken einen umfassenden Einblick in unsere wirtschaftliche Lage, unsere Unternehmenspolitik und die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen gegeben.

### **Kapitalerhöhung durch Grundstücks- und Immobilienübertragung**

Im ersten Quartal 2015 hat die Stadt Rüsselsheim im Rahmen einer Kapitalerhöhung einige Wohnimmobilien mit insgesamt 9 Wohneinheiten, 7 Spielplätze und weitere Grundstücke im Wert von ca. 1,88 Mio. Euro an die gewobau übertragen. Das Stammkapital der gewobau beträgt somit 13,8 Mio. Euro. Diese Kapitalerhöhung stärkt das Eigenkapital der gewobau und trägt dazu bei, bereits seit Langem erforderliche Investitionsvorhaben umzusetzen.

(...)



### **Rüsselsheim wird Hessentagsstadt**

Nachdem die Landesregierung der Bewerbung der Stadt Rüsselsheim zur Ausrichtung des Hessentags 2017 Anfang des Jahres 2015 stattgegeben hat, werden auch die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in dieses bedeutsame Event mit einbezogen. Die Gespräche über den möglichen Umfang unserer Beteiligung haben bereits begonnen. Aus unserer Sicht bietet die Ausrichtung des Hessentags eine große Chance, dass die Stadt ihr Image als Schlafstätte für Opel endgültig ablegen und sich als moderne und vielseitige Stadt in der Metropolregion Rhein-Main präsentieren kann. Auch aus diesem Grund hat in der vergangenen Woche das Stadtparlament beschlossen, die Stadt Rüsselsheim offiziell in „Rüsselsheim am Main“ umzubenennen.

### **Risikomanagement**

Die Risikopolitik der gewobau folgt dem Bestreben, Risiken rechtzeitig zu erkennen bzw. weitestgehend zu minimieren. Integraler Bestandteil der Geschäftsführung ist in diesem Zusammenhang das Risikomanagement. So haben die Risikobeauftragten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risiken identifiziert und Maßnahmen beschlossen, um sie zu managen und Gefahr vom Unternehmen abzuwenden. Der Aufsichtsrat wird einmal jährlich über die Ergebnisse informiert und somit ebenfalls in die Lage versetzt, rechtzeitig angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Daneben wird halbjährlich eine mittelfristige Wirtschafts-, Investitions- und Finanzplanung erarbeitet, in der die künftigen Mieteinnahmen und Betriebskosten sowie Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung, Kapitaldienst und Verwaltungskosten dargestellt werden. Das seit zehn Jahren in Anwendung befindliche Portfoliomanagement bildet die fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Darüber hinaus setzen wir weitere Managementwerkzeuge ein, die uns in die Lage versetzen, Risiken jeweils rechtzeitig abzuwenden und Chancen zu erkennen. Beispielhaft erwähnt seien die Steuerung der Liquidität, das Beleihungs-, das Beschwerde- sowie das Qualitätsmanagement für Handwerkerleistungen und die Kundendienstleistung. Neu hinzugekommen ist das Vermietungsportal „Immosolve“, das bei der professionellen Vermittlung von Wohnraum an unsere Mieter unterstützen soll.

### **Kapitalerhöhung durch Grundstücks- und Immobilienübertragung**

Im ersten Quartal 2015 hat die Stadt Rüsselsheim am Main im Rahmen einer Kapitalerhöhung einige Immobilien mit insgesamt 9 Wohneinheiten sowie 7 Spielplätzen und weitere unbebaute Grundstücke im Wert von 1,88 Mio. Euro an die gewobau übertragen. Das Stammkapital der gewobau beträgt nunmehr 13,8 Mio. Euro. Auch im Zusammenhang mit der Errichtung der Gemeinschafts-unterkünfte wird darüber nachgedacht, die betreffenden Grundstücke an die gewobau im Wege der Kapitalerhöhung zu übertragen. Da die gewobau über keinerlei Grundstücksvorräte verfügt, kann sie neue Wohnungen nur errichten, wenn ihr geeignete Grundstücke übertragen werden. Die historisch günstigen Finanzierungsbedingungen will die gewobau dazu nutzen, den dringend erforderlichen Wohnungsneubau in der Stadt mit voranzutreiben.

### **Seniorenwohnanlage nach dem Bielefelder Modell**

Die Planungsphase für das knapp 2.400 qm große, ebenfalls von der Stadt an die gewobau übertragene Grundstück in der Rheingauer Straße 27, wo eine Seniorenwohnanlage mit 36 (teils öffentlich geförderten, teils freifinanzierten) Wohnungen errichtet werden soll, ist inzwischen abgeschlossen. Für den Stadtteil Bauschheim ist es die erste Wohnanlage der gewobau für Senioren. Die Baukosten sind mit 5,8 Mio. Euro veranschlagt. Die Anlage soll nach dem sogenannten „Bielefelder Modell“ betrieben werden. Bei diesem Betreuungsmodell erhält ein privater Pflegedienstleister einen Bürobereich und für eine gewisse Anzahl von Wohnungen ein Vorschlagsrecht für Mieter, die seinen Pflegedienst in Anspruch nehmen. Damit wird eine Grundauslastung für den Pflegedienst erreicht. Im Gegenzug organisiert der Pflegedienst für alle Bewohner der Seniorenwohnanlage und auch darüber hinaus regelmäßige Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten. Dieses Modell wird bereits in vielen deutschen Städten praktiziert. Die Seniorenwohnanlage soll im Frühjahr 2018 fertiggestellt sein.

### **Innenstadtprojekt Frankfurter Straße**

Ein weiteres Projekt betrifft die Planung und Bebauung des Grundstücks Frankfurter Str. 41 / Taunusstr. 11 mit dem Ziel, einen Beitrag zur Aufwertung der Innenstadt zu leisten und das Wohnen hier wieder attraktiver zu machen. Während die Frankfurter Str. 41 im September 2014 käuflich erworben wurde, musste das darauf befindliche Gebäude zunächst abgebrochen werden. Im Wege der Kapitalerhöhung wurde das angrenzende Grundstück Taunusstr. 11 von der Stadt Rüsselsheim an die gewobau übertragen. Aktuell wird ein städtebaulicher Wettbewerb für beide Grundstücke ausgelobt. In einem nichtöffentlichen Wettbewerb werden 15 Architekturbüros eingeladen, ein Bebauungskonzept zu entwickeln. Ziel ist es, auf dem Gelände ca. 50 Wohnungen für unterschiedliche Zielgruppen zu realisieren. Eine Jury, die sich aus Mitgliedern des Aufsichtsrates, der Stadtverwaltung und externen Architekten zusammensetzt, entscheidet über den besten Entwurf. Im Anschluss daran startet die Umsetzung des ersten Innenstadtprojektes dieser Art.

### **Sozialer Wohnungsbau in der Brandenburger Straße**

Mit einem weiteren Projekt wird die gewobau passenden Wohnraum für Großfamilien schaffen. Auf der rund 11.000 qm großen Fläche zwischen Varkaus- und Brandenburger Straße im Dicken Busch I sollen im Rahmen einer Nachverdichtung in drei neuen Gebäuden 24 öffentlich geförderte Wohnungen mit Platz für Familien mit bis zu vier Kindern entstehen. Der Bedarf an Großwohnungen in Rüsselsheim ist extrem hoch. Auch die Stadt beteiligt sich mit 240.000 Euro an den Baukosten. Eine besondere Herausforderung bei diesem Projekt stellt die Gestaltung der Außenanlagen dar, da sowohl genügend Parkflächen für Mieter und Besucher als auch Spielplätze für die dort wohnenden Kinder geschaffen werden müssen.

### **Preisentwicklung in der Baubranche**

Die Preise für den konventionellen Neubau von Wohngebäuden sind im November 2015 in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,6 % gestiegen. Damit hebt sich die Bauwirtschaft nach Berechnung des Statistischen Bundesamts deutlich von der Gesamtentwicklung ab, denn die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen in dieser Zeitspanne um lediglich 0,4%. Vor allem der Innenausbau hat sich um 2,1 % verteuert, Rohbauarbeiten an Wohngebäuden legten um 1,1 % zu. Nach einzelnen Gewerken betrachtet, legten die Kosten bei Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen mit 3 % am deutlichsten zu. Für Elektrikerarbeiten mussten 2,8 % mehr bezahlt werden, für Verglasung sowie bei Heizung und Warmwasser jeweils 2,6 %. Maurer- und Betonarbeiten, die in der Regel den größten Kostenanteil eines Bauprojekts ausmachen, legten um 0,8 % bzw. um 0,6 % zu. Die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden stiegen gegenüber November 2014 um 2,2 %. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, wird die gewobau gefordert sein, die Mehrausgaben zu kompensieren.

### **Erwerb und Entwicklung der „Karstadt-Immobilie“**

Auf Initiative der gewobau konnte zum Ende des Geschäftsjahres 2015 ein Grundstücksteil im Bereich der Frankfurter Straße, auf dem Teile des ehemaligen Karstadt-Gebäudes stehen, erworben werden. Das Karstadt-Gebäude steht in der Rüsselsheimer Bevölkerung seit Jahren als Synonym für eine Abwärtsspirale in der Innenstadt, seit vielen Jahren schon sind die Rüsselsheimer Bürger entsetzt und erzürnt über diesen Schandfleck im Herzen der Stadt. Durch den Ankauf der ersten Teilfläche ist Bewegung in das Gesamtprojekt gekommen, Anfang 2016 konnte ein weiterer Grundstücksteil erworben werden. Somit ist die gewobau nun Eigentümerin der gesamten Karstadt-Immobilie. Inwieweit die gewobau dieses Areal selbst entwickeln wird oder diese Aufgabe ein anderer Investor übernimmt, steht derzeit noch nicht fest. Auch steht noch nicht fest, ob das Karstadt-Gebäude abgerissen und durch einen Neubau ersetzt oder das bestehende Gebäude revitalisiert werden kann. Sowohl die gewobau als auch die Stadt Rüsselsheim am Main unterstützen mit diesem Projekt eine positive Aufwertung im Bereich der Innenstadt. Geplant ist, die Entwicklung des Areals nicht ausschließlich auf die Karstadt-Immobilie zu beschränken, sondern, soweit möglich, auch benachbarte Grundstücke mit einzubeziehen.

### **Marktsondierung nach neuer ERP-Software**

Um unser Geschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung unserer Wohnungsbestände jederzeit optimal und zukunftsfähig zu gestalten, verschaffen wir uns in regelmäßigen Abständen einen Überblick über neue wohnungswirtschaftliche Softwarelösungen. Für das Geschäftsjahr 2016 haben die Stabsstelle IT und der Geschäftsleitungskreis hierzu einen entsprechenden Auftrag erhalten.

### **Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit**

Um dieses Ziel zu erreichen, sind mehrere Maßnahmen geplant wie z. B. die Einführung eines formalen betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements, das Mitarbeitern nach längerer Krankheit den Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag erleichtern soll, die psychische Gefährdungsbeurteilung sowie die Einführung eines Modells der Entgeltumwandlung zur Absicherung bei Berufsunfähigkeit.

### **Umbenennung der Stadt Rüsselsheim**

2015 hat das Hessische Ministerium des Innern dem Antrag der Stadt Rüsselsheim zugestimmt, ab sofort den Namenszusatz „am Main“ zu führen. Die offizielle Bezeichnung der Stadt lautet nun „Rüsselsheim am Main“. Mit diesem Namenszusatz möchte die Stadt auf ihre attraktive Flusslage hinweisen und damit nicht nur die zahlreichen Naherholungsmöglichkeiten in den Blickpunkt rücken, sondern auch touristisch mit der Lage am Fluss werben.

Rüsselsheim am Main, 17. Juni 2016

Die Geschäftsführung

Torsten Regenstein

## 6.6.1 AVM gGmbH

### Anschrift

Bernhard-Adelung-Str. 20a, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Aufgabe und Zweck ist die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in anerkannten Ausbildungsberufen nach § 25 Berufsbildungsgesetz beziehungsweise § 25 Handwerksordnung für solche Jugendliche, die aufgrund von Bildungs- und Sozialisationsdefiziten in der Regel keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb erhalten können sowie die damit zusammenhängende vorberufliche Bildung und berufliche Fortbildung.
- Weiterer Zweck ist die Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abs. 2 AO (Abgabenordnung) durch die berufliche, persönliche und soziale Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen und Problemgruppen des Arbeitsmarktes, insbesondere Empfänger von Sozial- oder Jugendhilfe und des Personenkreises des §53 AO, um ihnen so zu helfen, im Anschluss daran ihre Existenz durch Erwerbstätigkeit sichern zu können.
- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Sabine Hofmann, Frankfurt am Main

Auf die Angabe der Bezüge von Frau Hofmann wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Herr Thomas Will, Landrat des Kreises Groß-Gerau, Zweckverband Riedwerke  
(Vorsitzender)

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister, Stadt Rüsselsheim am Main (stellvertretender  
Vorsitzender)

Herr Reinhard Zogeiser, ehrenamtlicher Stadtrat, Stadt Rüsselsheim

Herr Lutz Bauer, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Günter Buhl, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Walter Astheimer, Erster Kreisbeigeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Hans-Joachim Oschinski, Vorstandsvorsitzender, Zweckverband Riedwerke

Herr Claus Rethorn, Kreistagsabgeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Günter Schork, Kreistagsabgeordneter, MdL, Zweckverband Riedwerke

Herr Robert Hoffmann, Vorstand des Kommunalen Jobcenters Groß-Gerau

## Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Rüsselsheim am Main:  
Dennis Grieser, Bürgermeister

Vertreter des Zweckverbandes Riedwerke Groß-Gerau  
und des Kreises Groß-Gerau:  
Thomas Will, Landrat

Vertreter des kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau  
Robert Hoffmann, Vorstand Kommunales Jobcenter, AÖR

## **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 1991

Stammkapital 51.200 €

<u>Gesellschafter</u>	Zweckverband Riedwerke	56 %
	Stadt Rüsselsheim am Main	22 %
	Landkreis Groß-Gerau	20 %
	Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau	2%

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

Abschlussprüfer Dornbach GmbH, Mainz

## **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016**

	<b>IST 2015</b>	<b>Plan 2016</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Finanzierungszuschuss	67.000	68.000

## 6.6.2 Bilanz der AVM gGmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>30,2</b>	<b>280.537</b>	<b>348.353</b>	<b>464.472</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>54,1</b>	<b>869.940</b>	<b>623.075</b>	<b>621.606</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2	176	11.333	I. Stammkapital		51.200	51.200	51.200
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>280.535</b>	<b>348.177</b>	<b>453.139</b>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>625.440</b>	<b>378.575</b>	<b>377.106</b>
					<b>III. Gewinnrücklage</b>		<b>190.000</b>	<b>190.000</b>	<b>190.000</b>
1. Technische Anlagen und Maschinen		3.913	6.187	10.363	<b>III. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag</b>		<b>3.300</b>	<b>3.300</b>	<b>3.300</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausstattung		276.622	341.990	442.776	<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>68,9</b>	<b>1.146.702</b>	<b>793.853</b>	<b>613.195</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>18,4</b>	<b>387.663</b>	<b>212.271</b>	<b>281.699</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>7.303</b>	<b>11.124</b>	<b>12.914</b>	1. Steuerrückstellungen		0	0	5.500
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe		7.303	11.124	12.914	2. Sonstige Rückstellungen		212.271	212.271	276.199
2. Unfertige Leistungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>14,9</b>	<b>173.031</b>	<b>171.532</b>	<b>179.139</b>
					1. sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren		0	0	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68.621	65.330	75.169
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>235.887</b>	<b>178.880</b>	<b>132.039</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten/verb.Unternehmen		0	0	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		120.658	71.773	44.817	4. Sonstige Verbindlichkeiten		104.409	106.202	103.970
2. sonstige Vermögensgegenstände		115.229	107.106	87.222	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12,6</b>	<b>9.617</b>	<b>145.724</b>	<b>4.543</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>903.512</b>	<b>603.849</b>	<b>468.243</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,9</b>	<b>13.012</b>	<b>10.396</b>	<b>9.320</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>1.440.251</b>	<b>1.152.602</b>	<b>1.086.987</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>1.440.250</b>	<b>1.152.602</b>	<b>1.086.987</b>

## 6.6.2 GuV der AVM gGmbH

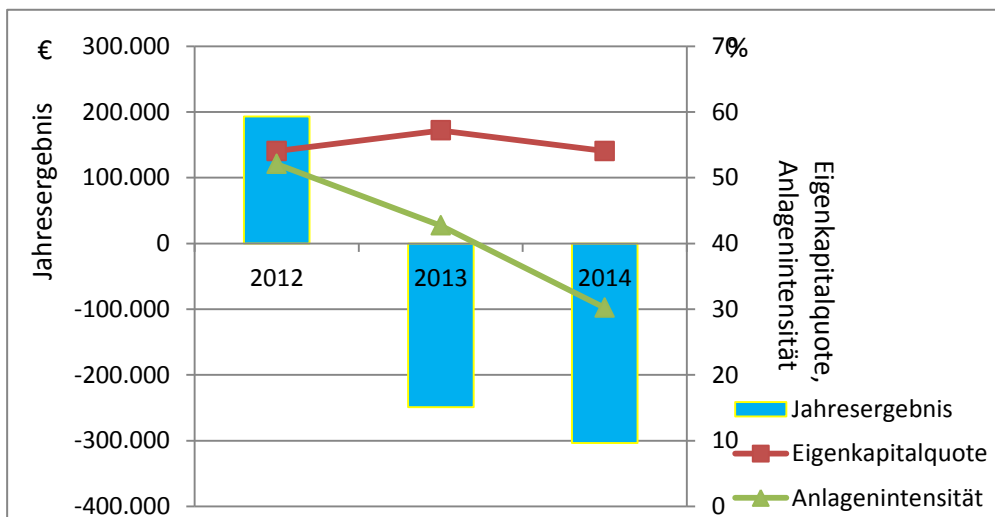
	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	6.038.910	5.629.250	5.788.280
2. Erhöhung/Verminderung d. Best. an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.507	37.405	42.857
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.066.417</b>	<b>5.666.655</b>	<b>5.831.136</b>
4. Materialaufwand	184.175	229.652	210.159
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	183.575	229.449	209.490
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	600	203	669
5. Personalaufwand	4.458.641	4.264.699	4.189.285
a) Löhne und Gehälter	3.516.466	3.325.150	3.260.533
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	942.175	939.549	928.752
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. VG	107.884	160.669	153.781
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.370.085	1.314.235	1.523.973
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.028	1.556	2.166
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	442	652	382
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-53.781</b>	<b>-301.696</b>	<b>-244.279</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-11
12. Sonstige Steuern	4.354	1.835	4.698
<b>13. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-58.135</b>	<b>-303.531</b>	<b>-248.988</b>
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	58.135	303.531	248.988
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
17. Bilanzgewinn		0	0

### 6.6.3 Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen AVM gGmbH

Jahr	Anteil	Bilanzdaten			GuV-Daten			Kennzahlen			
		AV T Euro	EK T Euro	Bilanzsumme T Euro	Umsatzerlöse T Euro	Pers.aufwand T Euro	Jahresergebnis T Euro	EK-Quote	Material- intensität	Personal- intensität	Anzahl der Beschäftigten
2015	22%	280	869	1.440	6.038	4.458	-58	60,3%	3,05	73,83	139
2014	22%	348	623	1.152	5.629	4.264	-303	54,1%	4,08	75,76	141
2013	22%	453	621	1.087	5.788	4.189	-249	57,1%	3,63	72,38	142
2012	22%	523	565	1.046	5.575	3.848	193	54,0%	3,39	69,02	143
2011	22%	309	67	827	3.417	3.071	-721	8,1%	5,71	92,62	142
2010	22%	286	9	773	4.365	3.405	-334	1,2%	5,89	79,43	157
2009	22%	346	343	846	4.354	3.357	-147	0,406	5,80	77,60	161
2008	22%	411	490	945	4.315	3.060	82	51,9%	6,10	71,80	162
2007	22%	376	409	729	4.264	2.614	68	56,1%	4,10	72,50	159
2006	22%	283	341	620	3.050	2.221	69	55,0%	5,00	72,80	118
2005	22%	306	272	747	2.936	2.208	-28	36,3%	8,40	75,20	105

AV: Anlagevermögen

EK: Eigenkapital





## 6.6.4 AVM gGmbH

### Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

- 1. Geschäftsverlauf**
  - 1.1. Berufsausbildung
  - 1.2. Gastronomie - Schulesen
  - 1.3. Jugendberufshilfe
    - 1.3.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)
    - 1.3.2. Berufsorientierungsprogramm (BOP)
    - 1.3.3. Hauptschulabschlusskurs
    - 1.3.4. Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule QuABB
  - 1.4. Schulsozialarbeit
  - 1.5. 24/7 Betreuung umA (ambulante Hilfe)
  - 1.6. Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)
  - 1.7. AQTIV-Center und Jobtreffs
  - 1.8. Vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung
  - 1.9. Fort- und Weiterbildung
  - 1.10. Qualitätsmanagement
- 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft**

Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen
- 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**
- 4. Berichterstattung nach § 289 HGB**
  - 4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung
    - 4.1.1. Liquidität
    - 4.1.2. Personalausstattung
    - 4.1.3. Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Auszubildenden
    - 4.1.4. Personelle Fluktuation
  - 4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft
  - 4.3. Forschung und Entwicklung
  - 4.4. Zweigniederlassungen
- 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung**

## 1. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH im Jahre 2015 erfolgte in den einzelnen Fachbereichen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2015, aufgelistet nach:  
Anzahl der Gruppen/Teilnehmern/Träger, sowie ergänzende Erläuterungen.

### 1.1. Berufsausbildung

*5 Gruppen Metall-Reha / 18 Auszubildende (übers Jahr verteilt 18 Teilnehmer) / Agentur für Arbeit*  
*1 Gruppe Metallbauer / 1 Auszubildender (Prüfung Januar 2015) / Agentur für Arbeit*  
*5 Gruppen Gastro / 38 Auszubildende / (übers Jahr verteilt 38 Teilnehmer) Kommunales Jobcenter / Kreis Groß-Gerau*  
*4 Gruppen Gastro-Reha / 14 Auszubildenden / Agentur für Arbeit*

Im Dezember/Januar und im Juni fanden die Abschlussprüfungen statt und im September startete die neue Maßnahme, so dass die Anzahl der Azubis im Verlauf des Jahres variierte. Im Jahresdurchschnitt waren 51 Auszubildende beschäftigt.

Im Januar 2015 nahm 1 Metallbauer erfolgreich an der Abschlussprüfung teil.

Im Sommer 2015 absolvierte 1 Reha-Auszubildender im Ausbildungsberuf Metallbearbeiter seine Prüfung erfolgreich.

In der Winterprüfung 2014/2015 nahmen 3 Auszubildende Gastronomie Jobcenter / Kreis an der Abschlussprüfung teil. 1 Auszubildender hat die Prüfung bestanden. zwei Auszubildende haben die Theorie bestanden und müssen die Praxis in der Winterprüfung wiederholen. Eine Auszubildende nahm an der Wiederholungsprüfung im Winter 2015/2016 teil. Zwei Auszubildende verlängerten die Ausbildung nicht. Sie haben die Prüfung aber extern im Sommer nachgeholt und bestanden.

In der Sommerprüfung 2015 mussten 4 Auszubildende, aufgrund von Fehlzeiten, die Ausbildung um sechs Monate verlängern (Winter 2015/2016). Vier Auszubildende haben die Prüfung im Winter 2015/2016 erfolgreich absolviert.

In der Gastronomieausbildung Reha musste eine Auszubildende, aufgrund von Fehlzeiten, die Ausbildung um sechs Monate verlängern. Die Auszubildende befand sich nach der Prüfung im Mutterschutz/Elternzeit. Sie hat die Prüfung nicht bestanden und wird sie wahrscheinlich nicht wiederholen. Eine weitere Auszubildende Reha hat die Theorie in der Sommerprüfung nicht bestanden. Die Wiederholungsprüfung im Winter 2016 hat sie erfolgreich bestanden.

Im September 2015 wurden in den Ausbildungsbereichen Reha-Metall und Reha-Gastronomie 12 Auszubildende aufgenommen (Auftraggeber BA). Weiterhin wurden im Gastgewerbe 10 neue Auszubildende, finanziert durch Jobcenter/Kreis/Land Ausbildungsbudget, aufgenommen. Insgesamt haben im September 2015 22 Auszubildende in fünf Berufen die Ausbildung begonnen.

Insgesamt nahmen 2015 elf Auszubildende an der Abschlussprüfung teil. 8 Auszubildende nahmen erfolgreich an den Prüfungen teil. Eine Auszubildende ist durchgefallen und wird die Prüfung nicht wiederholen. Zwei Auszubildende haben die Ausbildung nicht verlängert, haben aber mit Unterstützung des AVM, die Abschlussprüfung extern (selbst angemeldet) bestanden. Insgesamt haben 91 % die Prüfung erfolgreich absolviert. Ein erneuter Auftrag für 22 Auszubildende soll in 2016 erfolgen.

## **1.2. Gastronomie – Schulessensversorgung**

In der Anne-Frank-Schule in Raunheim und in der IGS Main Spitze wurde bis zum 31.7.2015 die Schulessensversorgung durchgeführt. In dem Bereich Schulessensversorgung entstand ein nicht mehr vertretbares Defizit, so dass die Geschäftsführerin in Rücksprache mit unseren Auftraggebern (Kreis Groß Gerau) die Schulessensversorgung eingestellt hat. Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wurden Arbeitsplätze im Ausbildungsrestaurant angeboten. Ein Mitarbeiter nahm das Angebot an, mit drei Mitarbeitern wurde sich über das Ende des Arbeitsverhältnisses geeinigt.

## **1.3. Jugendberufshilfe**

### **1.3.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)**

*1 Maßnahme / 16 Plätze – 36 Teilnehmer/innen / Land Hessen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau. Eine Kofinanzierung durch das Kommunale Jobcenter Groß-Gerau fand bei 10 Teilnehmerplätzen statt.*

Tatsächlich geleistete Stunden der Teilnehmenden im Projekt: Kumuliert (heißt durch die Addition aller Teilnehmerstunden) wurden im Projekt 6.563 (30,8%) Theoriestunden, 13.124,5 (61,6%) Praxisstunden und 1620 (7,6%) Praktikumsstunden angeboten.

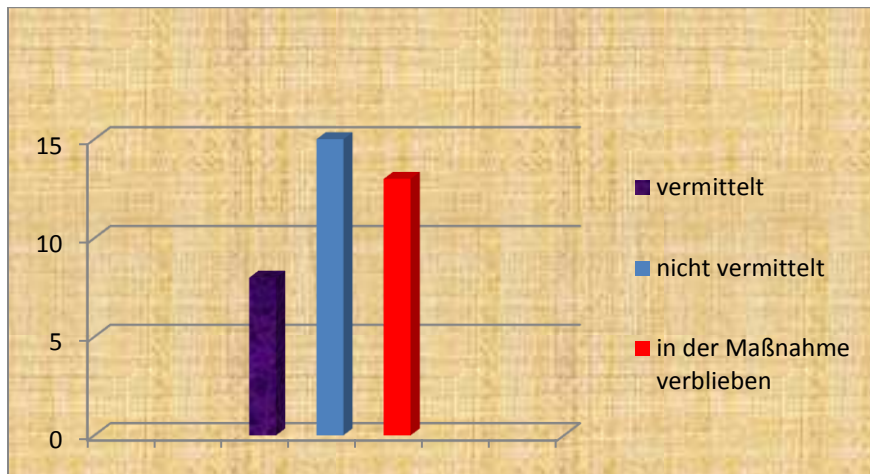
Neben den Aktivierungshilfen wurden in diesem Projekt modulare Teilqualifikationen als Vorbereitung auf die Ausbildung und Beschäftigung vermittelt. Die Qualifizierungsmaßnahme fand in enger Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter Groß-Gerau und dem Land Hessen statt.

8 Teilnehmer/innen wurden in Ausbildung, Arbeit oder schulische Maßnahmen vermittelt (22%). 13 Teilnehmer/innen befindet sich im Jahr 2016 noch in der Maßnahme (36%). 15 Teilnehmer/innen konnten nicht vermittelt werden (42%).

**Geschlechterverteilung.** 4 Teilnehmerinnen (12,5%) und 32 Teilnehmer (87,5%) nahmen an dem Projekt teil.

**Auslastung:** Das Projekt war im Jahr 2015 mit 96,3% ausgelastet. 185 von 192 Teilnehmermonaten waren belegt.

#### Verbleib der Teilnehmer/innen



In dem Programm wurde eine **Transnationale Begegnung** (Bestandteil der Ausschreibung) mit der ungarischen Partnerschule „SZARAZNAD“ in Budapest vom 19.11.2015 bis 26.11.2015 durchgeführt. Da sich im Projekt bereits Teilnehmer befinden, die im Asylverfahren sind, konnten diese nicht an dem Austausch teilnehmen, da sie die Region Groß-Gerau/Hessen nicht verlassen durften.

#### 1.3.2. Berufsorientierungsprogramm (BOP)

*1 Maßnahme / 83 Schülerplätze waren bewilligt. 65 Schüler/Schülerinnen / Bund nahmen teil.*

In enger Kooperation und Koordination mit den Förderschulen wurde BOP zum 5. Mal durchgeführt. Die Bundesregierung fördert die Maßnahme nach dem Programm „Bildungsketten“.

Als Zielgruppe wurden die Schüler/Schülerinnen der 7. bis 9. Klassen der fünf Förderschulen im Kreis Groß-Gerau angesprochen.

Ziel dieses Programmes ist eine vertiefte Berufsorientierung. Nach erfolgter Potenzialanalyse durch die Kooperationspartner, werden 10 Werkstatttage durch die AVM gGmbH angeboten. Neben der Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau im Rahmen Übergang Schule - Beruf waren die vhs-Rüsselsheim und der Internationale Bund Darmstadt Kooperationspartner. Die Schüler/Schülerinnen nahmen an 70 Praxisstunden in den Bereichen Metall, Gastronomie, Natur/Umweltschutz/ Ernährung, Elektro und Verkauf (von der VHS angeboten) teil.

Der AVM erhofft sich durch diese Durchführung Interesse in den Schülern für eine spätere Ausbildung beim AVM zu erwecken.

#### 1.3.3. Hauptschulabschlusskurs

*1 Gruppe / 10 Jugendliche / Spenden*

In 2015 konnte durch eine erfolgreiche Spendenaktion mit jungen Menschen ein Hauptschulabschlusskurs begonnen werden. Projektübergreifend wurden 10 Teilnehmer/innen in der separaten Maßnahme auf die Hauptschulprüfung vorbereitet. 2 Teilnehmer/innen brachen die Vorbereitung auf die Prüfung ab, 8 Teilnehmer wurden zur Prüfung zugelassen und fünf haben die Prüfung bestanden. Unter den fünf Prüflingen befand sich auch eine alleinerziehende Mutter (29 Jahre). mit Migrationshintergrund. Eine Teilnehmerin erlangte den qualifizierten Hauptschulabschluss.

#### **1.3.4. Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule QuABB**

Die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule wird seit dem 01.07.2015 an den bestehenden hessischen Standorten unter der lokalen Trägerschaft AVM gGmbH fortgeführt. Beim AVM begann das Projekt am 15.7.2015. Die AVM gGmbH übernahm die beiden Mitarbeiter/innen aus der Modellphase.

QuABB hat zum Ziel, Probleme in der dualen Ausbildung frühzeitig zu erkennen und durch individuelle Unterstützung eine erfolgreiche Fortsetzung der Ausbildung sicherzustellen. Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter bieten vor Ort Sprechzeiten an, die von allen an der Ausbildung Beteiligten wahrgenommen werden können. Sie haben ihre Büros in der Regel in Berufsschulen.

QuABB wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds und aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. In der Modellphase von 4/2010 bis 5/2015 wurden 785 Beratungsfälle behandelt.

Am Ende des Schuljahres bestand das Problem, dass die beiden Schulleiter der Berufsschulen mit der Vertragsunterzeichnung ihre Kompetenzen überschritten hatten und die Finanzierung im Nachhinein gefährdet war.

Ein Gespräch mit dem Schulamt, das sich daraufhin mit dem Ministerium in Verbindung setzte, erfolgte, um eine Lösung zu finden. Ende April 2016 konnte die Finanzierung des Projektes auch rückwirkend geklärt werden, so dass der AVM gGmbH kein finanzieller Schaden entstehen sollte (Betrag der beruflichen Schule steht noch aus).

#### **1.4. Schulsozialarbeit**

*7 Schulen / Stadt Rüsselsheim*

Im Auftrag und mit Finanzierung der Stadt Rüsselsheim führt der AVM an Rüsselsheimer Schulen (hauptsächlich an vier Schulen der Sekundarstufe I) die Schulsozialarbeit durch. Schulsozialarbeit stellt eine Verknüpfung der Jugendhilfe und der Schulen, also zwischen Schülern, Lehrern und Eltern dar. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Klassenbegleitung in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, über die Unterrichtszeit hinaus, weitere Hilfestellungen zu leisten und Angebote zu schaffen.

Der AVM ist an folgenden Schulen tätig: Schillerschule, Parkschule, Alexander-von-Humboldt-Schule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Albrecht-Dürer Schule und Borngrabenschule.

Im Jahr 2015 wurden die Planungen für die neue kooperative Gesamtschule zwischen dem Schulverwaltungsamt, der Jugendförderung, der AVM gGmbH und den beiden Schulen, Friedrich-Ebert-Schule und Parkschule durch mehrere Workshops vertieft. Es wurde ein Übergangsszenario d.h. wann werden wieviel Stunden an die Sophie-Opel-Schule und Alexander-von-Humboldtschule von der Parkschule entwickelt.

#### **1.5. 24/7 Betreuung umA (ambulante Hilfe)**

Um einen Beitrag in der Flüchtlingssituation zu leisten, um unserem Gesellschafter der Stadt Rüsselsheim zu helfen und zugleich einen neuen Auftraggeber in dem Jugendamt der Stadt Rüsselsheim zu gewinnen, führte die AVM gGmbH ab Oktober 2015 ambulante Leistungen (Notunterbringung) für das Jugendamt Rüsselsheim durch. Die unbegleiteten

minderjährigen Ausländer (umA) wurden von uns 24 Stunden am Tag an 7 Tagen der Woche betreut.

Diese Maßnahme starteten wir mit einem Vorlauf von nur drei Wochen erfolgreich und schafften es, gemeinsam mit dem Betriebsrat, unsere Personalressourcen auszuschöpfen, neues Personal einzustellen und die Raumaufteilung umzuorganisieren.

#### **1.6. Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)**

*MAE: 2 Maßnahmen / 19 Teilnehmer/innen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau*

Im Jahr 2015 hat die AVM gGmbH insgesamt 19 Plätze Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante durchgeführt. Davon entfielen 4 Plätze auf den Bereich Essen- und Dienstleistungsservice und 15 Teilnehmerplätze auf das Projekt UmLand.

Die Auslastung lag insgesamt bei 84%, im Projekt UmLand bei 91% und im Projekt Essen- und Dienstleistungsservice bei 58%. Durch den Wegfall einer Küche fiel auch hier ein Einsatzplatz weg, so dass statt 4 Plätze nur noch tatsächlich 3 Teilnehmende eingesetzt werden konnten.

#### **1.7. AQTIV-Center und Jobtreffs**

Seit Februar 2012 betreibt der AVM als Dienstleister des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau je ein AQTIV-Center in Rüsselsheim und Groß-Gerau. Inhalte der Arbeit der Mitarbeiter/innen der AQTIV-Center sind das Aktivieren, Qualifizieren und Vermitteln von langzeitarbeitslosen Menschen, in folgenden Projekten: (...)

In 2015 hat das Kommunale Jobcenter uns in 2831 Fällen beauftragt tätig zu werden. Im Einzelnen sollten:

1. 659 TN die Werkakademie besuchen und in den Arbeitsmarkt vermittelt werden,
2. 184 TN in dem Projekt EKF/AME stabilisiert werden,
3. 199 TN in den Qualifizierungsmodulen qualifiziert werden,
4. 85 TN verschiedener Teilzielgruppen dem Arbeitsmarkt näher gebracht werden und vermittelt werden (Flexi-Coaching), sowie
5. 130 Menschen durch uns aufgesucht werden, um sie dem Jobcenter wieder zuzuführen. Weiterhin sollten
6. 1574 eher arbeitsmarktnahe Kund/inn/en des Jobcenters direkt vor Ort an unserem Bewerbungsscoaching (Jobtreff) teilnehmen.

Für die Punkte 1-5 gilt, dass tatsächlich etwa 65% hiervon erschienen sind. Wie sich diese auf die einzelnen Projekte verteilen, ist durch die Zahlen im Diagramm über die rote Säule dargestellt.

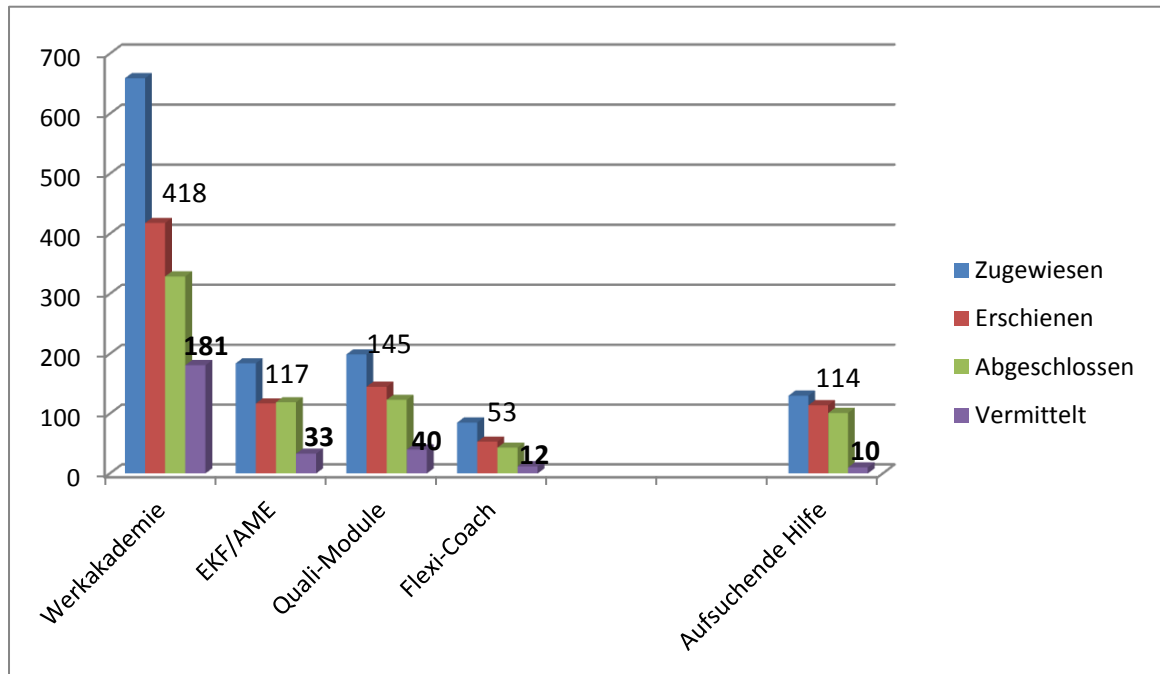
Zu Punkt 6 (Jobtreff) ist anzumerken, dass es dort keinen Unterschied zwischen Zuweisung und Erscheinen gibt, da die Kund/inn/en vor Ort, wenn Sie ohnehin einen Termin wahrnehmen, dem Jobtreff überstellt werden.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt (außer Jobtreff) 240 Teilnehmer/innen in sozialversicherungspflichtige Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse vermittelt, das ergibt eine Quote von 39%. Die Bezugsgröße für die Quote ist die Zahl derer, die mindestens 30% anwesend waren, in der Tabelle unten die hellgrüne Säule.

Zählt man die Menschen hinzu, die den Schritt in die Selbstständigkeit gegangen sind, kommt man auf eine Quote von 43%.

Insbesondere in der Werkakademie, einem auf rasche Vermittlung ausgelegten Projekt, konnte mit einer Vermittlungsquote von 55%, ein herausragender Erfolg erzielt werden und die Zielvorgabe unseres Auftraggebers bei weitem übertroffen werden.

Auch hier nimmt der Jobtreff eine Sonderrolle ein, da wir nur für die Bewerbung zuständig sind. Ob hieraus eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch oder gar eine Vermittlung erfolgt, erfahren wir nicht.



Auch die Aufsuchende Arbeit kann nicht genauso betrachtet werden, wie die unter 1-4 genannten Projekte, da diese Kunden zu Hause aufgesucht werden. Die Unterscheidung zwischen „Zugewiesenen“ und „Erschienen“ passt daher nicht.

Mit dem Projekt „First Step“ kam ab Oktober 2015 ein neues Projekt mit besonderen Anforderungen auf uns zu. Hier geht es darum, anerkannten Asylbewerbern die Ämterstruktur im Kreis zu vermitteln, sowie eventuell in deren Heimatland erworbene Bildungsabschlüsse in Deutschland anerkennen zu lassen und zu versuchen, diese Menschen im ersten Arbeitsmarkt zu platzieren.

Das Projekt lief (auch bedingt durch die verzögerte Bearbeitung von Asylanträgen) nur schleppend an, in 2015 hatten wir nur insgesamt 11 Teilnehmende, überwiegend aus Syrien.

Die ständige Anpassung an veränderte Anforderungen des Arbeitsmarkts (und dadurch des Jobcenters) ist die große Herausforderung im Geschäftsbereich. Im Jahr 2013 erfolgte die Umstellung auf die Werkakademie („Work First“-Ansatz), 2014 die Arbeit mit wechselnden Teilzielgruppen (Flexi-Coaching) und in 2015 die Arbeit mit anerkannten Flüchtlingen. Den Mitarbeiter/innen wird ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt. Viele unserer Mitarbeiter in diesem Geschäftsbereich zeigen diese Flexibilität.

## 1.8. Vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung

Die vermittlungorientierte Arbeitnehmerüberlassung ist das kleinste Betätigungsfeld des AVM. Ende des Jahres 2015 war noch 1 Person in diesem Bereich beschäftigt. Der AVM ist von der Bundesagentur für Arbeit als Unternehmen für Zeitarbeit anerkannt.

## 1.9. Fort- und Weiterbildung

Fachliche und pädagogische Fortbildungen wurden ganzjährig den Mitarbeitern bedarfs- und maßnahmeorientiert ermöglicht bzw. eingefordert. Dies ist in einem Fortbildungskonzept festgelegt.

Darüber hinaus veranstaltet jeder Geschäftsbereich eine 2-tägige Klausurtagung, zu einem Geschäftsbereich relevanten Thema.

- 2015 fand keine Klausurtagung des Geschäftsbereich 1 statt, jedoch fachbezogene Einzelfortbildungen
- 2015 stand die Klausurtagung des Geschäftsbereich 2 unter dem Motto „Fit for Life“ – Module und Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenz mit Jugendlichen
- 2015 stand die Klausurtagung des Geschäftsbereich 4 unter dem Motto „Selbstvermarktungsstrategien und Kompetenzmarketing“

Es ist sichergestellt, dass beim AVM eine ausreichende Zahl von Mitarbeiter/innen im Bereich der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der Ersten Hilfe ausgebildet sind, um dadurch den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

Um an Erasmus Plus Projekten erfolgreich mitbieten zu können und so einen weiteren Auftraggeber zu generieren, wurde eine Mitarbeiterin gezielt auf eine einjährige Fortbildung geschickt.

Ein Personalentwicklungskonzept ist noch nicht ausgereift und wird in 2016 mit in den Fokus genommen.

## 1.10. Qualitätsmanagement

Die Zertifikate ISO 9001:2008 und AZAV wurden im Sommer 2015 verlängert.

## 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

*Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen*

Die AVM gGmbH ist aktuell unter Berücksichtigung der Begriffe: Vermögen, Finanzausstattung, Liquidität und Rücklagen, nach den handelsüblichen Bestimmungen eine Gesellschaft mit geringem Vermögen, einer angemessenen Rücklage, mit einer „notwendigen“ Finanzausstattung und einer ausreichenden Liquidität.

Die Computerausstattung des AVM wurde im Jahr 2012 erneuert und auf einen technisch aktuellen Stand gebracht. Verschiedene Nacharbeiten wurden in 2015 durchgeführt.

Der Fuhrpark wurde den Bedürfnissen und Anforderungen entsprechend ergänzt.

Die Maschinen im Werkstattbereich der Metallausbildung wurden wegen der unklaren Situation der zukünftigen Auslastung nicht komplett erneuert, sondern bei Bedarf repariert. Die derzeit genutzten Maschinen sind veraltet und größtenteils abgeschrieben. Für unseren Zweck reichen sie jedoch aus.

Der Aus- oder Abbau des Personals wurde den Erfordernissen entsprechend vorgenommen.

Die negative Prognose des Wirtschaftsplans von € -479.000 (Gesellschafterzuschuss in Kapitalrücklage) konnte durch Umstrukturierungen, Änderungen im Personalbereich und durch die Akquise neuer Projekte positiv übertroffen werden.

Aus der Kapitalrücklage, in der die Einlagen der Gesellschafter in Höhe von € 305.000 Euro verbucht sind, wurden € 58.135 entnommen, so dass sich zum 31.12.2015 ein Bilanzgewinn in Höhe von 0 € ergibt. Der Betrag von € 246.865 verbleibt in der Kapitalrücklage und wird in den kommenden Jahren in die AVM gGmbH reinvestiert.

### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AVM gGmbH als die gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Rüsselsheim, des Kreises Groß-Gerau, des Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau und der Riedwerke richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit nach den Verdingungsunterlagen und den Vertragsvorgaben. Hinsichtlich der Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, begleitete Ausbildung, Jugendqualifizierung und Qualifizierende Maßnahmen ist die AVM gGmbH von den Vorgaben der jeweiligen Projektträger abhängig. Teilweise werden die Projekte teilnehmerbezogen abgerechnet. Dies hat zur Folge, dass sich unterbesetzte Projekte durch z.B. zu geringe Zuweisung oder Ausscheiden von Teilnehmern finanziell nicht tragen. Hiervon sind insbesondere die Ausbildungslehrgänge betroffen. Der Personalschlüssel, den die Verdingungsunterlagen vorschreiben, ist einzuhalten. Bei Ausbildungsabbruch fällt die Zahlung für den Azubi weg, die Personalkosten bleiben jedoch gleich, da arbeitsrechtlich der Vertrag des Mitarbeiters nicht durch Reduzierung der Teilnehmerzahl während eines Lehrgangs betriebsbedingt reduziert werden kann. Dies führt zu einem Defizit. Aus diesem Grund gilt es für neu akquirierte Projekte die Zahlungsleistung an unsere Arbeitsleistung anzupassen und eine platzbezogene Zahlung statt der teilnehmerbezogenen Zahlung zugrunde zu legen. Dies ist für die AVM gGmbH und teilweise für die Auftraggeber ein bisher unüblicher Weg und erfordert starkes Verhandlungsgeschick. Die neue Taktik zeigt erste finanzielle Erfolge, so dass wir weit unter unserem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans 2015 liegen. Auch wenn die AVM gGmbH sich finanziell momentan verbessert, können die Gesellschaftereinlagen bei auch künftig nicht auszuschließenden Fehlbeträgen notwendig sein.

Eine projektbezogene Finanzierung wird in der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam werden neue Projekte geplant.

Eine Erweiterung unserer Angebote für Flüchtlinge wurde Ende des Jahres, sowohl im Jugendbereich durch die 24/7 Betreuung umA, als auch im Erwachsenenbereich mit dem Projekt „First Step“ umgesetzt.

Im Bereich Gastronomie Restaurant Ratsstube, waren im Laufe des Jahres 2015 relativ konstante Werte bei den Besucherzahlen und Umsätzen. 2014 erzielten wir einen Umsatz von € 178.369,26, in 2015 erzielten wir einen leichten Rückgang von 3,6% auf € 171.953,34. Berücksichtigt wurden hierbei die Pauschalversteuerung Essensgeld Mitarbeiter und AZUBIS. Um das Defizit zu minimieren, wurde der Bereich des Schulessen ab dem 08/2015 geschlossen.

Weitere Ziele für die kommenden Jahre sind weiterhin, die Auslastung des Restaurants und die Qualität unserer Arbeit zu verbessern, ohne die Ausbildung von jungen Menschen in der Gastronomie zu vernachlässigen. Hierfür sollen in 2016 alle maßgeblichen Prozesse nochmals gründlich analysiert und dann gegebenenfalls optimiert und angepasst werden.

Die Geschäftsführerin nahm gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitungen ständig Überprüfungen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH hinsichtlich Effizienz und Programmorientierung vor. Ein Verharren im bestehenden Rahmen würde die Gesellschaft ins Abseits führen.

Die ISO 9001 wird ab dem 1.1.2016 geändert. Eine wichtige Neuerung ist, dass die Geschäftsführung noch mehr in die Verantwortung genommen wird. Wenn wir das Zertifikat verlieren, würde dies bedeuten, dass wir nicht mehr an öffentlichen Ausschreibungen mitbieten dürften, bei denen die Träger Zulassung verlangt wird.

Das Managementtool Balanced Scorecard wurde im Sommer 2015 eingeführt. Es dient dazu, unsere strategischen Ziele besser zu formulieren und zu fokussieren und anhand der ermittelten Kennwerte das Controlling zu erleichtern. Ebenso kann man die BSC als ein weiteres Instrument für unser Risikomanagement ansehen.

Es kommen immer wieder Fragen an Mitarbeiter die sich in der Politik engagieren, warum



die AVM gGmbH nicht niedrig kalkuliert und einen kleinen Verlust in Kauf nimmt, um den Fuß in den Markt zu bekommen.

Dies wird aus folgenden Gründen abgelehnt:

- Zum einen sind wir im defizitären Bereich. Wenn wir Aufträge annähmen oder zu niedrig kalkuliert abgaben, die uns einen Verlust erwirtschafteten, würden wir mittelfristig in die Insolvenz schlittern, bzw. benötigten wir Sonderzahlungen unserer Gesellschafter.
- Zum zweiten ist es nicht unser Ziel, überall einen Fuß in die Tür zu setzen. Unser Vorgehen ist, die interne Stabilität herzustellen und uns auf die Bereiche zu konzentrieren, in denen wir unsere Kernkompetenzen und Know-How haben.

## **4. Berichterstattung gem. § 289 HGB**

### **4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

#### **4.1.1. Liquidität**

Die vorhandenen Finanzmittel beliefen sich zum Stichtag 31.12.2015 auf 904 T€ (Vorjahr: 604 T€).

Durch die Akquise neuer bzw. Ausweitung alter Maßnahmen erzielten wir folgende nicht eingeplante Umsätze:

- Durch die Ausweitung der Werkakademie erzielten wir € 145.344 mehr an Umsatz (Vergleich mit Wirtschaftsplan 2015).
- Durch die Akquise von den Coaching-Maßnahmen „First-Step“ erzielten wir einen zusätzlichen Umsatz von € 39.250.
- Durch das Flüchtlingsprojekt umA erzielten wir einen zusätzlichen Umsatz von € 106.000
- Durch das Projekt QUABB erzielten wir einen zusätzlichen Umsatz von € 63.000

Den Einnahmen gegenüber stehen demzufolge die Maßnahme Kosten.

(...)

### **4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft**

Die AVM gGmbH wird auch den Markt beobachten und auf die Bedarfe frühzeitig reagieren in Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern.

Die Geschäftsfelder des AVM im Jahr 2015 sind unter 1. dargestellt und näher erläutert.

### **4.3. Forschung und Entwicklung**

Die AVM gGmbH als Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft betreibt keine eigenständige Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

#### 4.4. Zweigniederlassungen

Im Berichtsjahr gab es außer dem Bildungs- und Verwaltungszentrum in der Bernhard-Adelung-Straße 20a, Rüsselsheim (Ausbildung Metall, Schulsozialarbeit und Hauptsitz der Verwaltung) noch die weiteren Standorte:

- AQTIV-Center in Groß-Gerau und Rüsselsheim,
- Jobtreffs in Biebesheim, Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau und Rüsselsheim,
- Sonnenwerk Bischofsheim (Projekte UmLand und Streuobstwiesen Mörfelden-Walldorf),
- Restaurant Ratsstube, Bischofsheim (Ausbildung im Bereich Gastronomie und Restaurantbetrieb).

Dazu wird an sieben Schulen in Rüsselsheim Schulsozialarbeit durchgeführt. (s. 1.4)

### 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

- Die AVM gGmbH erfüllt als gemeinnützige Ausbildungs- und Beschäftigungs-gesellschaft im Bereich der Jugendberufs- und Sozialhilfe eine ungemein wichtige sozialpolitische Aufgabe für die Stadt Rüsselsheim und den Kreis Groß-Gerau.
- Die Gesellschaft gibt Jugendlichen, die im normalen Schul- und Ausbildungsweg keinen Erfolg haben, die Möglichkeit zu einer Ausbildung und legt damit den Grundstein für einen tragfähigen Start ins Berufsleben.
- Die AVM gGmbH gibt Arbeitslosen die Möglichkeit zur Kenntniserweiterung und Qualifizierung und schafft damit eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.
- Im Bereich der Schulsozialarbeit wird versucht, auf die Entwicklung von jungen Menschen, positiv Einfluss zu nehmen. Durch Klassenbegleitung und Einzelfallhilfe werden die unterschiedlichsten, zum Teil persönlichen Problemfelder bearbeitet.
- All diese Maßnahmen sind nachgefragt. Das Betätigungsfeld der AVM gGmbH kann auf diesen Gebieten der Jugendberufs- und Sozialhilfe dann als gesichert angesehen werden, wenn die verschiedenen Programmträger (Bundesagentur für Arbeit, Land Hessen, Stadt Rüsselsheim, Kreis Groß-Gerau, Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau usw.) diese Programme fortschreiben bzw. neue Programme auflegen und die AVM gGmbH sich auch in Zukunft bei Ausschreibungen wettbewerbsfähig und als qualifizierter Dienstleister erweist.
- Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau entwickelte sich weiterhin sehr konstruktiv. Beidseitig wurden auf die Bedürfnisse des anderen eingegangen und gemeinsam neue Projekte entwickelt.
- Die Zusammenarbeit mit dem neu dazugewonnenen Auftraggeber „Jugendamt Rüsselsheim“ soll weiterhin konstruktiv ausgerichtet bleiben.
- Die Aufträge und Projekte der AVM gGmbH sind - aufgrund der Rahmenbedingungen - zeitlich befristet. Aus diesem Grund muss weiterhin eine vorsichtige Personalpolitik betrieben werden.
- Die finanzielle Situation der AVM gGmbH hat sich 2015 als stabil erwiesen, ist jedoch noch nicht nachhaltig gesichert, da wir den äußeren Rahmenbedingungen der Ausschrei-

bung unterliegen. Es ist deshalb notwendig den guten Austausch mit der Politik, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern fortzusetzen.

- Die Bildung von Rücklagen für die Absicherung zukünftiger finanzieller Unwägbarkeiten ist ein wichtiges und großes Ziel der Geschäftsführung.
- Ein Konzept für die Neuaufstellung des Zweckbetriebes „Haltestellenmanagement“ soll 2016 gemeinsam mit unserem Auftraggeber LNVG geplant und umgesetzt werden.
- Die Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungskonzepts wird auch in 2016 mit in den Fokus genommen.
- Die Entwicklung eines bereichsübergreifenden „Wir-Gefühl“ schreitet langsam aber stetig voran. Im 3-monatigen Abstand werden von Seiten der Geschäftsführerin Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeiter gehalten, um sie über Neuigkeiten im AVM, neue Projekte oder neue Mitarbeiter zu informieren und auf ihre Anregungen und Fragen einzugehen. Eingeläutet werden diese Veranstaltungen bei einem kleinen Mittagsbüffet unter dem Motto „Come together“, während dessen die Möglichkeit besteht, sich gegenseitig besser kennenzulernen und auszutauschen.
- Die Flexibilität und Veränderungsbereitschaft der überwiegenden Mehrheit der Mitarbeiter ist spürbar gestiegen. Nur mit Hilfe des gesamten AVM-Teams war es möglich, so kurzfristig die Flüchtlingsprojekte zu realisieren.
- Wir haben viele motivierte, engagierte Mitarbeiter, die mit Herzblut hinter dem AVM stehen und ein Unternehmen mit vielen Möglichkeiten. Dieses Potenzial gilt es zu halten, zu fördern und auszubauen. Hierbei ist es wichtig, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und uns in diesen weiterhin zu verbessern.

Rüsselsheim, 18.4.2016

Sabine Hofmann

## 6.7.1 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH

### **Anschrift**

Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO.

Zweck der Gesellschaft ist, in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen, die Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Leo Fercher, Flörsheim bis zum 30.06.2014

Klaus Wichert, Frankfurt a. M.

Prokuristin: Jutta Wippermann, Darmstadt

#### Aufsichtsrat

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger

Vorsitzende, Kreis Offenbach

Erster Kreisbeigeordneter Thomas Will

stellv. Vorsitzender, Kreis Groß-Gerau

Folkmar Schirmer, Stadtrat

Stadt Rüsselsheim am Main

und weitere 12 Mitglieder

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat bezieht keine Vergütung.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

#### Rechtsform

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Gründungsjahr

15.Juli 2003

#### Stammkapital

187.500 Euro

#### Gesellschafter

Main-Taunus-Kreis	12.500,00 €
Hochtaunuskreis	12.500,00 €
Kreis Offenbach	12.500,00 €
Stadt Frankfurt am Main	12.500,00 €
Stadt Offenbach am Main	12.500,00 €
Stadt Hanau	12.500,00 €
Stadt Bad Homburg v.d.H.	12.500,00 €
Stadt Rüsselsheim am Main	12.500,00 €
Kreis Groß-Gerau	12.500,00 €
Main-Kinzig-Kreis	12.500,00 €
Wetteraukreis	12.500,00 €
Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	12.500,00 €
Land Hessen	12.500,00 €
Landeshauptstadt Wiesbaden	12.500,00 €
Rheingau-Taunus-Kreis	12.500,00 €

#### Auswirkung auf den Haushalt 2015 / 2016

keine

## 6.7.2 Bilanz der Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>62,5</b>	<b>771.033</b>	<b>878.277</b>	<b>1.004.138</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>56,7</b>	<b>1.007.958</b>	<b>995.223</b>	<b>1.077.919</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1	162	854	I. Gezeichnetes Kapital		187.500	187.500	187.500
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>771.032</b>	<b>878.115</b>	<b>1.003.284</b>	<b>II. Gewinnvortrag</b>		<b>807.723</b>	<b>890.419</b>	<b>1.237.699</b>
1. Außenanlagen		<b>557.633</b>	<b>648.528</b>	<b>686.121</b>	<b>III. Jahresüberschuss</b>		<b>12.735</b>	<b>-82.696</b>	<b>-347.280</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		181.251	221.069	256.196	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>38,7</b>	<b>367.388</b>	<b>351.209</b>	<b>736.357</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		32.148	8.519	60.967	1. Sonstige Rückstellungen		367.388	351.209	736.357
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>37,2</b>	<b>649.585</b>	<b>522.660</b>	<b>876.595</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4,6</b>	<b>46.178</b>	<b>58.316</b>	<b>88.000</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>1.883</b>	<b>417</b>	<b>1.443</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		44.955	56.153	86.944
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	76	2. Sonstige Verbindlichkeiten		1.224	2.163	1.056
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.883	417	1.367	<b>D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>647.702</b>	<b>522.243</b>	<b>875.153</b>					
1. Guthaben bei Kreditinstituten		647.702	522.243	875.153					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>907</b>	<b>3.811</b>	<b>21.543</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.421.525</b>	<b>1.404.748</b>	<b>1.902.276</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.421.525</b>	<b>1.404.748</b>	<b>1.902.276</b>

## 6.7.2 GuV der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	1.919.273	1.863.330	2.029.020
<b>insgesamt</b>	<b>1.919.273</b>	<b>1.863.330</b>	<b>2.029.020</b>
Projektförderung	1.018.900	1.068.014	1.487.457
Personalaufwand	497.379	495.797	498.095
a) Löhne und Gehälter	383.668	385.950	387.300
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersversorgung	113.711	109.847	110.795
Abschreibung	143.158	142.939	130.545
sonstige betriebliche Aufwendungen	248.624	241.946	265.006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.838	2.985	5.119
Zinsaufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	315	315	315
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)</b>	<b>12.735</b>	<b>-82.696</b>	<b>-347.280</b>

## 6.8.1 Regionalpark RheinMain Südwest GmbH

### Anschrift

c/o Stadt Kelsterbach, Mörfelder Straße 33, 65451 Kelsterbach

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main im süd-westlichen Gebiet des Umlandverbandes Frankfurt und angrenzenden Räumen.
- Das Regionalparkkonzept dient besonders den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft im erforderlichen Umfang Planung zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main für die Städte und Gemeinden, die Gesellschafter sind, durchführt.
- Soweit notwendig, erwirbt die Gesellschaft Flächen und Nutzungsrechte und führt Maßnahmen wie z.B. Pflanzungen, Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durch.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Manfred Ockel  
Klaus Wichert

nebenamtlich  
nebenamtlich

#### Aufsichtsrat

Herbert Hunkel  
Heinz-Peter Becker  
Folkmar Schirmer (Rüsselsheim)  
und weitere 14 Mitglieder

Vorsitzender  
stellvertr. Vorsitzender

Den Geschäftsführern und Aufsichtsräten wurde keine Vergütung für ihre Tätigkeit in 2013 gezahlt.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
<u>Gründungsjahr</u>	27.05.1998	
<u>Stammkapital</u>	88.400,00	
<u>Gesellschafter</u>	Umlandverband Frankfurt	10.400,00 €
	Stadt Frankfurt am Main	5.200,00 €
	Stadt Neu-Isenburg	5.200,00 €
	Stadt Dreieich	5.200,00 €
	Stadt Langen	5.200,00 €
	Gemeinde Egelsbach	5.200,00 €
	Stadt Mörfelden-Walldorf	5.200,00 €
	Gemeinde Nauheim	5.200,00 €
	Stadt Rüsselsheim am Main	5.200,00 €

Stadt Raunheim	5.200,00 €
Stadt Kelsterbach	5.200,00 €
Gemeinde Bischofsheim	5.200,00 €
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg	5.200,00 €
Gemeinde Trebur	5.200,00 €
Gemeinde Büttelborn	5.200,00 €
Stadt Groß-Gerau	5.200,00 €



## 6.8.2 Bilanz der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%		Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>97,8</b>	<b>7.565.463</b>	<b>7.982.083</b>	<b>7.814.142</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3,7</b>	<b>466.347</b>	<b>305.046</b>	<b>7.840.621</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>7.565.463</b>	<b>7.982.083</b>	<b>7.814.142</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>88.400</b>	<b>88.400</b>	<b>88.400</b>
1. Bauten auf fremden Grundstücken		6.567.789	6.408.994	6.436.551	<b>II. Umverteilter Jahresüberschuss GV aus dem Vorjahr</b>		<b>216.646</b>	<b>-61.921</b>	<b>7.856.896</b>
2. Anlagen im Bau		997.674	1.573.089	1.377.591	<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>161.302</b>	<b>278.566</b>	<b>-104.674</b>
					<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>94,7</b>	<b>7.194.800</b>	<b>7.733.782</b>	<b>141.925</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2,2</b>	<b>219.886</b>	<b>180.560</b>	<b>295.303</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,2</b>	<b>12.250</b>	<b>12.360</b>	<b>12.735</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>442</b>	1. Sonstige Rückstellungen		12.360	12.360	12.735
1. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0					
2. Sonstige Vermögensgegenstände				442	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1,4</b>	<b>112.968</b>	<b>111.454</b>	<b>114.164</b>
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>219.886</b>	<b>180.560</b>	<b>294.861</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		112.968	111.454	114.164
1. Guthaben bei Kreditinstituten		219.886	180.560	294.861					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>7.786.365</b>	<b>8.162.642</b>	<b>8.109.445</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>7.786.365</b>	<b>8.162.642</b>	<b>8.109.445</b>

## 6.8.2 GuV der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
(1.) Sonstige betriebliche Erträge	554.423	530.837	496.295
(2.) Erhaltende Zuschüsse	379.776	493.642	0
<b>(3.) Rohergebnis</b>	<b>934.199</b>	<b>1.024.479</b>	<b>496.295</b>
(4.) Abschreibung auf Sachanlagen	553.982	529.697	503.641
(5.) Projektkosten	175.323	108.299	0
(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.691	108.112	98.207
(7.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99	195	879
<b>(9.) Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>161.302</b>	<b>278.566</b>	<b>-104.674</b>

## 6.9.1 Rhein - Main - Verkehrsverbund GmbH

### **Anschrift**

Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr.
- Aufgaben im Einzelnen: Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs, regionalisierter Buspersonennahverkehr, Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

(Auf eine namentliche Darstellung der jeweiligen Besetzung des Organs wurde aufgrund der Vielzahl verzichtet)

#### Gesellschafterversammlung

Land Hessen, Stadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Offenbach, Landeshauptstadt Wiesbaden, Stadt Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt Fulda, Stadt Gießen, Stadt Hanau, Stadt Marburg, Stadt Rüsselsheim, Stadt Wetzlar, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Fulda, Landkreis Gießen, Landkreis Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Marburg - Biedenkopf, Odenwaldkreis, Landkreis Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis, Wetteraukreis (jeweils 3,7%)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Peter Feldmann	Vorsitzender	Stadt Frankfurt
Landrat Ulrich Krebs	Stellv. Vorsitzender	, Hochtaunuskreis
Weitere 27 Mitglieder darunter Stadtrat Nils Kraft		Stadt Rüsselsheim

#### Beirat

Der Beirat ist ein reines Beratungsgremium der Gesellschaft und hat nicht die Befugnisse eines Aufsichtsrates.

#### Vorsitz

Berthold R.Gall Landrat a.D., Flörsheim

## Geschäftsführung

Prof. Knut Ringat und Dr. André Kawai

## **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 04. Juli 1991

Stammkapital 690.244,04 Euro

## Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH	100,0 %
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	100,0 %
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein Main)	12,45 %
VDV eTicket Service GmbH & Co KG	10,13 %
RTW Planungsges. mbH, Frankfurt	16,67 %

## Abschlussprüfer

Deloitte & Touche, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

## **Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2015 -2016**

	<b>Ist 2015</b>	<b>Plan 2016</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Leistungen nach RMV-Einnahmeaufteilungsvertrag	630.000	800.000
Umlage an den RMV	38.603	40.000

## 6.9.2 Bilanz der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>23,2</b>	<b>8.399.318</b>	<b>7.886.403</b>	<b>8.369.038</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6,0</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.656.261	5.454.756	6.538.075	I. Gezeichnetes Kapital		690.244	690.244	690.244
II. Sachanlagen		838.743	822.333	521.649	II. Gewinnrücklagen		1.481.386	1.481.386	1.481.386
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		837.743	822.333	398.799	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>23,2</b>	<b>8.399.318</b>	<b>7.886.403</b>	<b>8.369.038</b>
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	122.850	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>53,0</b>	<b>19.183.050</b>	<b>15.983.465</b>	<b>14.567.300</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>1.904.314</b>	<b>1.609.314</b>	<b>1.309.314</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>17,5</b>	<b>6.311.548</b>	<b>9.050.852</b>	<b>7.384.094</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.799.313	1.499.313	1.199.313	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				0
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen		0	0	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.703.250	5.093.184	4.190.462
3. Beteiligungen		105.001	110.001	110.001	3. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern				0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>75,8</b>	<b>27.406.606</b>	<b>26.924.098</b>	<b>24.002.413</b>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.453.678	1.139.684	331.033
I. Vorräte		88.819	88.820	88.819	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		49.591	323.726	132.083
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		26.401.166	25.739.445	22.839.299	6. Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen		686.475	1.691.323	2.417.579
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.021.206	443.941	785.539	7. sonstige Verbindlichkeiten		418.554	802.935	312.937
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.739.594	1.179.236	2.047.624	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>95.863</b>	<b>74.719</b>	<b>6.331</b>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		34.196	7.168	27.399					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		23.606.171	24.109.100	19.978.738					
II. Wertpapiere		709.000	709.000	709.000					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		207.621	386.833	365.295					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,0</b>	<b>355.486</b>	<b>356.569</b>	<b>126.942</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>36.161.409</b>	<b>35.167.070</b>	<b>32.498.393</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>36.161.409</b>	<b>35.167.069</b>	<b>32.498.393</b>

### 6.9.2 GuV der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	3.638.023	3.646.858	2.745.736
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	41.296.719	34.659.423	28.621.228
<b>3. Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen</b>	<b>44.934.742</b>	<b>38.306.280</b>	<b>31.366.964</b>
4. Erträge aus Projektzuwendungen	2.722.108	1.959.790	2.589.436
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.315.440	1.011.739	1.548.909
6. Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	2.594.310	3.620.574	3.461.860
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.301.232	-21.776.660	-17.515.485
8. Personalaufwand	-11.929.840	-11.058.605	-10.325.799
a) Löhne und Gehälter	-8.656.993	-8.737.906	-7.796.103
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.272.847	-2.320.699	-2.529.695
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immat VG.	-2.594.310	-3.620.574	-3.461.860
10. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	-3.107.225	-3.137.939	-2.987.994
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.975.494	-5.338.804	-5.423.645
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.341.501</b>	<b>-34.199</b>	<b>-747.615</b>
12. Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages	1.753.719	1.601.597	1.411.415
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.500	95.615	157.189
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.166	-5.171	-7.741
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-18
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-453.782	-478.961	-434.096
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.770</b>	<b>1.178.882</b>	<b>379.135</b>
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	-376.727	-376.727
19. Sonstige Steuern	-2.770	-802.154	-2.407
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.10.1 Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement RheinMain mbH (ivm)

### **Anschrift**

Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt a. M.

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Die Förderung der Zusammenarbeit des Landes, der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt Rhein-Main zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das Integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain mbH erforderlichen Tätigkeiten durchzuführen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

#### Aufsichtsrat:

Landrat Ulrich Krebs	Vorsitzender	Hochtaunuskreis
Oberbürgermeister Horst Schneider	stellv. Vorsitzender	Stadt Offenbach

#### Mitglieder:

Staatssekretär Matthias Samson	Land Hessen
Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland (bis 02.04.14)	Land Hessen
Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann	Land Rheinland-Pfalz
Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann	Landkreis Darmstadt-Dieburg
Landrat Thomas Will	Landkreis Groß-Gerau
Kreisbeigeordneter Matthias Zach (an 01.04.2014)	Main-Kinzig-Kreis
Kreisbeigeordneter Johannes Baron (ab 06.05.2014)	Main-Taunus-Kreis
Kreisbeigeordnete Claudia Jäger	Landkreis Offenbach
Landrat Burkhard Albers	Rheingau-Taunus-Kreis
Stadtrat Stefan Majer	Stadt Frankfurt am Main
Beigeordnete Katrin Eder	Stadt Mainz
Stadträtin Sigrid Möricke	Stadt Wiesbaden
Stadträtin Cornelia Zuschke (ab 28.08.2014)	Stadt Darmstadt
Oberbürgermeister Michael Korwisi	Stadt Bad Homburg v. d. H.
Stadtrat Andreas Kowol	Stadt Hanau
Oberbürgermeister Patrick Burghardt	Stadt Rüsselsheim
Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat	Rhein-Main-Verkehrsverbund

#### Geschäftsführer / Vertreter

Dipl.-Ing. Heike Mühlhans

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 13. Mai 2002

Stammkapital 241.000 Euro

<u>Gesellschafter</u>	Land Hessen	12,67 %	30.500,00 Euro
	Land Rheinland-Pfalz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Rhein-Main-Verkehrsverbund	12,46 %	30.000,00 Euro
	Stadt Frankfurt am Main	25,11 %	60.500,00 Euro
	Stadt Hanau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Mainz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Darmstadt	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Rüsselsheim am Main	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Wiesbaden	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Groß-Gerau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Hochtaunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Rheingau-Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Kinzig	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	<i>IVM GmbH</i>	3,1 %	7.500,00 Euro

Beteiligungen keine

#### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016

	2015 IST €	2016 Plan €
Zuschuss	7.716	8.000



**6.10.2 Bilanz der Gesellschaft  
für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	0	0	A. Eigenkapital	25,80	233.500	233.500	233.500
A. Anlagevermögen	24,47	266.608	269.358	250.716	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	29,46	266.607	269.358	250.716
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		242.664	227.931	202.678	C. Rückstellungen	3,03	27.430	26.403	23.023
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		242.664	227.931	202.678	D. Verbindlichkeiten	41,70	377.352	560.198	439.611
2. Geleistete Anzahlung		0	0	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		377.352	560.198	439.611
II. Sachanlagen		23.944	41.427	48.038	2. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern		0	0	0
B. Umlaufvermögen	74,40	628.584	819.142	684.302	3. Verbindlichkeiten gegen das Land Hessen		0	0	0
I. Forderungen gegen das Land Hessen		0	0	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten		0	0	0
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		80.771	337.803	129.526	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	11.518	0
III. Sonstige Vermögensgegenstände		0	0	0					
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		547.813	481.339	554.777					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,13	9.699	12.476	11.832					
Bilanzsumme Aktiva	100,00	904.890	1.100.976	946.850	Bilanzsumme Passiva	100,00	904.890	1.100.976	946.850

**6.10.2 GuV der Gesellschaft  
für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zuwendungen</b>	<b>2.116.882</b>	<b>2.116.882</b>	<b>1.940.739</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.835	8.541	11.254
3. Materialaufwand	520.000	884.438	842.544
4. Personalaufwand	809.000	779.120	729.949
5. Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen und immat. VG	128.000	96.733	143.447
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Zuschüsse zum AV		96.733	143.447
7. Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum AV		115.375	118.678
8. sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern		347.506	262.079
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>661.717</b>	<b>-1.016</b>	<b>-1.257</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.016	1.537
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>1.016</b>	<b>1.537</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>280</b>
14. Sonstige Steuern			280
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.11.1 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.

### Anschrift

Dr.Ludwig-Opel-Str. 2, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.
- Es handelt sich nicht um eine städtische Baugenossenschaft.
- Die Stadt Rüsselsheim hat nach § 30 Abs. 1 der Satzung unabhängig vom gehaltenen Anteil (6.256 Anteile) eine Stimme. Das Stimmrecht ist unabhängig vom gehaltenen Anteil.
- **Die Genossenschaft ist nicht zur Veröffentlichung verpflichtet und verzichtet darauf.**

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:              gemeinnützige Genossenschaft  
Gründungsjahr          1903



## 7.1 Übersicht der Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim 2015

Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim	Aufgaben	Gründungs- jahr	Kapital- anteil	Bilanzdaten 2015 <i>Vorjahr (2014)</i>			GuV-Daten 2015 <i>Vorjahr (2014)</i>		
				Anlage- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Jahres- ergebnis
Städtische Betriebshöfe	Abfallwirtschaft, Reinigung öffentlicher Bereiche, Winterdienst, Kanalreinigung usw.	1997	100%	9.970.828,00	11.893.412,00	14.630.324,00	16.749,17	9.372.161,00	659.284,00
				9.840.697,81	10.800.199,60	15.235.961,34	17.222.816,52	10.209.562,78	-261.841,10
Kultur 123	Gewährleistung einer gleichberechtigten und gleichmässigen Versorgung der Bevölkerung mit Bildungsangeboten	1998	100%	3.403.892,00	2.026.057,00	4.881.646,00	3.700.088,00	5.943.906,00	-5.760.248,00
				3.220.735,29	1.133.918,74	4.419.860,77	3.587.455,62	5.725.707,05	-5.595.447,46

## 7.2.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

### Anschrift

Johann-Sebastian-Bach-Str. 52, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Eigenbetriebes sind folgende Aufgaben:

- Abfallwirtschaft
- Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze sowie Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe, u.a. Malerei, Schlosserei, Schreinerei, Kfz-Werkstatt
- Pflege der Grünflächen
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

### Öffentlicher Zweck

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Städtischen Betriebshöfe wird diese eingehalten.

### Organe des Unternehmens

#### Betriebsleiter

Jens Will

Christina Kropp

Stellvertretende Betriebsleiterin

Für die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

#### Betriebskommission

Horst Trapp

Oberbürgermeister Patrick Burghardt

Heide Böttler

Siegbert Reinig

Wolfgang Merz

Manfred Teubler

Klaus Dietrich Thiessen

Werner Stahl

Erika Rohark

Karl-Heinz Schneckenberger

Abdullah Sert

Herr Murat Karakaya

Gisela Fuchs (Personalrat)

Susanne Wallitzer (Personalrat)

Vorsitzender

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von EUR 1.140.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene Rechtspersönlichkeit
<u>Gründungsjahr</u>	1997
<u>Stammkapital</u>	7.669.378,22 Euro
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	keine
<u>Abschlussprüfer</u>	Theobald Jung Scherer AG

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 - 2016

	2015/ IST €	2016/Plan €
Kostenerstattung Gesamt	7.758.470,52	8.948.500
Gewinn des steuerfinanzierten Bereiches	218.757	185205

## 7.2.2 Bilanz Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>64,6</b>	<b>9.970.828</b>	<b>9.840.698</b>	<b>9.980.354</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>70,9</b>	<b>11.893.412</b>	<b>10.800.199</b>	<b>10.874.618</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>12.052</b>	<b>15.601</b>	<b>4.811</b>	<b>I. Stammkapital</b>		<b>7.669.378</b>	<b>7.669.378</b>	<b>7.669.378</b>
1. Konzessionen		12.052	15.601	4.811	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		<b>1.246.650</b>	<b>1.246.650</b>	<b>1.246.650</b>
2. Baukostenzuschüsse		0	0	0	<b>III. Zweckgebundene Rücklage</b>		<b>1.716.995</b>	<b>1.682.100</b>	<b>1.507.546</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>9.958.776</b>	<b>9.825.097</b>	<b>9.975.543</b>	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		<b>601.105</b>	<b>-59.769</b>	<b>421.996</b>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		6.906.030	7.040.388	7.263.299	<b>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>659.284</b>	<b>261.841</b>	<b>29.049</b>
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		2.579.041	2.161.131	2.006.260	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>24,6</b>	<b>2.271.526</b>	<b>3.754.993</b>	<b>3.544.216</b>
3. Maschinen und maschinelle Anlagen		408.891	533.948	595.887	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen		920.150	1.938.837	1.714.731
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		64.814	89.630	110.097	2. Steuerrückstellungen		39.055	13.722	61.000
5. Ausgegebene Müllbehälter		0	0	0	3. Sonstige Rückstellungen		1.312.321	1.802.434	1.768.485
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>35,4</b>	<b>4.653.306</b>	<b>5.391.630</b>	<b>5.655.987</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4,5</b>	<b>465.385</b>	<b>680.769</b>	<b>1.221.333</b>
					1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0	526.900
<b>I. Vorräte</b>		<b>206.592</b>	<b>306.214</b>	<b>346.410</b>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		374.648	480.168	559.855
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		206.592	306.214	346.410	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen EB		8.262	122.158	65.314
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		0	0	0	4. sonstige Verbindlichkeiten		82.476	78.443	69.265
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>4.360.717</b>	<b>4.837.423</b>	<b>5.242.544</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		378.582	353.146	340.646					
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe		3.904.774	4.400.318	4.802.632					
3. sonstige Vermögensgegenstände		77.362	83.959	99.265					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.</b>		<b>85.996</b>	<b>247.993</b>	<b>67.034</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>6.190</b>	<b>3.633</b>	<b>3.826</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>14.630.324</b>	<b>15.235.961</b>	<b>15.640.167</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>14.630.324</b>	<b>15.235.961</b>	<b>15.640.167</b>



## 7.2.2 GuV Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	16.749.172	17.222.817	18.039.297
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.586.169	838.263	165.191
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.335.341</b>	<b>18.061.079</b>	<b>18.204.488</b>
3. Materialaufwand	4.409.183	4.455.330	4.522.075
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	678.086	692.581	740.438
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.731.098	3.762.749	3.781.637
4. Personalaufwand	9.372.161	10.209.563	10.424.902
a) Löhne und Gehälter	7.508.012	7.950.730	7.767.538
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altenversorgung und Unterstützung	1.864.149	2.258.833	2.657.364
5. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	980.205	1.133.560	952.340
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.651.036	2.395.957	2.125.757
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>922.756</b>	<b>-133.331</b>	<b>179.413</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.552	33.498	18.617
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	191.870	190.799	142.551
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-183.318</b>	<b>-157.301</b>	<b>-123.934</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>739.438</b>	<b>-290.632</b>	<b>55.479</b>
<b>10. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-54.108	58.527	3.066
12. Sonstige Steuern	26.046	29.737	29.496
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>659.284</b>	<b>-261.841</b>	<b>29.049</b>

zu 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

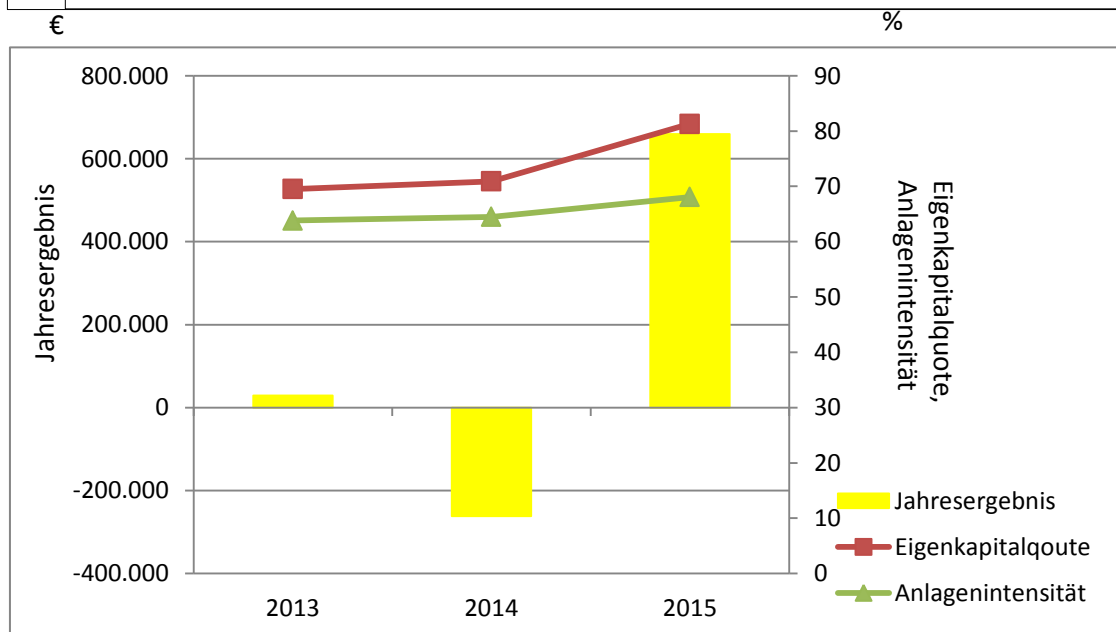
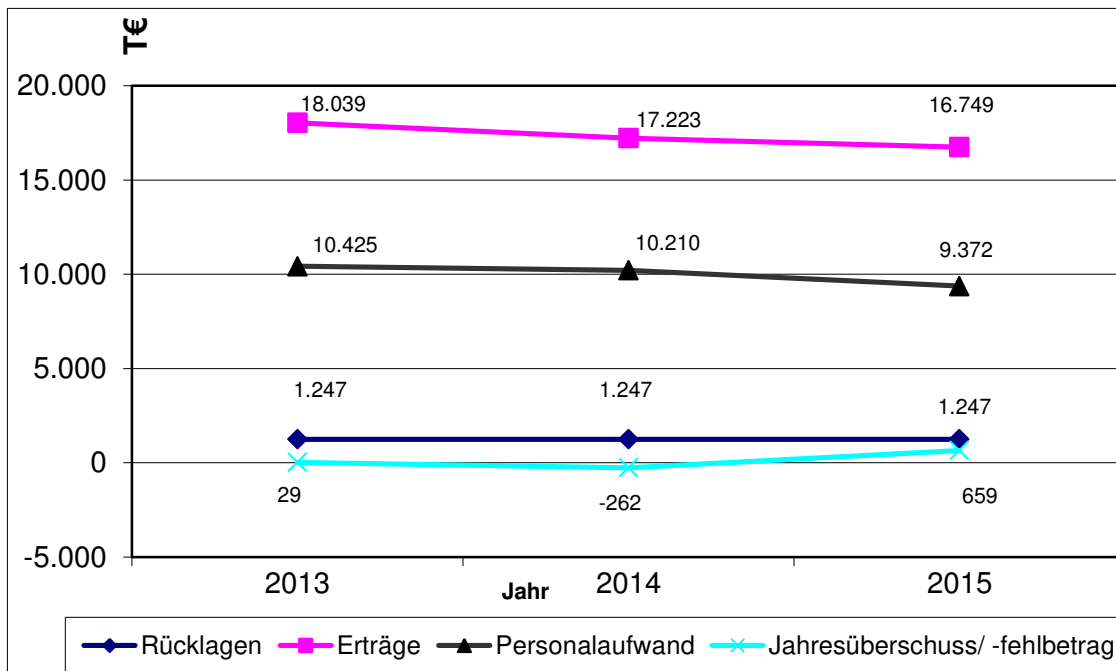
Nachrichtlich	2015	2014	2013
Verwendung des Jahresgewinns / Behandlung des Jahresverlusts			
Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	0,00	0,00	0,00
Zur Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	322.647,81	34.895,41	174.553,66
Zur Abführung an den Haushalt der Stadt	218.756,78	-433.928,57	-187.422,41
Auf neue Rechnung vorzutragen	117.879,58	137.192,06	41.917,71

## 7.2.3 Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	81,3%	70,9%	69,5%
Umsatzrentabilität	%	5,08%	-0,41%	0,95%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	€	581.000	523.000	1.725.000
Liquidität 1. Grades	€	4,73%	9,93%	2,20%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	€	465.385	680.769	1.221.332
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Abfallbeseitigung Tonnen</b>				
<i>davon:</i>				
Hausmüll	t	8.351	8.782	8.763
Sperrmüll	t	1.751	1.909	2.055
Biomüll	t	7.448	7.964	7.498
Altglas	t	*	*	*
Papier	t	4.844	4.727	4.847
Bauschutt	t	1.621	1.768	1.662
Grünabfall	t	970	1.115	1.081
<b>Gebühren Euro/Monat</b>				
80 L Behälter	€/mtl.	13,00	13,00	13,00
120 L Behälter	€/mtl.	19,50	19,50	19,50
240 L Behälter	€/mtl.	37,50	37,50	37,50
1.100 L Behälter	€/mtl.	172,00	172,00	172,00
<b>Straßenreinigungsgebühren EUR/m</b>				
Reinigungsklasse I	€/m	23,50	23,50	23,50
Reinigungsklasse II	€/m	31,50	31,50	31,50

\* Die Erfassung der Mengen erfolgt seit dem 01.01.2013 für den gesamten Landkreis GG. Die Mengen für Rüsselsheim können somit nicht separiert werden.

## 7.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim



## 7.2.5 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

### Auszug aus dem Lagebericht 2015

(...)

#### Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde vom Magistrat in der Sitzung am 14. Oktober 2014 der Wirtschaftsplan mit der Erfolgsübersicht, der Vermögensübersicht und dem Stellenplan beschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung folgte der Beschlussfassung des Magistrates in ihrer Sitzung vom 26. November 2014. Der beschlossene Wirtschaftsplan wurde der Kommunalaufsicht als Bestandteil des Städtischen Haushaltsplanes 2015 vorgelegt.

#### Erträge und Aufwendungen der Planung

Die Planung der Erträge für das Wirtschaftsjahr 2015 ergab folgende Werte:

Betriebserträge aus Umsatzerlösen	10.071.000 €
Betriebserträge aus Gebühreneinnahmen	6.594.000 €
Betriebserträge aus sonstigen Erlösen	74.000 €
Betriebserträge aus Sonderbeauftragung Grün	405.000 €
Entnahme aus Gebührenrücklage	83.000 €
Verlustausgleich der Stadt	449.000 €
	<hr/>
<b>Summe Erträge</b>	<b>17.676.000 €</b>

Die Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2015 zeigten folgende Planwerte:

Materialaufwand	4.464.500 €
Personalaufwand	9.911.000 €
Abschreibungen	952.000 €
Versicherungen	167.000 €
Steuern	33.500 €
Andere betriebliche Aufwendungen	1.940.500 €
Finanzergebnis (incl. BilMoG)	110.000 €
Steuern vom Ertrag und vom Einkommen	63.500 €
Vortrag auf neue Rechnung	34.000 €
	<hr/>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>17.676.000 €</b>

## Vermögensübersicht der Planung

Die Planung der Vermögensübersicht umfasste bei der Mittelherkunft und der Mittelverwendung einen Betrag in Höhe von 2.146.000 €.

Bei der Mittelherkunft waren vorgesehen für

• Zuführung zu Rücklagen	13.000 €
• Verlustausgleich der Stadt aus Vorjahr	512.000 €
• Abschreibungen und Anlagenabgänge	952.000 €
• Zwischenfinanzierung	220.000 €
• Kredite von der Stadt	449.000 €

Bei der Mittelverwendung waren vorgesehen für

• Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	123.000 €
• Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilung	10.000 €
• Abfallentsorgung	1.646.000 €
• Straßenreinigung	50.000 €
• Abwasserbeseitigung	13.000 €
• Verkehrssicherung	52.000 €
• Außenanlagen (Straßen, Wege, Plätze)	0 €
• Gebäude	20.000 €
• Betriebe gewerblicher Art	17.000 €
• Hilfsbetriebe	45.000 €
• Grünpflege, Spiel- und Sportplätze	170.000 €

## Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

### Unternehmensergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2015 der Städtischen Betriebshöfe ist zum einen dadurch gekennzeichnet, dass der Tod eines Beamten im Ruhestand zu Auflösungen von gebildeten Rückstellungen 1,094 Mio. € führte. Zum anderen schlagen im Unternehmensergebnis des Jahresabschlusses 2015 die Restzahlungen aus Versicherungsentschädigungen, die auf Grund des Brandschadens am Werkstattgebäude der Städtischen Betriebshöfe entstanden sind, zu Buche. Dieser Sachverhalt führte

zu Betriebserträgen aus sonstigen Erlösen im Bereich der Verwaltung in Höhe von rund 1,511 Mio. € und wird entsprechend einer Umlage auf die einzelnen Sparten des Betriebes verteilt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 weist das Unternehmensergebnis ein Gewinn in Höhe von 659 T€ aus. Im Resultat ist dies ein um rund 1.157 T€ verbesserter Saldo, als der anfangs für das Wirtschaftsjahr 2015 geplante Verlust in Höhe von insgesamt 498 T€.

### **Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis aus dem hoheitlichen Hauptgeschäft der Abfallentsorgung in Höhe von 322.648 € soll der zweckgebundenen Rücklage (Gebührenaussgleichsrücklage) zugeführt werden.

Der entstandene Überschuss aus den hoheitlichen Haupt- und Nebengeschäften in Höhe von 218.757 € soll aus dem kommunalen Haushalt der Stadt Rüsselsheim zugeführt werden.

Das erzielte positive Ergebnis aus dem Bereich „Betriebe gewerblicher Art“ in Höhe von 117.880 € nach Steuern ist nach Beschluss der Gewinnrücklage zuzuführen.

### **Ergebnisverlauf im Einzelnen**

Das Jahresergebnis 2015 für die **Abfallentsorgung** weist im Unternehmensergebnis einen Überschuss von 322.648 € aus, welcher der Gebührenaussgleichsrücklage zuzuführen ist. Geplant war ursprünglich ein Verlust von 83 T€. Diese positiv hohe Abweichung zum Plan in Höhe von rund 406 T€ ist darauf zurückzuführen, dass im Gesamtbetrieb gebildete Rückstellungen im Wirtschaftsjahr 2015 aufgelöst und anteilig auf das Ergebnis in diesem Bereich der Städtischen Betriebshöfe verteilt wurde.

Weiterhin sind höher als geplante Einnahmen ausschlaggebend für diese gute Bilanz in der Abfallbeseitigung. Diese wurden u.a. durch die Ausgleichzahlung der gewobau (Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH) möglich, die den Wegfall von Müllschleusen und die damit verbundenen Einnahmen kompensierte. Zudem bewirkte höher als ursprünglich prognostizierte Erträge aus Umsatzerlösen durch den Verkauf von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sowie höher als geplante Einnahmen aus Müllgebühren dieses positive Resultat.

Das Ergebnis der **Straßenreinigung** von 148.642 € im Unternehmensergebnis ist gegenüber der Planung um rund 180 T€ besser ausgefallen. Aufgelöste Rückstellungen für den Personaleinsatz beim Winterdienst in Höhe von 130 T€ bewirkten eine Ergebnisverbesserung im Bereich der Personalkosten. Dementgegen sind die Betriebserträge gegenüber der Planung gesunken. Maßgeblich für diesen Saldo sind die nicht erzielten Erlöse aus dem Winterdiensteinsatz im 4. Quartal 2015.

Der sehr milde Winter in den Monaten Oktober bis Dezember des letzten Jahres führte zu diesen Mindereinnahmen im Bereich der Straßenreinigung.

Der Bereich **Abwasser** erwirtschaftet im Unternehmensergebnis mit 83.963 € ein positives Ergebnis, geplant war ein Plus von 25 T€ für das Wirtschaftsjahr 2015. Die gute Auftragsbewältigung bei der Abwasserbeseitigung im Berichtszeitraum und die daraus generierten Betriebserträge aus Umsatzerlösen von insgesamt rund 1.006 T€ sowie der anteilig positive Effekt bei den Betriebserträgen aus sonstigen Erlösen in der Verwaltung durch die Rückstellungsauflösung bewirken diese gute Bilanz.

Die **Straßenverkehrssicherung** erreicht im Berichtsjahr 2015 einen Überschuss von 59.488 € im Unternehmensergebnis, geplant war ursprünglich ein Plus von 16 T€. Maßgeblich für diesen positiven Saldo ist auch hier der Tatbestand der Auflösung von Rückstellungen, der anteilig auf die Verkehrssicherung verrechnet wird. Im operativen Geschäft der Verkehrssicherung liegen insgesamt sowohl die Aufwendungen, als auch die Betriebserträge, im Bereich des ursprünglich prognostizierten Ergebnisses. Die zuverlässige Auftragsbewältigung durch Abrechnung nach Aufwand durch gute Kooperation und Abstimmung mit dem Tiefbauamt, bewirkt dieses positive Resultat für diesen Bereich des Betriebes.

Die **einstigen Nebengeschäfte (Werkstätten)** der Städtischen Betriebshöfe mit den handwerklichen Sparten Schreiner, Schlosser, Maler und Maurer sind gemäß Beschluss der Stadtverordneten vom 10. Oktober 2013 dem Fachbereich Gebäudewirtschaft (F5) zum 01. Januar 2015 zugeordnet worden. Wie bereits in den Quartalsberichten des vergangenen Wirtschaftsjahres 2015 erläutert wurde, verbleiben bei den Städtischen Betriebshöfen dennoch finanzielle Nachwirkungen, die in diesem Bericht als „**Werkstattnachwirkung**“ dargestellt werden. Im Wesentlichen sind diese Nachwirkungen darin begründet, dass ein gewisser Personalüberhang bei den Städtischen Betriebshöfen verblieb. Verursachte dieser Bereich einen Personalaufwand in Höhe von rund 228 T€, so konnte durch die interne Leistungsverrechnung eine Entlastung im Betrieb von ca. 51 T€ erzielt werden. Dieser Bereich schliesst mit einem Verlust von 258.292 € das Wirtschaftsjahr 2015 ab.

Die **Grünpflege** gliedert sich in die Aufgabengebiete Grün-, Baum- und Tierpflege, Gärtnerei, Spielplätze, Sportplätze und Friedhofsgrün. Diese Sparte erzielte im Wirtschaftsjahr 2015 ein Plus von 184.956 €, geplant war ein Fehlbetrag von 157 T€. Damit ist den Städtischen Betriebshöfen im Bereich der Grünpflege ein um ca. 342 T€ besseres Ergebnis gelungen, als dies ursprünglich geplant war. Ausschlaggebend hierfür ist, wie zuvor in diesem Bericht bei den anderen Bereichen der Städtische Betriebshöfe erläutert, dass im Gesamtbetrieb gebildete Rückstellungen im Wirtschaftsjahr 2015 aufgelöst und damit das Ergebnis im Bereich der Grünpflege anteilig verbessert wurde.

Der positive Effekt der Rückstellungsauflösung wirkt sich auf die Verwaltungsumlage der einzelnen Bereiche aus und errechnet sich durch die Personalstärke der jeweiligen Sparte. Dies bewirkt bei der Grünpflege die eine hohe Ergebnisverbesserung, da diesem Bereich eine hohe Anzahl an Mitarbeitern zugeordnet ist.

Die Betriebserträge des operativen Geschäfts zeigen hingegen einen Fehlbetrag von 149 T€. Ursprünglich kalkulierten Umsätzen von 5.130 T€, stehen tatsächlich erzielte Umsätze von rund 4.981 T€ (inkl. Erträge aus sonstigen Erlösen und Sonderbeauftragungen) entgegen. Darin waren zusätzlich Betriebserträge aus Sonderbeauftragungen im Bereich der Grünpflege in Höhe von 200 T€ für die Umgestaltung von Grünflächen in pflegeleichtere Anlagen in Rüsselsheim kalkuliert. Auf Grund Nichteinbringung der entsprechenden Vorlage in die dafür verantwortlichen Gremien fehlt nun diese zusätzliche Einnahmequelle. Eine adäquate Leistungsreduktion jedoch erfolgte nicht. Diese fehlenden Umsatzerlöse aus Sonderbeauftragungen durch die Stadt beeinflussen das Resultat für das Wirtschaftsjahr 2015 der Grünpflege.

Die „**Betriebe gewerblicher Art**“ weisen einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 117.880 € aus, geplant war ein Überschuss von 34 T€. Ebenso wie alle anderen Bereiche der Städtischen Betriebshöfe profitieren die Betriebe gewerblicher Art von der Thematik der Rückstellungsauflösung. Dies verdeutlicht das um 84 T€ besser als ursprünglich geplante Ergebnis nach Steuern.

(...)

### **3. Vermögens- und Finanzlage**

#### **3.1 Änderung im Bestand der Grundstücke**

Bestandsmäßige Veränderungen an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten haben sich im Wirtschaftsjahr 2015 nicht ergeben.

#### **3.2 Änderung in Bestand und Ausnutzung der Anlagen**

Alle bilanzierten Anlagegegenstände waren im Wirtschaftsjahr 2015 im Einsatz. Eine Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis als Anlage zum Anhang dargestellt.



### 3.3 Ablauf der Bauinvestitionen

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2015 wurden auf dem Betriebsgelände der Städtischen Betriebshöfe im Wesentlichen partielle Sanierungen und Maßnahmen zur Instandsetzung durchgeführt. Neben dem Austausch der Solarkollektoren der Verwaltung an der Johann-Sebastian-Bach-Straße im Februar in Höhe von 4.602 €, der Reparatur der Wärmetauscher im Magazin im Mai für 3.052 € und der Instandsetzung der Pumpen im Palmenhaus im Juni in Höhe von 2.744 €, mussten im Juli zwei Ölbrenner für 2.668 € gewartet und instand gesetzt werden. Darüber hinaus gab es einen Wasserrohrbruch im Durchgangsbereich des Magazins und kleinere Maßnahmen in den Anlagen für Heizung, Wasser und Abwasser über das ganze Jahr verteilt.

Weitere Bauinvestitionen wurden im Wirtschaftsjahr 2015 nicht getätigt.

### 3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital erhöhte sich bei einem Anfangsbestand in Höhe von 10.800.199,60 € im Berichtsjahr um 1.093.212,71 € auf 11.893.412,31 € zum 31. Dezember 2015. Diese Veränderung ergibt sich aus dem Jahresüberschuss im Wirtschaftsjahr 2015 sowie dem im Berichtsjahr erfolgten Verlustausgleich aus dem städtischen Haushalt von 433.928,57 €. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2015 nun 81,3 % (im Vorjahr: 70,9 %).

## 4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken

Das Unternehmensergebnis des **Wirtschaftsjahres 2015** der Städtischen Betriebshöfe nach Steuern ist mit einem Überschuss von 659 T€ festgestellt worden. Gegenüber der Planung, die bei einem Defizit von 498 T€ lag, ergibt sich eine Verbesserung von deutlich über 1,1 Millionen Euro. Dieser enorm positive Ergebnissprung ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Pensionsrückstellung, die aufgrund der Doppik zu bilden ist, aufgelöst wurde. Der Effekt dessen lässt sich umlagebedingt in allen Sparten des Betriebes erkennen, so dass jeder einzelne Aufgabenbereich über Plan abschließt. Dies soll jedoch nicht die Anstrengungen innerhalb des operativen Geschäftes mindern, denn selbst ohne diesen außerordentlichen Ertrag hätte das Unternehmensergebnis über den Planungen gelegen. Die durchgeführten weiteren Optimierungen und Anpassungen haben erneut Früchte getragen und das Unternehmen weiterentwickelt.

Die Auswirkungen des geschilderten Jahresergebnisses auf den Haushalt der Stadt Rüsselsheim am Main sind entsprechend ebenfalls als äußerst positiv zu bewerten, denn die Stadt muss in der Folge keine Unterdeckung des steuerfinanzierten Bereiches ausgleichen, sondern kann sogar einen Überschuss verbuchen. In Summe ergibt sich eine Differenz von rund 668 T€ Zuführung zum Städtischen Haushalt gegenüber den Planungen.

Der Ausblick auf das Folgejahr, hier das **Wirtschaftsjahr 2016**, gestaltet sich deutlich weniger komplex, als dies bis dato der Fall war. Durch die Übertragung der kommunalen Aufgaben des Eigenbetriebes auf die neu gegründete Städteservice Raunheim Rüsselsheim Anstalt öffentlichen Rechts zum 01. Januar 2016 verbleibt im Eigenbetrieb im Wesentlichen die Funktion der Immobilienholding. Das hier enthaltene geplante positive Ergebnis von 185 T€ ergibt sich aus Erträgen von 692 T€ sowie Aufwendungen von 507 T€.

Nachfolgend die Erfolgsübersicht des Wirtschaftsplanes 2016:

	A	B
	Aufwendungen nach Bereichen	Betrag insgesamt
	Aufwandsart	
1	<b>Materialaufwand</b>	
	a) Bezug von Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen	93
	b) Bezug von Fremdleistungen	0
2	<b>Löhne und Gehälter</b>	52.292
3	<b>Soziale Abgaben</b>	0
4	<b>Aufwendungen für Altersversorgung</b>	0
5	<b>Abschreibungen</b>	338.041
6	<b>Zinsen und ähnl. Aufwendungen</b>	0
7	<b>Steuern</b>	1.066
8	<b>Konzessions- und Wegeentgelte</b>	0
9	<b>Andere betr. Aufwendungen</b>	115.595
10	<b>Summe</b>	<b>507.087</b>
11	<b>Umlage allg. Betriebsabteilung</b> Zurechnung (+)	0
	<b>Umlage übrige Abteilung</b> Abgabe (-)	0
12	<b>Leistungsausgleich der</b> Zurechnung (+)	0
	<b>Aufwandsbereiche</b> Abgabe (-)	0
13	<b>Aufwendungen 1 - 12</b>	<b>507.087</b>
14	<b>Betriebserträge</b>	
	a) aus Umsatzerlösen	-640.000
	b) aus Gebühreneinnahmen	0
	c) Kostenerstattung der Stadt	0
	d) aus sonstigen Erlösen	-52.292
15	<b>Betriebserträge insgesamt</b>	<b>-692.292</b>
16	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-185.205</b>
17	<b>Finanzergebnis</b>	0
18	<b>Neutrales Ergebnis</b>	0
19	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	0
20	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0
21	<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-185.205</b>

Eine zeitgleiche Schließung des Eigenbetriebes wäre bereits zum Jahresende 2015 möglich gewesen, hätte aber die Nacharbeiten des Tagesgeschäftes unnötig verkompliziert. Aus diesem Grunde wurde entschieden, die Schließung des Eigenbetriebes Städtische Betriebshöfe zum Jahresende 2016 einzuplanen, denn die dann noch verbliebenen Aufgaben können mit wenig Aufwand innerhalb der Stadtverwaltung integriert werden.

## **5. Nachtragsbericht**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten.

Rüsselsheim, 07. April 2016

Jens Will

- Betriebsführung -

## 7.3.1 Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim

### **Anschrift**

Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim am Main

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Im Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim sind seit 1.1.2007 das Theater, der Kulturservice, die Volkshochschule und die Musikschule zusammengefasst. Er unterstützt, fördert, gestaltet und entwickelt die kulturellen Aktivitäten und die Angebote zum lebensbegleitenden Lernen der Stadt Rüsselsheim.

Die Bücherei nimmt alle Aufgaben einer öffentlichen Allgemeinbibliothek wahr und ist zudem Schulbibliothek.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß den oben genannten Aufgaben entspricht der Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim dem § 121 HGO.

### **Organe des Unternehmens**

#### Betriebsleitung

Herr Eckhard Kunze

#### Betriebskommission

Vorsitzender

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister  
Herr Andreas Andel (bis 22.09.2015)  
Cornelia Blobel  
Herr Aysel Bostan  
Herr Adnan Dayankac (seit Beschluss 22.09.2015)  
Herr Marcel Hamer  
Herr Jochen Hamm  
Frau Prof. Dr. Karen Joisten  
Herr Jürgen König  
Frau Renate Meixner-Römer (seit Beschluss 22.09.2015)  
Herr Matthias Metz  
Herr Gerhard Kustus (bis 22.09.2015)  
Herr Siegbert Reinig  
Herr Hans-Joachim Rieß  
Frau Brigitte Rücker  
Christoph Schäfer  
Herr Uwe Schmidt  
Herr Peter Querbach  
Herr Reinhard Zogeiser

Den Mitgliedern der Betriebskommission wurden im Berichtsjahr Euro 1.440,00 an Sitzungsgeldern gezahlt.

Die Angaben der Organbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform                      Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Gründungsjahr                1998

Zum 01.01.2007 ist der bisherige Eigenbetrieb Volkshochschule um die Bereiche Kulturamt, Theater und Musikschule erweitert und in den Eigenbetrieb Bildung und Kultur umbenannt worden. Im Jahre 2010 erfolgte die Umbenennung in „Kultur123 Stadt Rüsselsheim“. Seit dem 01.01.2013 ist die Stadtbücherei ein Teilbetrieb des Eigenbetriebs Kultur123 der Stadt Rüsselsheim.

Stammkapital                 1.700.000 €

Beteiligungen                keine

Abschlussprüfer            Prof. Dr. Volker Beeck , Wirtschaftsprüfer

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2015 bis 2016

	2015/ IST €	2016/ Plan €
Verlustübernahme	5.780.248,21	5.769.600,00
Kostenerstattung an Kultur 123	58.042,18	57.970,00

7.3.2 Bilanz des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Aktiva	2015	2015	2014	2013	Passiva	2015	2015	2014	2013
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>69,7</b>	<b>3.403.892</b>	<b>3.220.735</b>	<b>3.085.793</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>41,5</b>	<b>2.026.057</b>	<b>1.133.919</b>	<b>-230.382</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		129.263	159.579	188.637	I. Stammkapital		1.700.000	1.700.000	1.700.000
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>3.273.999</b>	<b>3.060.524</b>	<b>2.896.524</b>	<b>II. Rücklagen</b>		<b>6.963.307</b>	<b>6.183.307</b>	<b>5.383.307</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken		1.148.108	1.182.737	1.211.636	1. Allgemeine Rücklagen		6.963.307	6.183.307	5.383.307
2. technische Anlagen und Maschinen		523.207	264.700	278.769	<b>III. Verlust</b>		<b>-6.637.250</b>	<b>-6.749.388</b>	<b>-7.313.689</b>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.578.474	1.466.154	1.354.282	Verlustvortrag		-6.749.388	-7.313.690	-8.397.596
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		24.209	146.932	51.837	Verlustabdeckung		5.872.387	6.159.749	6.818.316
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>631</b>	<b>632</b>	<b>632</b>	Jahresverlust		-5.760.248	-5.595.447	-5.734.409
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		631	632	632	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>42,8</b>	<b>2.087.165</b>	<b>2.296.573</b>	<b>2.236.624</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>29,9</b>	<b>1.461.843</b>	<b>1.181.116</b>	<b>457.989</b>	1. Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpfl.		1.680.912	1.526.405	1.291.316
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.296.728	980.130	380.150	2. Sonstige Rückstellung		406.253	770.168	945.308
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		327.832	374.932	306.440	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>11,3</b>	<b>550.122</b>	<b>751.144</b>	<b>1.367.795</b>
2. Forderungen gegen den Träger		903.293	523.241	48.084	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		65.603	81.957	25.626	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		249.231	481.252	296.432
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>165.115</b>	<b>200.986</b>	<b>77.839</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger		0	0	762.641
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>15.911</b>	<b>18.009</b>	<b>32.973</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		300.891	269.891	308.722
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>4.881.646</b>	<b>4.419.861</b>	<b>3.576.755</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4,5</b>	<b>218.302</b>	<b>238.225</b>	<b>202.718</b>
					<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>4.881.646</b>	<b>4.419.861</b>	<b>3.576.755</b>

### 7.3.2 GuV des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

	2015	2014	2013
	Euro	Euro	Euro
(1.) Umsatzerlöse	3.700.088	3.587.456	3.762.595
(2.) Sonstige betriebliche Erträge	283.693	156.871	172.442
(3.) Materialaufwand / Veranstaltungsaufwand	1.750.046	1.766.454	1.918.646
(4.) Personalaufwand	5.943.906	5.725.707	5.508.554
a) Löhne und Gehälter	4.463.640	4.153.726	4.041.397
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.480.266	1.571.981	1.467.158
(5.) Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des AV und SA	361.261	354.928	486.728
(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.617.699	1.422.278	1.682.733
(7.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.428	1.976	0
(8.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.544	72.383	72.786
<b>(9.) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.760.248</b>	<b>-5.595.447</b>	<b>-5.734.409</b>
(10.) außerordentliche Aufwendungen			
<b>(11) außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(12) Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.760.248</b>	<b>-5.595.447</b>	<b>-5.734.409</b>

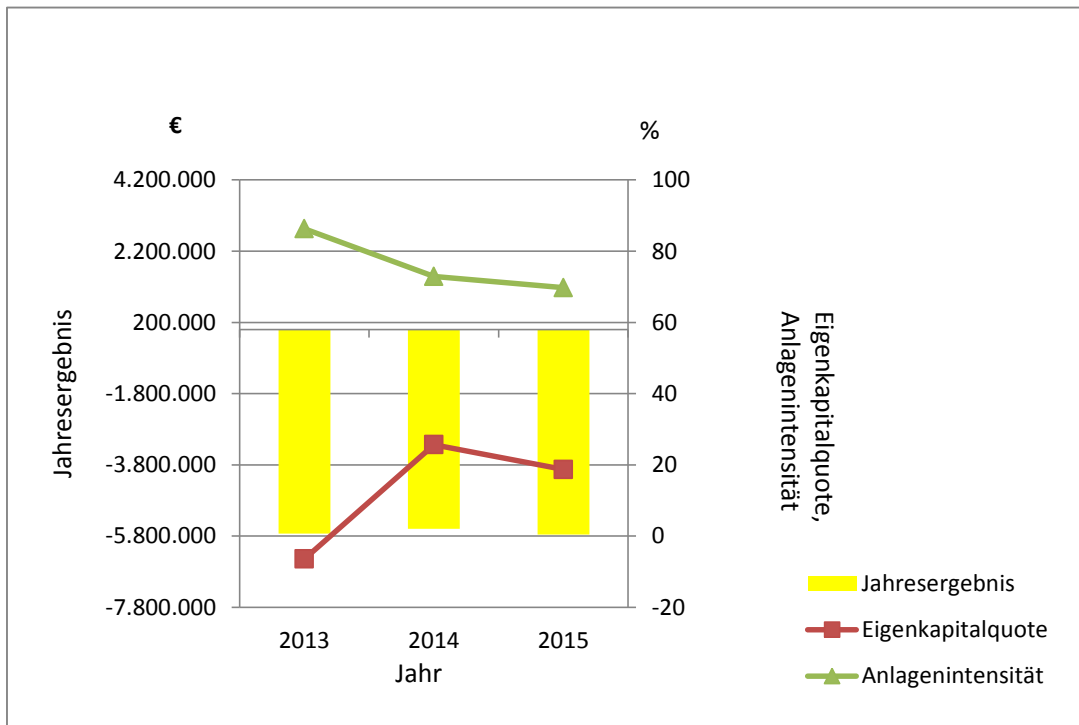
zu (5.) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

### 7.3.3 Statistiken und Kennzahlen des Eigenbetriebs Kultur123

	in	2015	2014	2013
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	550.122	751.144	1.367.795
Cashflow aus der Finanztätigkeit	%	6.651	6.960	8.786
<b>Anteil am Gesamtergebnis</b>				
VHS	%	23	18	14,7
	€	-1.326.954	-1.000.576	-842.958
Kultur/Theater	%	41,1	45	14,7
	€	-2.365.813	-2.493.035	-842.627
Theater	%	k.A.	k.A.	27,3
	€	k.A.	k.A.	-1.565.825
Musikschule	%	13,7	14,0	13,6
	€	-789.622	-790.488	-779.880
Stadtbücherei	%	22,2	23,0	29,7
	€	-1.277.859	-1.311.352	-1.703.120
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>VHS</b>				
1. Weiterbildungsdichte (Anzahl d.Unterrichtstd.pro 1000 EW)	UE	979,2	1049,5	1020
2. Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	22,59	15,89	13,76
<b>3. Finanzierungsanteil am Gesamtaufkommen</b>				
Land	%	1,3	1,4	1,4
Stadt	%	37	27,8	23,4
VHS	%	64,7	70,8	75,2
<b>4. Anzahl Veranstaltungen</b>				
4.a) Kurse	St.	384	395	376
4.b) Projekte und Lehrgänge	St.	122	82	65
4.c) Einzelveranstaltungen	St.	109	107	222
<b>5. Anzahl Unterrichtsstunden</b>				
5.a) Kurse	UE	13.756	13.774	12.350
5.b) Projekte und Lehrgänge	UE	39.110	41.663	48.190
5.c) Einzelveranstaltungen	UE	5.885	7.530	659
<b>6.Anzahl Teilnehmende</b>				
6.a) Kurse	Pers.	3.753	3.832	3.311
6.b) Projekte und Lehrgänge	Pers.	3.364	2.284	3.379
6.c) Einzelveranstaltungen	Pers.	3.259	2.907	2.151
<b>Kultur/Theater</b>				
<b>Besucherzahlen</b>				
Kultur	Pers.	47.768	41.317	41.570
Theater	Pers.	58.373	50.872	54.422
<b>Veranstaltungen</b>				
Kultur	St.	219	222	212
Theater	St.	173	156	162
<b>Zuschuss pro Besucherin/Besucher</b>				
Kultur	€	17,94	20,45	20,28
Theater	€	25,85	32,40	28,78
<b>Musikschule</b>				
Zuschuss pro Schülerin/Schüler	€	545,70	520,40	712,22
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	49,14	44,92	44,76
<b>Stadtbücherei</b>				
Entleihungen	St. *	380.923	430.081	442.225
Entleihungen/Einwohner	St.	6,1	7,1	7,3
Medienbestand	St.	99.266	106.148	107.287
Besucherin/Besucher	Pers.	108.866	128.549	127.732
Ausstellungen/Veranstaltungen/Führungen	St.	301	222	172



### 7.3.3. Diagramm des Eigenbetriebs Kultur 123



## 7.3.4 Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim Auszug aus dem Lagebericht 2015

### 1. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 war ein wirtschaftlich schwieriges Jahr für den Eigenbetrieb. Zwar wurden erste positive finanzielle Auswirkungen der Konsolidierungsbeschlüsse der Stadtverordnetenversammlung des Jahres 2014 spürbar, diese waren allerdings bereits erwartet und in den Planungen berücksichtigt worden. Diese Maßnahmen, wie die Erhöhung der Ticketpreise für das Theater, der Theatertaler, die Erhöhung der Gebühren für die Stadtbücherei sowie die sukzessive Veränderung der Beschäftigungsstruktur der Musikschule begannen zu wirken.

Gleichzeitig prägten aber der kosten- und ressourcenzehrende Umzug aus dem vhs-Bildungszentrum Goetheschule in das Bildungszentrum Opel Altwerk, die schwierige Situation bei den Projekten der vhs und das Thema „Flüchtende“ das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes. Die Übernahme und der Bezug dieser neuen Unterrichtsstätte bietet dem Betrieb nun die Möglichkeit, neue Kundenbereiche zu erschließen und den Projektbereich in einer zentralen Innenstadtlage unterzubringen. Diese Chance erweist sich als wichtige Expansionsmöglichkeit, denn in einigen bislang zu Unterrichtszwecken genutzten Schulen werden die Möglichkeiten durch schulische Ganztagsangebote, Sanierungsstau bei den Gebäuden und fehlende Expansionsmöglichkeiten zusehend eingeschränkt. Mittel- und langfristige Alternativen wie das Bildungszentrum Opel Altwerk bieten daher neue Möglichkeiten. Gleichzeitig darf die Aufwandseite nicht unterschätzt werden, fallen doch deutlich höhere Mietkosten in diesen Objekten an. Konkret waren die direkten Umzugskosten wie auch die indirekten, durch den Wechsel entstandenen Kosten, wie der Abgang der Mietereinbauten, erheblich. Da alternativlos, begannen bereits im Berichtsjahr Planungen für eine räumliche Erweiterung der Unterrichtsstätte.

Insgesamt bleiben die Erträge des Eigenbetriebs hinter den im Wirtschaftsplan geplanten Werten zurück. Die Gründe dafür sind vielschichtig und nicht nur auf eine einzelne Ursache zurückzuführen. Die Erlöserwartungen im wirtschaftlich wichtigen Bereich Kultur & Theater wurden überschritten. Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund der aufwändigen Übergabe der Tätigkeiten des strategischen Bereiches Kulturförderung an das Kulturmanagement im Dezernat, bei Planungen zum Hessentag und der allgemein schwierigen Situation im Abonnentenbereich positiv zu bewerten. Die Erlöse im Betriebsteil Musikschule lagen im Wesentlichen auf der Höhe der Erwartungen des Wirtschaftsplanes, gleiches gilt für die Stadtbücherei.

Die Gesamtaufwendungen des Jahres 2015 blieben hinter den Planzahlen zurück.

Abweichend von den Planungen ist das Ergebnis des Betriebsteils vhs. Eine große Rolle spielt dabei die veränderte Ausschreibungs- und Vergabep Praxis der Auftraggeber im Bereich der Projekte, mit dem Ergebnis, dass die vhs für einige geplante Projekte keinen Zuschlag erhielt. Erlöse aus den Projekten stellen für den Gesamtbetrieb den größten Anteil an den Gesamterträgen des Betriebes dar. Mehr als 60% der Erträge von Kultur123 stammen aus diesem Bereich. Es kann dadurch ermessen werden, wie direkt sich negative Entwicklungen in diesem Bereich auf das wirtschaftliche Ergebnis des Betriebes auswirken. Zwar konnten auch die Aufwände im Betriebsteil vhs gegenüber den Planzahlen reduziert werden, aber die Auswirkungen konnten nicht gänzlich aufgefangen werden.

Eine weitere Begründung für fehlende Erlöse stellen erwartungsgemäß die vielfältigen Aktivitäten des Betriebes im Bereich Deutsch als Fremdsprache dar. Hier musste Kultur123 auf die Anforderungen reagieren und entsprechende Aufgaben übernehmen, auch wenn am Ende die Refinanzierung noch nicht final geklärt ist. Der Aufwand lag in der Durchführung von Sprachberatungen und Kursveranstaltungen für Flüchtlinge, aber auch in der Notwendigkeit, hierzu entsprechendes Personal zu beschäftigen. Dies gilt für den direkten Bereich des Unterrichts, aber auch für die Disposition und den Service. Es gibt berechtigte Hoffnung, dass sich bei der erwarteten Anpassung der Kriterien, diese „Vorleistungen“ dann im Geschäftsjahr 2016 auswirken werden.

(...)

## 1.4. Wirtschaftliche Lage

Kultur123 Stadt Rüsselsheim plante, organisierte und führte im Jahr 2015 1.787 Veranstaltungen durch. Diese ganz unterschiedlichen Bildungs- und Kulturangebote wurden von 226.830 Menschen besucht.

Aus Vereinfachungsgründen sind die Ist-Werte 2015 im Folgenden auf volle Euro gerundet. Dadurch können geringe Rundungsdifferenzen zu den Werten der GuV entstehen. Die 1. Fortschreibung des Wirtschaftsplans 2015 sah in den Aufwendungen des Betriebs 9.938.813 € und in den Erlösen 4.411.460 € vor. Damit war für das Jahr 2015 ein Betriebsergebnis von -5.527.353 € zu erwarten. Der Abschluss des Wirtschaftsjahres 2015 ergab ein Betriebsergebnis von -5.760.248 €. Damit weicht das Gesamtbetriebsergebnis gegenüber dem Plan um 232.895 € negativ ab.

Die Erlöse für den Gesamtbetrieb lagen um 10% oder 427.679 € unter den Erwartungen. Die Gesamterlöse betragen 3.983.781 €, sie verteilen sich auf

○ Zentraler Bereich	19.778 €
○ vhs	2.564.376 €
○ Kultur&Theater	746.438 €
○ Musikschule	438.312 €
○ Stadtbücherei	214.877 €

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen lag unterhalb der prognostizierten Werte. Sie betragen 9.744.029 € und lagen damit 194.784 € unter Plan.

Im Verlauf des Jahres 2015 hat die Betriebsleitung bereits auf die Problematik bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen hingewiesen. Die in den letzten Jahren anhaltende Niedrigzinsphase wirkte sich in Form eines überproportionalen Rückstellungsbedarfs für diese zukünftigen Verbindlichkeiten aus.

Zu Beginn des Jahres 2016 hat die Bundesregierung darauf reagiert und am 27.01.2016 eine Gesetzesänderung beschlossen. Für alle Abschlüsse nach dem 31.12.2015 ist anstatt des bisher gültigen 7-jährigen Berechnungszeitraums für die Ermittlung eines Durchschnittszinses ein 10-jähriger anzuwenden. Dadurch werden das Absenkungstempo der Abzinsung zugrunde liegenden Durchschnittzinssatzes und der entsprechende Anstieg des Rückstellungsbedarfs gemildert. Für das Jahr 2015 hat sich die Betriebsleitung entschlossen, ein bestehendes Ansatzwahlrecht dieser Neuregelung anzuwenden.

Durch die Ausübung des Wahlrechtes wurden überplanmäßige Auswirkungen der Pensionsrückstellungen für Beamte auf den Jahresabschluss 2015 vermieden.

Weitere Besonderheiten waren bei den Betriebskosten der von Kultur123 genutzten Gebäudeteile Am Treff zu verzeichnen.

Für die letzten zwei Abrechnungsperioden lagen die Nebenkostenabrechnungen nicht oder nur teilweise vor, so dass für die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 die Aufwendungen geschätzt und als Rückstellung eingestellt wurden. Aus Gründen kaufmännischer Vorsicht wurden steigende Energiekosten unterstellt und die Planzahlen in entsprechender Höhe berücksichtigt. Die in 2015 erfolgte Abrechnung zeigte die realen Kosten auf. Die in 2013 und 2014 gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst und überschüssige Rückstellungsanteile in Höhe von 170.000 € als sonstige betriebliche Erträge verbucht. Diese periodenfremden Auswirkungen werden insbesondere beim Theater und bei der Stadtbücherei als größten Flächenobjekten deutlich.

Die Plan-/Ist-Vergleiche in den Betriebsteilen von Kultur123 ergeben ein unterschiedliches Bild. Während die Betriebsteile Stadtbücherei, Musikschule und Kultur&Theater mit den jeweiligen Ergebnissen unterhalb des Planansatzes bleiben, ist im Zentralbereich eine Überschreitung und im Betriebsteil vhs eine deutliche Abweichung vom Plan-Betriebsergebnis zu verzeichnen.

## Zentraler Bereich

Hier bilden sich Aufwendungen und Erträge der zentralen Aufgaben Personal, Finanzen, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing ab. Dieser zentrale Bereich schließt mit einem Ergebnis von -1.065.972 €.

Dieses Ergebnis liegt um 81.302 € über dem Planansatz. Die Überschreitung ist dadurch begründet, dass ein Teil der zentralen Kosten in Abweichung zur Planung nicht unterjährig auf die Betriebsteile verrechnet wurden. So werden beispielsweise an die Stadt Rüsselsheim gezahlte Personalverwaltungskosten von 105.000 € und das am Jahresende als Rückstellung auszuweisende Leistungsentgelt von 56.000 € voll dem zentralen Bereich zugeordnet.

Zur Bildung von Kennzahlen wurden die im zentralen Bereich verbuchten Aufwendungen und Erträge geschlüsselt und auf die Betriebsteile umgelegt.

## VHS

In der vhs weicht das Ergebnis mit -1.007.162 € um rund 545.909 € negativ von der Planung ab. Dies entspricht in etwa der Summe der geplanten Erlöse, die im Jahr 2015 nicht realisiert werden konnten. Nicht realisierte Erlöse entstanden durch in der Planung berücksichtigte Projekte, für die die vhs keinen Zuschlag erhielt. Zu Erlösschmälerungen führten auch Projekte, bei denen die geplante Teilnehmerzahl nicht erreicht werden konnte. Diese Projekte wurden wie geplant durchgeführt, so dass neben den Fixkosten auch die geplanten variablen Kosten wirksam wurden. Durch die geringere Teilnehmerzahl konnten die Erlöse jedoch nicht in erwarteter Höhe erzielt werden.

Die Aufwendungen in der vhs entsprechen in der Summe den geplanten Ansätzen. Die direkten Kosten für nicht realisierte Projekte sind zwar nicht angefallen, aber dieser Ausgleichseffekt zu den nicht realisierten Erlösen ist durch den Anfall außerplanmäßiger Aufwendungen nicht zum Tragen gekommen.

Insbesondere die kurzfristige Schaffung einer Alternative zu dem bis Mai 2015 genutzten Bildungszentrum Goetheschule hat die vhs und den Zentralbereich in starkem Maße belastet. Zusätzlich zu den durch Planungs-, Umzugs- und Umorganisationsaufgaben gebundenen Personalressourcen wirkte sich diese Liegenschaftsveränderung auch finanziell aus. Neben den laufenden Kosten in Höhe von 80.000 € für die Anmietung und Bewirtschaftung des Bildungszentrums Opel-Altwerk und den Umzugskosten von 23.000 €, die in der 1. Fortschreibung des Wirtschaftsplans 2015 berücksichtigt wurden, war der Abgang von Mietereinbauten in der Goetheschule im Wert von 103.000 € zusätzlich als Aufwand zu berücksichtigen.

Ebenfalls konnte die zum Planungszeitpunkt nicht absehbare Flüchtlingsproblematik nicht in den finanziellen Planungen für 2015 berücksichtigt werden. Hier musste Kultur123 mit der vhs auf die Anforderungen zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben reagieren.

Zur Sicherung der notwendigen Personalressourcen wurden drei, bisher als Honorarkräfte beschäftigte, Mitarbeiterinnen mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet. Zusätzlich wurde zur konzeptionellen und pädagogischen Koordination für den Bereich ESF BAMF Asyl/Flüchtlinge mit Unterrichtstätigkeit eine weitere Mitarbeiterin eingestellt. Die Anzahl der angebotenen Sprachberatungstermine wurde deutlich erhöht. Der Servicebereich als Anlaufstelle wurde personell verstärkt, ein zusätzlicher Arbeitsplatz wurde eingerichtet.

## Kultur & Theater

Die Erlöse im Betriebsteil Kultur & Theater haben sich 2015 positiv entwickelt. Sie lagen um 12% oder 67.695 € über den Planerwartungen. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Umsatzerlöse um rund 125.000 € gesteigert.

Durch eine disziplinierte, dem Geschäftsverlauf angepasste Steuerung der Aufwendungen, gelang es sowohl bei den Veranstaltungs- als auch bei den betrieblichen Aufwendungen unter den Planansätzen zu bleiben.

Insgesamt blieb der Betriebsteil Kultur & Theater im Jahr 2015 mit -2.024.702 € um rund 220.000 € oder rund 10% unter dem geplanten Betriebsergebnis von -2.245.340 €.

### **Musikschule**

In den Planzahlen der Musikschule waren Erlöserwartungen für Unterrichtsplanungen enthalten, die nicht realisiert werden konnten. Die Planansätze wurden um rund 44.000 € verfehlt. Bei den Personalkosten wurden die prognostizierten Konsolidierungsbeiträge aus der Veränderung der Personalstruktur übertroffen. Sie lagen mit 935.201 € um rund 88.000 € unter den Erwartungen. Die übrigen Aufwendungen entsprachen den Planerwartungen für das Jahr 2015. Das Betriebsergebnis 2015 der Musikschule lag insgesamt um 44.030 € oder 7% unter dem Planansatz.

### **Stadtbücherei**

Auch das Betriebsergebnis der Stadtbücherei für 2015 zeigt eine positive Abweichung. Sowohl Mehrerlöse als auch Minderaufwendungen gegenüber den Planwerten führen zu einer Unterschreitung des Planansatzes um rund 130.000 € oder 11 %. Dabei wirkt sich insbesondere die Auflösung der Rückstellungen für die Nebenkosten des Gebäudes als sonstiger betrieblicher Ertrag aus.

### **Investitionen**

Die Gesamtinvestitionssumme in Höhe von 833.709 € für das Wirtschaftsjahr 2015 setzt sich zusammen aus Planinvestition von 523.200 € und Haushaltsübertragungen aus dem Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe von 310.509 €.

Bis zum 31.12.2015 wurden Investitionen in Höhe von 641.854,02 € getätigt. Für Projekte, die im Wirtschaftsjahr 2015 geplant, aber bis zum Jahresende nicht oder nicht vollständig umgesetzt wurden, wurden Haushaltsüberträge gebildet. Diese belaufen sich auf 165.800 €, so dass sich die Gesamtinvestitionen für 2015 von 807.654,02 € ergeben. Die gesamte Investitionssumme im Jahr 2015 liegt damit um ca. 26.050 € unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

Neben den jährlich notwendigen Ersatz und Ergänzungsinvestitionen in den Bereichen Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung für Büro- und Unterrichtsbereiche, der EDV und Instrumente wurden auch einige umfangreichere Investitionsprojekte umgesetzt.

(...)

## **3. Perspektiven und Risiken**

Zukünftige Risiken, aber auch Entwicklungsperspektiven, sowie die sich daraus ergebenden Handlungsfelder müssen für die unterschiedlichen Geschäftsfelder und Betriebsteile des Eigenbetriebes unterschiedlich bewertet werden.

Seit Gründung des Betriebs mit dem Jahr 1998 befand sich das Ziel „Minimierung des städtischen Finanzierungsanteils“ an der Spitze der Prioritäten. Die kontinuierliche Ergebnisverbesserung wurde in den Folgejahren in der Regel nur dann unterbrochen, wenn durch wichtige Beschlüsse neue Wegmarken gesetzt wurden. So in den Jahren 2007 und 2014 die Erweiterung um die Betriebsteile Kultur & Theater, Musikschule und Stadtbücherei. Dies geschah zwar regelmäßig ohne zusätzliche Personalstellen im Betrieb, aber das Betriebsergebnis wurde dementsprechend negativ beeinflusst. Insbesondere in den Betriebsteilen Musikschule und Stadtbücherei sind Steigerungsraten bei den Erlösen nicht zu erwarten.

Außerdem ergaben sich durch Erweiterung der Aufgaben, wie Übernahme Gebäude und Förderung „das Rind“, durch die Eröffnung des (mittlerweile nicht mehr betriebenen Servicepoint Innenstadt), durch Eröffnung des Selbstlernzentrums und aktuell durch Umzug in das angemietete Bildungszentrum Opel-Altwerk ähnliche Auswirkungen.

Ziel dieser Veränderungen war stets für Politik und Betriebsleitung die Verbesserung der Angebote an Bildung und Kultur, an kultureller Bildung und des Freizeitwertes für alle Bevölkerungsgruppen der Stadt.

Mit dem Ende des Jahres 2015 gilt für den Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim, er befindet sich erneut an einer wichtigen Wegmarke seiner Entwicklung. Zwar ergaben sich bereits im Nachgang zu den Eingründungen und Veränderungen (wie beschrieben) nach jeweils relativ kurzen Zeiträumen positive Veränderungen. Sei es im Bereich der finanziellen Leistungsfähigkeit, bei den inhaltlich programmatischen Möglichkeiten oder der Nutzung der Kostensynergien.

Im gleichen Maße wie bisher und mit vergleichbar positiven Auswirkungen wird dies in den kommenden Jahren aber nicht mehr möglich sein.

Zwar wird auch weiterhin eben diese Suche nach weiteren Kostensynergiebereichen, die Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur und die weitere Suche nach Optimierungsmöglichkeiten ausgiebig betrieben. Aber die eigentlichen wirtschaftlichen Potentiale von Kultur123 Stadt Rüsselsheim liegen in Refinanzierungsmöglichkeiten. Schon heute machen die Erlöse aus dem Drittmittelgeschäft des Betriebsteils vhs und der Vermietungen im Theater nahezu die kompletten Erlösbereich des Betriebes aus. Hier wird auch noch zukünftig Potential gesehen. Aber diese Bereiche wie Refinanzierung, Steigerung und Verbesserung der Erlöse wird der Betrieb mittelfristig nur mit zusätzlichem, qualifiziertem Personal leisten können.

Hierzu muss die Betriebsleitung in den Wirtschaftsplänen der Folgejahre die Möglichkeiten schaffen. Es muss gelingen, die Entscheidungsgremien des Betriebes von diesem Weg zu überzeugen. Es geht dabei um nicht weniger als die Zukunftssicherheit von Kultur123 Stadt Rüsselsheim.

Der eingeschlagene Weg mit der Konzentration von Unterrichtsstätten in Bildungszentren muss fortgesetzt und intensiviert werden. Das Theater muss als Spielstätte aufgewertet und programmatisch gestärkt werden. Die Musikschule muss trotz Konsolidierungsvorgaben auf dem Markt der vielfältigen Freizeit- und Schulungsanbieter in die Lage versetzt werden, auch als öffentlicher Bildungsträger mit einer wichtigen Aufgabe zu überleben. Nicht zuletzt muss das Angebot der Stadtbücherei in seiner Vielfalt erhalten bleiben.

Die Betriebsleitung sieht in der verstärkten Konzentration auf disziplinübergreifende Angebote ein weiteres Potential der Optimierung und Weiterentwicklung des Betriebes. Auch das Generieren neuer Angebotsstrukturen, das verstärkte Konzipieren vernetzter Angebote und das Herausbilden von optimierten Förderketten bieten Chancen.

Kultur123 ist in seiner Organisationsform als Eigenbetrieb und durch seine Bereiche geradezu geschaffen für diese neue Art von Angeboten. Aus der Fachlichkeit, aber auch disziplinübergreifend und auf die sich stark und schnell entwickelnden Anforderungen dynamisch zu reagieren. Gerade im Kernbereich seiner Aufgabe bei Bildung und Kultur, bei der kulturellen Bildung, bieten sich diese Möglichkeiten.

Vernetztes Denken gilt es als eine Stärke des Betriebes weiter fördern. Kreativität, Nachhaltigkeit und Dynamik sind dabei die Stärken des Betriebes und seiner qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es wird auch mittel- und langfristig verstärkten Aktivitäten bedürfen, den Einsatz von Personal- und Sachressourcen und damit den Mitteleinsatz zu optimieren. Die Betriebsleitung, die sich als Gremium aus dem Betriebsleiter, sowie den Leitungen der Betriebsteile und dem Leiter Interne Dienste, Controlling und Finanzen besteht, begreift dies als eine ständige Herausforderung. Die geeigneten Marketingstrategien wie auch das Erschließen neuer Bereiche gehören ebenso dazu wie die Optimierung aller Abläufe, wie der ökonomisch wichtige Bereich der Projekte und eine kontinuierliche Verbesserung des Werbe- und Öffentlichkeitsbereiches.

Aber dies allein wird nicht genügen, um der Stadtgesellschaft ein Optimum an Leistungen anbieten zu können und gleichzeitig die wirtschaftlichen Anforderungen zu stemmen. Die bisherigen arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen gerade im unmittelbaren und mittelbaren Projektbereich müssen überprüft, eine zukunftssichere und sozial verträgliche Form muss gefunden werden.

Die Bemühungen um eine bessere Refinanzierung der Projekte für „Flüchtende“ durch BAMF und andere Kostenträger dieses Bereiches müssen mittelfristig von Erfolg gekrönt werden. Es ist davon auszugehen, dass der Schwerpunkt „Flüchtende“ Betrieb und Gesellschaft noch einen geräumigen Zeitraum beschäftigen wird. Hier liegt ein wesentlicher Grund für die wirtschaftlich schwierige Situation im Berichtsjahr.

Der Hessentag 2017 wird zudem als wichtige Chance gesehen, die Leistungen und Möglichkeiten von Kultur123 Stadt Rüsselsheim, des Theaters und des gesamten Bereichs Treff herauszustellen. Eine Bühne dieser Art kann und wird die Marke nachhaltig stärken.